

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

auto hönng

CITROËN
DAIHATSU

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Hönng
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Der Hönngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönng, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31

Hönngger

Quartierzeitung
von Zürich-Hönng
62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

SKA-Geschenkideen
SKA-Sparheft Gold-, Silber-
und Platinbarren Münzen
Ihr SKA-Kassier berät Sie gerne.



Freitag
24. November 1989
Nr. 44
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Hönng:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Verfahren

Hinter Stacheldraht werden jetzt jene Asylbewerber gehalten, auf deren Behausung Rassisten, die sich patriotisch geben, einen Angriff verübt haben und die jetzt auch den Behörden drohen: Sie würden «wieder kommen».

Menschen hinter einem Drahtverhau in der Schweiz. Man schämt sich, dass so etwas nötig ist. Besonders sensibilisierte denken an ein anderes Bauwerk irgendwo in Europa, das den Betreibern auch nicht zur Ehre gereicht(e).

Man hat nicht nur sein Kreuz mit den mehrheitlich unechten Asylanten, man hat's auch mit «Ureinwohnern», die auch nicht einen Anflug von Sinn für Humanität und humanitäre Verpflichtung zeigen.

Nun hat man das schnellere Asylverfahren auf Asylsuchende aus weiteren Ländern ausgedehnt und wendet es auf alle illegal Eingereisten an — über sechzig Prozent machen sie aus.

Schnell(er)? Es wird, bis ein rechtskräftiger Entscheid vorliegt, immer noch etwa ein halbes Jahr dauern.

Das beschleunigte Verfahren hat keine Schlechterstellung der Asylbewerber zur Folge, im Gegenteil. Dies darum, weil sie rascher Bescheid wissen. Allerdings wird es nicht mehr (so leicht) möglich sein, einen Entscheid jahrelang hinauszuziehen, um schliesslich doch noch, trotz mangelnden Voraussetzungen, hier bleiben zu können.

Was es am Verfahren 88 zu bemerken gibt, ist eigentlich unerfindlich. Eine raschere Bereinigung der immensen Pendenzen liegt auch im Interesse jener Einlass Begehrenden, die wirklich an Leib und Leben gefährdet und nicht einfach auf Arbeitssuche aus sind.

Und die Ausländer, die nur noch spurweise atypisch und schon lange

hier — rechtens — niedergelassen sind? Und deren assimilierte Kinder, die beinahe legendäre zweite Generation?

Im Volksbewusstsein ist auch heute die Überlegung noch kaum fest verankert, dass gerade der Staat Schweiz ein grosses Interesse hat, dass sich solche Menschen wegen ihrer Nationalität nicht mehr als Fremde fühlen, sondern auch gefühlsmässig integriert und somit als Schweizer hier leben und ihren Beitrag leisten können, kurz, dass sie nicht mehr Ausländer sind.

Die Antwort ist gewöhnlich: «Einkaufen». Dass damit und dem ganzen Prozedere etwas Diskriminierendes, Entwürdigendes verbunden sei, glaubt kaum jemand. Und doch — eine wissenschaftliche Studie legt es dar — wird es von Bewerbern oder Anwärtern oft so empfunden. Eine Studie im Rahmen des nationalen Forschungsprogramms schlägt nun vor, dass unser Einbürgerungsverfahren (dreistufig: Gemeinde, Kanton, Bund) vereinfacht und vereinheitlicht werde, was sicher zu begrüßen ist — auch im nationalen Interesse des Landes.

In den letzten Jahren ist die Zahl der **Einbürgerungen** rapid zurückgegangen. Junge, assimilierte Ausländer wollen nicht mehr alle einfach Schweizer werden, wenn damit zu viele Auflagen (auch finanziell) verbunden sind. Kommt hinzu die Aussicht auf einen baldigen EG-Pass, der innerhalb Europa und seinen Ländern viele Vorteile bringt. Unter anderem deshalb schlägt das für die erwähnte Studie verantwortliche Forschungsteam die Duldung einer Doppelbürgerschaft vor. Für den Geschmack der Durchschnittsschweizer ein wohl allzu forsches Postulat.

Das Salzkorn der Woche

Es gibt Leute, die kritisieren, dass abgetretene hohe Politiker sehr oft noch irgendwie und irgendwo ein hohes Amt zugeschanzt bekommen.

Was gibt's da zu meckern? Recycling, Wiederverwertung, ist eine gute Sache.

C. G. Salis

**Apotheke
Hönng
beim «Schwert»**

Beatrice Jaeggli-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Verlosung mit Apéro bei Ambiance d'Art

Heute abend, ab 18.00 Uhr bis zirka 21.00 Uhr findet sie statt, die Verlosung. Zur Feier des umgetauften Geschäftes von E. und M.R. Sefidnam — vormals Lacke und Farben — werden drei Preise verlost!

1. Preis: Ein Teppich im Wert von über Fr. 1000.—. **2. Preis:** Eine Einrahmung im Wert von Fr. 300.—. **3. Preis:** Farben nach Wahl im Betrag von Fr. 100.—.

Teilnahmescheine können im Laden noch bis heute abend ausgefüllt werden. Mit dabei sind alle bisherigen Kunden des Geschäftes.

Neu im Sortiment der «Ambiance d'Art» sind **Orientteppiche**. E. und M.R. Sefidnam präsentieren sie in der Galerie im Untergeschoss. Der Inhaber ist Perser. Er hat gute Beziehungen zu seiner Heimat und kennt den Teppichhandel. 95 Prozent der Teppiche kauft er in Persien ein, etwa fünf Prozent bezieht er aus Indien und Pakistan.

In der Ambiance d'Art werden vom Besitzer persönlich **Malkurse** erteilt. Über neue Schüler freut er sich. Seine Devise heisst: Einzelunterricht. Erkundigen Sie sich im Laden, Sie werden fachkundig beraten, oder kommen Sie heute zur Verlosung!

Béatrice Christen

Tempoinitiative «130/100» Nein

Die Tempoinitiative ist zwar eine Belanglosigkeit gegenüber der Armeeabschaffungsinitiative, aber eine Belanglosigkeit von Gewicht.

Für einmal dürfte es der Kopf, das heisst die Vernunft der Schweizer schwerer haben als auch schon, sich gegen das Gefühl durchzusetzen. In bezug auf die Tempolimiten-Initiative sind viele Bürger zu Recht sehr verärgert über den **Bundesrat, der eindeutige Entscheidungsschwäche gezeigt hat** und zu guter Letzt zum wohl schlechtesten Beschluss in dieser Sache hingedrängt wurde, einem sogenannten Umweltbeschluss, der keiner ist, nämlich der Beibehaltung von Tempo 80/120.

Schon vor längerer Zeit zeichnete sich die von weitesten Teilen der Bevölkerung akzeptierte **Variante der Tempolimiten 80+/130 ab**. Dabei würde berücksichtigt, dass vor allem die Ausserortsgeschwindigkeit von 80 km/h normalerweise angebracht und richtig ist, dass sie in Ausnahmefällen bei bestem Ausbauzustand der Strasse leicht erhöht werden könnte und sie sich zudem **sehr stark auf die Reduktion der Unfallzahlen auswirkt hat**. Nun ist aber die beste Lösung vertan. Müssen wir dann aus Unzufriedenheit zur schlechtesten der vorgeschlagenen Varianten schreiten, um dem Bundesrat eins auszuwaschen?

Hönngger Bazar

Herzlichen Dank allen...

die mitgeholfen haben, dass der Bazar zu einem Festtag der Kirchgemeinde wurde. Hinter dem sehr schönen Resultat von 26000 Franken steht eine grosse Zahl von **Freiwilligen**. Diese Helferinnen und Helfer sind übers Jahr in den verschiedenen Arbeitsgruppen tätig und investieren einen grossen Teil ihrer Freizeit. Neben dem Stricken und Häkeln sind diese Leute ein wichtiger Teil vom sozialen Gefüge unserer Kirchgemeinde: Mancher Kummer, viele Sorgen — oft auch Leid wird mitgetragen.

Am Bazartag sind es dann die Leute in der Wirtschaft, die Frauen in der Küche und natürlich die nimmermüden Sigriste Kömeter und Britt.

Es ist schön, wenn sich immer wieder Frauen aufmachen und in den Arbeitsgruppen kreativ werden. Alle Gruppen freuen sich auf Zuwachs, bereits sind sie wieder an der Arbeit für den Bazar 90. Machen Sie mit, damit der Hönngger Bazar 1990 ein grosser Festtag wird...

Margrit Stokar



denheit zur schlechtesten der vorgeschlagenen Varianten schreiten, um dem Bundesrat eins auszuwaschen?

Tempolimiten gehören nicht in die Bundesverfassung! Dort können sie bei Bedarf auch nicht genügend rasch verändert und angepasst werden. Es wäre ja schon merkwürdig, wenn der Stimmbürger sich quasi selbst eins verpasst und zur schlechteren Variante ja sagt, nur weil die bessere Variante nicht die allerbeste ist. So ausgeübte Volksrechte sind falsch verstanden! Die FDP-Fraktion im Bundeshaus hat zugesichert, dass sie sofort nach der Ablehnung der Tempoinitiative die Frage der Tempolimiten auf Gesetzesebene lösen will: 80+/130 heisst dann dort die Lösung. Geben wir den eidgenössischen Parlamentariern die Möglichkeit, ihre Absicht in die Tat umzusetzen.

Deshalb muss aber am 26. November 89 die Initiative «pro Tempo 130/100» abgelehnt werden.

Peter Aisslinger, Präsident FDP Zürich 10

Der Nikolaus kommt zu Besuch

Die Weihnachtszeit naht wieder und der Duft frischbackener Plätzli lässt so manches Kinderherz höher schlagen. Tief im Wald bereiten sich **Nikolaus und Schmutzli auf die Besuche vom 3. bis 6. Dezember in Hönng** vor. Der Nikolaus im stolzen Bischofsgewand und Schmutzli, schwer beladen mit einem Jutesack voller Leckereien, freuen sich ungemein auf die Verse der Kinder und auf das willkommene Zusammensein mit deren Familien.

Anmeldeblätter können beim Eingang zum Pfarrhaus der Pfarrei Heilig Geist bezogen werden. Anmeldeabschluss ist Montag, 27. Nov. '89. **Rover-Rotte Hönng**

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Ranfttreffen 1989

Eine Möglichkeit, Weihnachten einmal anders zu erleben!

Auch dieses Jahr werden wir Hönngger Jugendlichen am Ranfttreffen vom 16. und 17. Dezember teilnehmen! Kommst auch Du mit?

Das Ranfttreffen ist ein Erlebnis! Über viertausend Jugendliche aus der ganzen Schweiz treffen sich am **Samstagabend** im Kanton Obwalden, in Sarnen und Sachseln, um von dort in Gruppen miteinander auf den Weg zu gehen, bei Gesprächen, Essen, Spielen, Stille. Dieser Weg führt durch die Nacht zum Flüeli-Ranft (deshalb: Ranfttreffen), wo wir unter freiem Himmel und in einem Meer von flackernden Kerzen einen Gottesdienst feiern. Bei Tagesanbruch fahren wir wieder nach Hause.

Ich bin überzeugt, das Ranfttreffen wird auch dieses Jahr bei allen, die mitkommen, zu einer Erinnerung werden, die nicht so schnell vergessen geht! Schicke doch den untenstehenden Anmeldebogen spätestens bis zum 4. Dezember ausgefüllt ans katholische Pfarramt Heilig Geist. Alle weiteren Infos erhältst Du automatisch nach Deiner Anmeldung.

Norbert Hänli

Treffpunkt: Samstag, 16. Dezember, 17.00 Uhr beim Pfarrzentrum Heilig Geist. **Rückkehr:** Sonntag, 17. Dezember, zirka 8.00 Uhr. **Kosten:** Fr. 10.— (alles inbegriffen). **Alter:** ab Jahrgang 1974.

Anmeldung Ranfttreffen an: Katholisches Pfarramt Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Tel. _____ Jg. _____

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge
Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Jungbürgerfeier 1989

Am Freitag, dem 1. Dezember 1989, 19.30 Uhr, findet im Restaurant Mühlehalde die Hönngger Jungbürgerfeier statt.

Ein unterhaltsames Spiel wird alle Jungbürgerinnen und Jungbürger erfreuen. **Goldrausch** wie im Wilden Westen. Als Goldgräber haben alle die Möglichkeit, Gold in rauher Menge zu waschen.

Gestiftet ist das Gold von unseren Hönngger Banken: Schweizerische Bankgesellschaft, Schweizerischer Bankverein, Schweizerische Kreditanstalt, Sparkasse der Stadt Zürich und Zürcher Kantonalbank.

Zur musikalischen Unterhaltung haben wir den Hönngger Gitarristen und Sänger **Daniel Stein** gewinnen können.

Wir erwarten Eure Anmeldungen bis spätestens 25. November 1989 an: Vreni Wyss, Berggellerstrasse 31, 8049 Zürich.

Der Quartierverein Hönng

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Sportverein Höngg

Rückschau auf die Vorrunde 1989

1. Mannschaft

Die Höngger können auf eine äusserst erfolgreiche Vorrunde zurückblicken. Was wohl nicht einmal die grössten Optimisten erwartet hatten, nämlich einen **Spitzenplatz** in der dritten Liga zu ergattern, ist Tatsache geworden. Noch steht natürlich im kommenden Frühjahr die Rückrunde auf dem Programm, aber diese können die Höngger in aller Ruhe in Angriff nehmen. Um den Abstieg müssen sie sich für einmal keine Sorgen mehr machen. Vielmehr können sie berechnete Hoffnungen hegen, auch nach Abschluss der Saison 1989/90 einen ganz vorderen Platz zu belegen. Und wer weiss, ob vielleicht nicht noch mehr möglich ist. Denn die Höngger können sämtliche vor ihnen liegende Mannschaften, bis auf eine Ausnahme (Racing Zürich), alle zu Hause empfangen. Diese sind Seebach, Witikon und Galicia Zürich. Gegen diese Mannschaften inklusive Racing Zürich spielten die Höngger unentschieden. **Die Bilanz für Höngg sieht dementsprechend auch hervorragend aus:** 12 Spiele/15 Punkte. Fünf Siege, Fünf Unentschieden und nur zwei Niederlagen. Die eine kam gegen Seefeld 2 zustande, wo alle Höngger Spieler nicht ihre Normalform erreichten. Ausserdem fand dieses Spiel wegen eines Tauffestes, zu dem Silvio Grande eingeladen war, bereits um 8.30 Uhr statt. Zu dieser frühen Zeit waren wohl die Höngger noch nicht richtig wach. Die zweite folgte im letzten Spiel in diesem Jahr auswärts gegen Affoltern 2. Dies war bereits die erste Partie von der Rückrunde.

Zu dieser grossen Steigerung gegenüber der letzten Saison trugen natürlich alle Spieler bei. Trotzdem muss man einige Spieler ein wenig hervorheben. Da ist an erster Stelle **Silvio Grande** zu erwähnen, der Torschütze vom Dienst. Dies ist ein

Spieler der einfach den richtigen Torinstinkt besitzt und fast immer am richtigen Ort steht. Dann **Markus Ernst** als sehr umsichtiger Libero mit einem sehr harten Schuss. Ein sicherer Wert in der Abwehr. Bei seiner Abwesenheit wurde er von **Martin Gubler** aber hervorragend ersetzt. Martin Gubler fühlte sich wahrscheinlich so richtig wohl auf diesem Posten. Auch **Jürg Heer** spielte eine ausgezeichnete erste Hälfte. Er ist ein grosser Kämpfer und versucht immer sein bestes zu geben. Und nicht zuletzt auch Torhüter **Rolf Hausmann** der mit seinen sehr guten Paraden den Hönggern schon manchen Punkt gerettet hat. Dieser grosse Erfolg wäre natürlich ohne einen erstklassigen Trainer gar nicht möglich. **Peter Huber** versteht es immer wieder seine Mannschaft hervorragend auf den jeweiligen Gegner einzustellen. Zudem brachte er viel System in das Höngger Spiel und kann seine Spieler immer wieder von neuem motivieren. Er ist ein ruhiger und sachlicher Trainer. Diesem Trainer haben die Höngger auf jeden Fall viel zu verdanken. Zum Schluss wünscht der Berichterstatter schon jetzt allen Spielern, Betreuern und Zuschauern des Sportvereins Höngg für die kommenden Festtage alles Gute. Er hofft, dass der sportliche Erfolg des Sportvereins Höngg auch im kommenden Jahr anhalten wird. *Martin Spühler*

Tabelle der Gruppe 3

1. Seebach	12/18
2. Witikon	12/17
3. Galicia Zürich	12/16
4. Racing Zürich	12/16
5. Höngg	12/15
6. Unterstrass	12/11
7. Seefeld 2	12/11
8. Oberglatt	11/10
9. Dielsdorf	11/10
10. Albisrieden 2	12/7
11. Zürich Affoltern 2	12/7
12. Schwamendingen 2	12/4

«S' Drüü»

Unter der Rubrik «S' Drüü» konnte man im «Höngger» während dieser Saison die Resultate und Matchberichte der 3. Mannschaft verfolgen.

Fazit: Im Laufe dieser Vorrunde konnte sich das «fünfte Rad am Wagen» des SV Höngg positiv in Erscheinung setzen. Man steht nämlich nun als erfolgreichste Aktivmannschaft des Vereins, elf Spiele und 15:7 Punkte (1. Mannschaft, zwölf Spiele und 15:9 Punkte) nach der Vorrunde fest.

Mit dem hat wohl keiner gerechnet, wohl auch die Mannschaft selber nicht; doch deutete eine enorme spielerische Steigerung in den letzten beiden Partien (bereits Rückrundenspiele) darauf hin:

SV Höngg 3 — Wipkingen 1 3:3
FC Affoltern — SV Höngg 3 1:3

Rangliste:

1. Dietikon 2	11	38: 6 20: 2
2. Höngg 3	11	23:17 15: 7
3. Wipkingen 1	10	34:14 13: 7
4. Rot-Weiss 1	11	25:15 13: 9
5. Affoltern 4	10	22:14 13: 7
6. Galicia 2	11	29:28 9:13
7. Inter-Club	11	21:27 9:13
8. Turicum Samp.	11	20:27 8:12
9. Jugoslavija 2	10	13:40 4:18
10. Orense 1	10	9:46 2:18

Dies ist sicher kein Grund zu Übermut, doch kann man auf schöne Spiele in der Rückrunde nur hoffen. Zum Schluss möchten wir all unseren **treuen Anhängern (mehrheitlich Spielerfrauen) für die Unterstützung danken**, allen schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen.

Pressedienst 3. Mannschaft

TV Höngg, Handball

2. Liga

(S.S.) Spielberichte, die ich hier verfasse, dienen Ihrer Unterhaltung und noch viel mehr Ihrer Information. Für mich bedeutet das ein Gebot fairer und ausgewogener Berichterstattung. Ich sollte also auch dann schreiben, wenn wir ein Spiel verlieren sollten. Etwa so, wie in der Tagespresse über Sieg und Niederlage, Blamage und Triumph berichtet wird. Doch zwischen mir und einem beruflichen Sportreporter gibt es einen Unterschied: **Ich spiele jeweils mit!** Ich empfinde lang anhaltende Freude über jeden Sieg und ärgere mich ebenso lange über missratene Spiele. Manchmal findet dieser Ärger Entladung auf der mitleidenden Tastatur der Schreibmaschine. Psychologen nennen diese Form der Seelenwäsche «Speaking out». Manchmal aber, wenn die Enttäuschung besonders

tief sitzt, funktioniert diese Konfliktbewältigung nicht und das verlorene Spiel wird einfach verdrängt und verschwiegen. So geschah es am 29. Oktober nach dem Spiel gegen **HC Limmat**. Wir verloren mit **10:8**. Nach dieser miserablen Vorstellung mochte ich nicht mehr darüber sprechen, geschweige denn schreiben.

Am 11. November gewannen wir gegen **HC Atletico Klus mit 22:18**. Ein erneuter Sieg am letzten Wochenende gegen Spese Kilchberg mit 20:18 brachten mich an die längst erkalteten Tasten der Schreibmaschine zurück.

Und damit, lieber Leser, Ihr Informationsstand über die Höngger Handballszene nicht von meiner Schreiblaune abhängig bleibt, empfehle ich Ihnen, Ihr eigener Reporter zu sein. **Das nächste Spiel der ersten Mannschaft wird am Samstag, 2. Dezember um 13.00 Uhr in der Saalsporthalle stattfinden. Der Gegner: ZMC Amicitia.**

Ziele des Roller Clubs Zürich erreicht

(CL) Das letzte Entscheidungsspiel über den Aufstieg in die NL A oder Verbleib in der NL B ist gespielt. Der Roller Club Zürich spielt 1990 in der NL B.

Im letzten Heimspiel gegen den RH Gifp-Oberfrick mussten die Zürcher eine knappe Niederlage einstecken. In der ersten Halbzeit gelangen den Gästen drei Tore, wohl erst in den letzten fünf Spielminuten. Nach der Pause kamen die Gäste gleich nochmals zu einem Treffer, ehe die Zürcher mit Rudi Ruder gleich drei Tore in Serie erzielen konnten. Für beide Mannschaften war es weitgehend noch ein Pflichtspiel, hätte doch nur eine Tordifferenz von 11 die Zürcher noch in die NLA gebracht. Die Meisterschaft im Rollhockey 1989 ist abgeschlossen, und aus der Sicht des Roller Clubs Zürich sind die Ziele klar erreicht worden:

**1. Mannschaft im zweiten Rang der Meisterschaft
Junioren B sind Schweizermeister**

Für 1990 sind die Ziele weitgehend gesteckt, nämlich Stärkung der ersten Mannschaft und Erreichen eines Platzes unter den ersten 4 in der Mannschaft. Pflege und Förderung der Junioren in allen Klassen.

Um diese Ziele alle erreichen zu können, braucht es **Mithelfer im Training** und neue Spieler in allen Klassen. Wer Lust und Zeit hat für eine Aufgabe im traditionellen Roller Club Zürich möge sich beim Präsidenten C. Ludescher, Telefon 01/62 98 30, abends melden.

Die neue Meisterschaft im Rollhockey und deren Berichterstattung werden im März wieder beginnen. Bis dahin wünscht der Berichterstatter allen eine gute Zeit.

Tagesschulen — Schülerclubs

Die Kreisschulpflege Waidberg wird an ihrer Sitzung vom 28. November 1989 Beschlüsse fassen bezüglich der Einführung von zwei Schülerclubs und einer Tagesschule.

Die Schaffung von Tagesschulen ist ein Anliegen, welches die sozialdemokratische Partei seit jeher fordert. Schon die Einrichtung des Schülerclubs Nordstrasse in Wipkingen wurde seinerzeit dank der tatkräftigen Unterstützung und Mitarbeit unserer Vertreter(innen) in der Schulpflege ermöglicht.

Die Vorteile von Tagesschulen oder Schülerclubs gegenüber dem jetzigen Schulbetrieb sind unter anderem:

Im Gegensatz zur heutigen Form der Kleinfamilien lernt das Kind, sich in einem grösseren Kreis und in unterschiedlichen Altersgruppen von Kindern zurechtzufinden.

Kinder aus unvollständigen Familien erfahren keine Diskriminierung mehr. Auch ihre Schulkameraden besuchen den Mittagstisch usw.

Die sprachliche Förderung und Integration der fremdsprachigen Kinder wurde besonders im Schülerclub Nordstrasse festgestellt.

Der Schulweg muss nur zwei Mal pro Tag zurückgelegt werden. Damit wird die Unfallgefahr der Schüler im Strassenverkehr vermindert.

Die Mütter erhalten somit die Gelegenheit, ohne Stress oder schlechtes Gewissen einer beruflichen Tätigkeit, einer Weiterbildung oder was auch immer nachzugehen.

Die zu kurze Mittagszeit fällt weg. Die Kinder müssen nicht sofort wieder zur Schule zurück. Die Väter verpflegen sich auch häufig ausser Haus. Dafür kann abends in Ruhe miteinander gegessen werden.

Das Märchen, dass eine Betreuung durch mehrere Personen dem Kind schade, trifft nicht zu. Sonst wären heute viele Erwachsene davon betroffen denn wir, unsere Eltern, oder Grosseltern wurden in ihrer Kindheit auch von Tanten, Onkeln, älteren Geschwistern, Nachbarn, Grosseltern usw. erzogen.

Im Alltag als Schulpfleglerin erfahre ich, dass es wichtig ist, diese moderne Art von Schule anzubieten. In einer Tagesschule kann auch eine neue Form von Solidarität zwischen älteren und jüngeren Schülern entstehen. Dies ist mir besonders im Schülerclub Nordstrasse aufgefallen. Dieses Beispiel gibt uns Hoffnung, dass im Bereich zwischen menschliche Beziehungen neue Formen und neues Erleben möglich wird.

Christina Zollinger, SP-Schulpfleglerin



Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz»
Vogtsrain 2, 8049 Zürich-Höngg

Höngger Kunstaussstellung 1989

vom 16. November bis 3. Dezember 1989

Erleben Sie die Gegenüberstellung frühgeschichtlicher Höngger Kultur und zeitgenössischer Kunst. Die aussergewöhnliche Sammlung Höngger Kulturgutes im Ortsmuseum erhielt für die Vernissage **den über 500 Jahre alten authentischen Bericht eines Höngger Bürgers über Leben und Hinrichtung des Zürcher Bürgermeisters Hans Waldmann.**

Bilder und Skulpturen

Höngger Künstlerinnen und Künstler präsentieren zeitgenössische Kunst vom Lyrischen bis zum Abstrakten

A. Besomi-Romerio
Ritzi Heinzelmann
Carmen Hirt
I. Koenig-Jogerst
Rolf Lipski

Ursula Niemand
Evi Primas
Ilse Stocker-Betz
Ilona Szell

Apéro: Sonntag, 26. November 1989, 10—18 Uhr
Offen: Do/Fr 16—21 Uhr, Sa/So 10—18 Uhr

Patronat: Quartierverein Höngg
Unterstützt von der Präsidialabteilung der Stadt Zürich

Wählen Sie

01-272 33 33

für Reparaturen und
Renovationen

im und ums Haus

Wir kommen sofort!



autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60

ab Fr. 1.—



Unser Büro am Hönggerberg

Für den Marketing-Leiter unserer international tätigen Handelsgesellschaft mit Sitz in Zürich-Höngg suchen wir eine kompetente, selbständige und initiative

Teilzeit-Sekretärin/ Assistentin

Sie alleine sind verantwortlich für die Organisation und Führung des vielseitigen Sekretariats und haben regen Kontakt mit den Geschäftspartnern im In- und Ausland. Nach der Rückkehr von längeren berufsbedingten Auslandsaufenthalten Ihres Vorgesetzten wären Sie auf Abruf bereit, für ein paar Tage helfend bei der Erledigung der zwischenzeitlich aufgelaufenen Korrespondenz beizustehen.

Erforderlich sind eine fundierte kaufmännische Ausbildung, stil-sicheres Deutsch und ausgezeichnete Englischkenntnisse sowie einige Jahre Berufserfahrung als Sekretärin. Ihr Büro am Hönggerberg ist mit allen modernen Hilfsmitteln ausgestattet. Die Sozialleistungen sind gut ausgebaut und die Entlohnung ist zeitgemäss.

Ihre zusätzlichen Fragen über diese Aufgaben beantwortet Ihnen gerne Herr Obrist in einem persönlichen Gespräch, oder schicken Sie uns direkt Ihre Bewerbungsunterlagen.

OCP Orientteppich Hersteller AG
Kürbergstrasse 25, 8049 Zürich, Telefon 01 341 53 25

In unseren lebhaften Innenausbaubetrieb suchen wir eine

kaufm. Angestellte

für alle anfallenden Büroarbeiten inkl. Telefonbedienung und Kundenempfang.

Wir erwarten KV- oder Handelsschulabschluss, einige Jahre Praxis und wenn möglich PC-Erfahrung, eine zuverlässige, exakte Arbeitsweise und ein freundliches Wesen.

Bieten können wir Ihnen eine vielseitige Dauerstelle mit gutem Gehalt, ein eigenes Büro in modern eingerichteten Betrieb im Grünen in Zürich-Höngg, auf Wunsch einen reservierten Parkplatz.

Der Arbeitsplatz ist auch bequem mit dem Direktbus ab Zürich-HB zu erreichen. Bei einer allfälligen Wohnungssuche wären wir gerne behilflich.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an



Schreinerei-Innenausbau-Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01 341 23 00

In Zürich-Höngg, im alten Dorfkern vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung an ruhiger und sonniger Wohnlage schöne, grosszügige

1-Zimmerwohnung im 3. OG

Lift, grosser Balkon, Hallenbadmitbenützung usw.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1200.—



Vorweihnachtliche Variationen

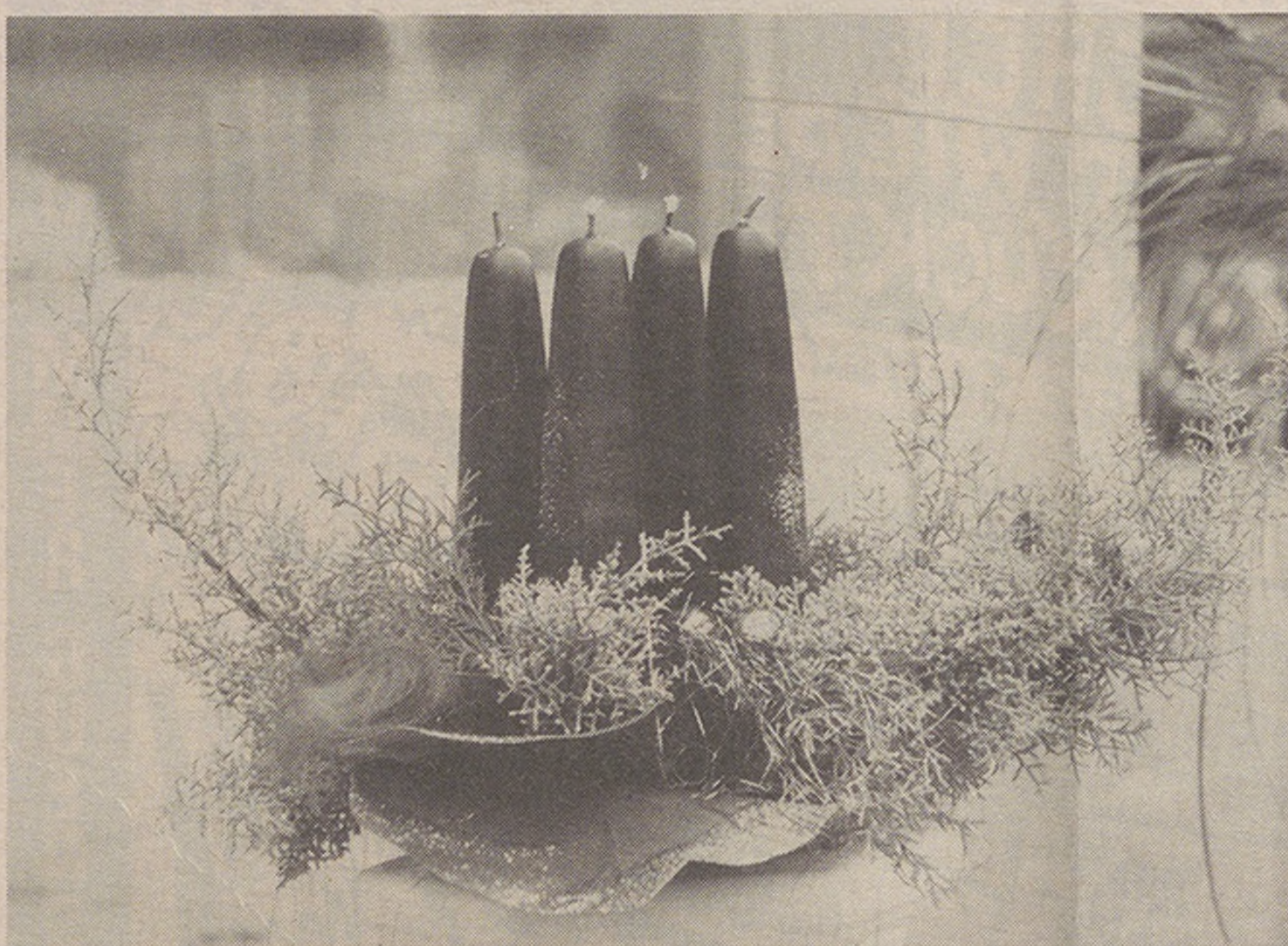
Im Blumengeschäft Gardenia werden zurzeit prachtvolle Adventskränze, fantasievolle Gestecke und anderer vorweihnachtlicher Blumenschmuck angeboten.

Die Variationen kennen keine Grenzen. Die Schaufensterauslage, im warmen Lilaton, lädt den Betrachter ein, die Gardenia zu betreten.

Exklusive Gestecke, nicht nur aus Tannenreisig gefertigt, entzücken die Kunden. Jeder Weihnachtsschmuck hat seine persönliche Note. Kunstvoll umrahmt wurden Kerzen in allen Formen und Farbtönen mit fremdländischen Blättern, Zweigen von Thuja usw. Einzelstücke, hergestellt vom Gardenia-Team: Individueller Schmuck für die Wohnung, das Büro oder ein Geschenk.

Am Donnerstag, 14. Dezember findet ein vorweihnachtlicher Abendverkauf bei Kaffee und Guetzli statt. Das Gardenia-Team freut sich auf zahlreichen Besuch.

Béatrice Christen



Arthur Müller neu im Gemeinderat SP Zürich 10

Voraussichtlich am Mittwoch, 29. November 1989 wird Arthur Müller, verheiratet, wohnhaft an der Naglerwiesenstrasse 41, Jahrgang 1942, Bankangestellter und Vater von vier Kindern die Nachfolge von Stefan Hohler antreten. Damit wird das Quartier Höngg weiterhin vertreten sein, denn A. Müller wohnt seit siebzehn Jahren in Höngg. Ich kenne Arthur Müller seit fünfzehn Jahren als zuverlässiges und kollegiales Parteimitglied. Zu seinem Amtsantritt habe ich ihm einige Fragen gestellt:

E.M. Was bedeutet Dir dieses neue Amt als Gemeinderat?

A.M. Eine neue Aufgabe ist für mich persönlich auch immer eine neue Herausforderung. Zudem denke ich, dass die Mitwirkung im Gemeinderat schon seinen Sinn haben kann, da werden doch viele Entscheide getroffen, die für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadt Konsequenzen haben in bezug

auf Lebensqualität. Als Parlamentarier werde ich (hoffentlich!) vom Stadtrat ernst genommen und erhalte Informationen oder kann allenfalls Kritik anbringen wenn es notwendig wird. Mit den parlamentarischen Mitteln (Motionen, Postulate, Schriftliche Anfragen) kann ein Anliegen ins Gespräch gebracht werden oder mit der Einsitznahme in Kommissionen, wo Sachvorlagen diskutiert werden, kann ich zur Meinungsbildung beitragen. Es wird mir aber besonders ein Anliegen sein, mein Engagement für Schulfragen, wie ich es bisher in der Schulpflege erbracht habe, weiterhin im Gemeinderat fortzusetzen.

E.M. Damit hast Du angesprochen, dass Du bereits aktiv in der Schulpflege warst. Für viele Hönggerinnen und Höngger bist Du tatsächlich kein Unbekannter, Du bist in verschiedenen Bereichen bereits heute sehr aktiv, kannst Du über Deine Aktivitäten etwas mehr sagen?

A.M. In der Schulpflege bin ich seit acht Jahren. Mich interessieren grundsätzlich alle Fragen im Zusammenhang mit der Schule, vor allem aber neue Schulformen. Zudem liegt mir die Ausbildung unserer Jugend am Herzen, als Vater

von vier Kindern habe ich da einschlägige Erfahrung.

In der reformierten Kirchgemeinde Höngg bin ich als Präsident der Rechnungsprüfungskontrolle (RPK) verantwortlich für die Rechnungskontrolle und es ist von der RPK zu überprüfen, wieweit die Ausgaben den Richtlinien der Zentralkirchenpflege übereinstimmen.

Im Jahre 1988 wurde ich zudem angefragt, ob ich nicht auch bereit wäre, im Verein Altersheim Höngg als Quästör tätig zu sein, seither bin ich hier als Kassier mit einem weiteren Amt betraut.

E.M. In diesen beiden Engagements kannst Du Deine beruflichen Kompetenzen als Abteilungschef einer Buchhaltung einbringen, wirst Du auch im Gemeinderat vor allem als Finanzpolitiker aktiv sein?

A.M. Sicher wird für mich die finanzpolitische Diskussion interessant sein und da fühle ich mich sicher mitzureden, aber es wird mir ebenso sehr ein grosses Anliegen sein, nicht nur den finanzpolitischen Aspekt im Vordergrund zu sehen, sondern die Sache, das Bedürfnis, das ganze Umfeld miteinzubeziehen. Für mich steht die Sache im Vordergrund und danach die finanzielle Seite. Dabei ist mir ein besonderes Anliegen, dass nicht auf Kosten der finanziell Schwächeren gespart wird oder Kürzungen im sozialen Bereich vorgenommen werden.

E.M. Du bist seit siebzehn Jahren in Höngg wohnhaft, welches sind Dir denn als Höngger besondere Anliegen?

A.M. Aus meiner Schulpflege-Zeit sind mir die Raumprobleme für unsere Schule in Höngg sehr bewusst. Das neue Schulhaus Rütihof wird frühestens im Jahre 1994 bezugsbereit sein. Die prekären Raumverhältnisse erfordern jedoch früher eine Lösung, denn bereits im Herbst 1990 fehlen Räumlichkeiten. Ich werde deshalb diese Diskussion, wie ich sie noch in der Schulpflege erlebte weiterhin aufmerksam verfolgen.

Die Offene Planung Höngg läuft seit Herbst 1988. Auch hier war ich aktiv dabei als Mitglied der Arbeitsgruppe Schule/Kinder. Es war für mich erfreulich zu erfahren, dass in der durchgeführten Umfrage bei den Quartierbewohnern dieselben Bedürfnisse bestätigt wurden, wie wir sie als Arbeitsgruppe forderten, nämlich einen Mehrzweckraum fürs Quartier sowie eine Turnhalle für die Bevölkerung, welche nicht in Sportvereinen organisiert ist. Ich werde selbstverständlich auch bei der Offenen Planung Rütihof weiter mit dabei sein.

Ein Dauerbrenner fürs Quartier wird die Verkehrssicherheit sein, die verkehrsberuhigenden Massnahmen und die weitere Förderung des öffentlichen Verkehrs. Hier stehe ich voll und ganz hinter der bisher verfolgten Politik der SP.

Für mein ganzes Wirken im Gemeinderat wird es mir ein Anliegen sein, Transparenz in die Politik zu bringen, die Bewohnerinnen und Bewohner von Höngg sollen erfahren welche Politik ich vertrete. Dazu kann auch der «Höngger» als wöchentlich erscheinende Zeitung ein mögliches Forum sein.

E.M. Ich wünsche Dir für Deine Ratstätigkeit alles Gute. Der Einstieg, so kurz vor den Neuwahlen, wird nicht leicht sein, denn es wird in kurzer Zeit viel Neues auf Dich zukommen. Mit der Unterstützung aller SP-Mitglieder kannst Du selbstverständlich rechnen, schön wäre es, wenn auch diese Solidarität ab und zu von den Höngger Vertreterinnen und Vertretern spürbar wäre!

Erika Mägli-Fischer, Gemeinderätin

Gehören Gewalt und Chaotismus bald zur Tagesordnung

Die neuesten Ausschreitungen und Zerstörungen in Höngg und Wipkingen haben klar aufgezeigt, wie geringschätzig Drahtzieher und Chaoten mit Leib und Gut anderer umzugehen pflegen. Viele Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt fühlen sich durch die unberechenbaren Krawallanten mehr und mehr bedroht.

Es ist höchste Zeit, dass die weiche Haltung unserer Behörde gegenüber den «Wohnungsnot»-Demonstranten und den Zerstörungsgruppen aufgegeben und ein harter Kurs eingeschlagen wird.

Es kann nicht geduldet werden, dass kleine Gruppen von Krawall-Brüdern unseren Bürgerinnen und Bürger und vor allem auch den Gewerbetreibenden immer wieder grossen Schaden zufügen, ohne dass sie für ihr kriminelles Verhalten zur Verantwortung gezogen werden. Dank gebührt all den Polizisten, die, zugunsten der Sicherheit unserer Stadtbewohner immer wieder unnötige Einsätze auf sich nehmen müssen.

Werner Furrer, Gemeinderat SVP

Freizeit- und Elternclub Rütihof

Dienstag, 28. November, 20.00 Uhr im Chäferhüüsli, Im oberen Boden 7 **Sitzung des Freizeit- und Elternclubs Rütihof.** Planung der Aktivitäten fürs neue Jahr sowie Besprechung über die Organisation des Clubs. Interessierte sind herzlich willkommen.

Donnerstag, 30. November, 15.00 bis 18.00 Uhr, Rütihofstrasse 9, im Koloniallokal ABZ.

Müttertreff mit Babys und Kleinkindern bis zirka drei Jahren.

«Schwarzwaldmädel»

Aufführung mit dem Jungbrunnen-Theater im reformierten Kirchgemeindehaus

(E.M.) Mit einer persönlichen Anekdote dürfte der höchst unterhaltende Nachmittag mit dem «Jungbrunnen-Theater» und seinem Orchester richtig eingestimmt sein: Als in den zwanziger Jahren unerwartet ein leicht gebückter Herr in mein Stadttheater-Büro eintrat, hielt ich ihn für den erwarteten Installateur und hiess ihn etwas unwirsch warten. — Gleich darauf trat er mit unserem Direktor Arm in Arm wieder ein. Er war **Leon Jessel**, der Komponist der am 15. November 1989 angesetzten «Schwarzwaldmädel»-Operette!

Heute erklingen seine melodischen Weisen so frisch wie eh und je, davon konnte sich unser Höngger Publikum überzeugen, dem die besten Ausschnitte aus dem Werk dezidiert vorgespielt und vorgesungen wurden, keine Spur veraltet in sechzig Jahren. Was von der Musik her gilt, ist allerdings bei der Handlung merkwürdig ungereimt, da Frauen wie Männer die Partnerschaft überschnell wechseln. Der eigentliche «Liebhaber» findet auf einmal zu der Soubrette, die erste Sängerin zu einem anfangs Aussehtenden, so dass der Domkapellmeister am Ende allein bleibt. Indes sind besonders die zwei Damen (Margareth Vogel und Doramaria Frey) derart attraktiv und stimmlich hochbefriedigend, dass man die Bewerber (Karl Adam und Markus Kipfer) durchaus begreift. Nicht einfach, sich zwischen so Reizvollen zu entscheiden. Doch Malvine (besonders charmant die Frey) und Barbele (auch tänzerisch beschwingt die Vogel) gehen von einem zum anderen über, als sei das für ein späteres Eheleben nur natürlich.

Die Evergreens wie «Erklingen zum Tanze die Geigen» oder «Mädel aus dem Schwarzwald» sind mit Recht nicht vergessen, gefühlvoll untermalt durch ein kleines Orchester unter der Pianistin Simone Reymond.

In der Erinnerung schloss die Operette mit einem nachdenklichen Lied des verlassenen alternden Blasius (Paul Vorruba), indes täuschen wir uns wohl gar. Uns gefiel das jetzige Ende besser — dank wahrscheinlich der Textbearbeitung und Regie von Zdenko von Koschak. Der Aufmarsch der Besucher war beachtlich, und herzlichster Beifall dankte der gesamten Mitwirkung.

Zeit verschenken

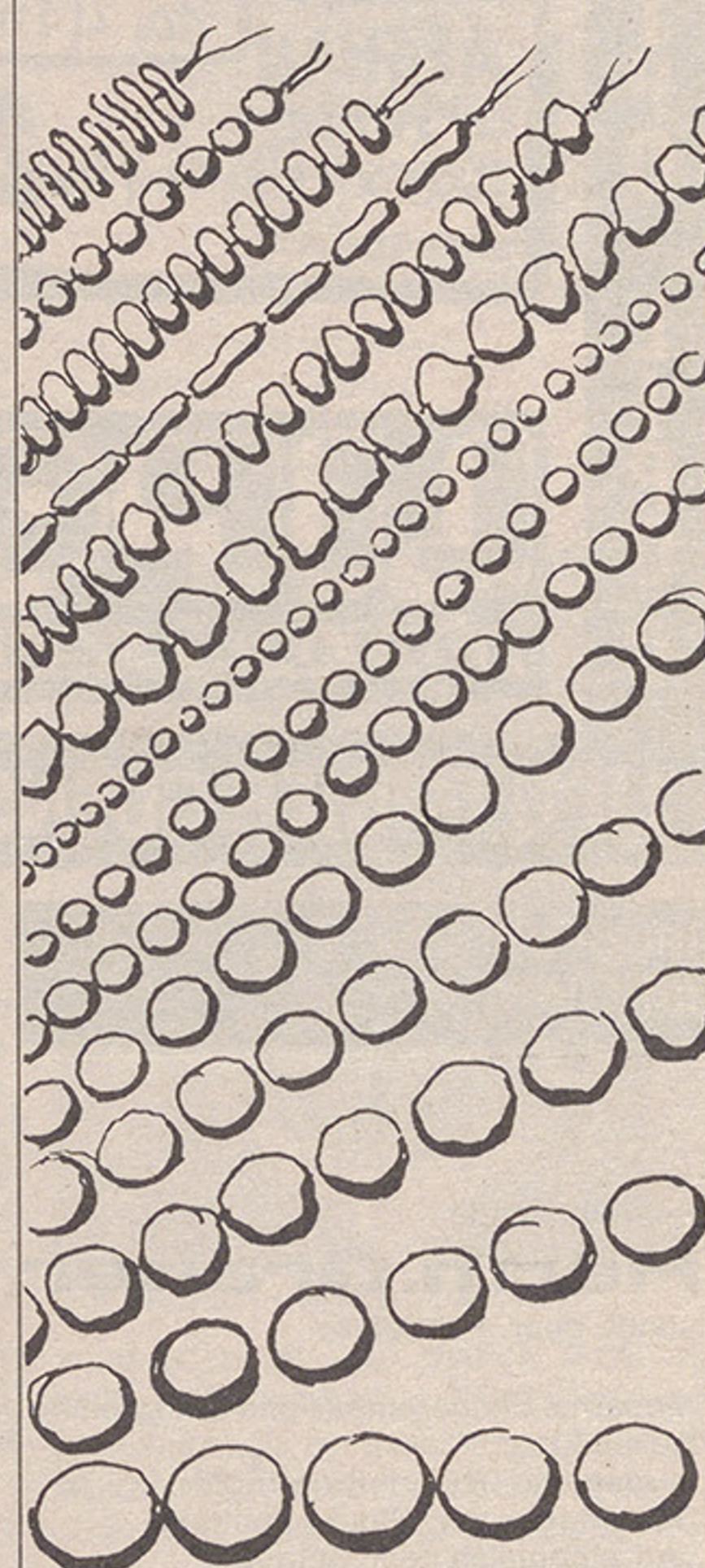
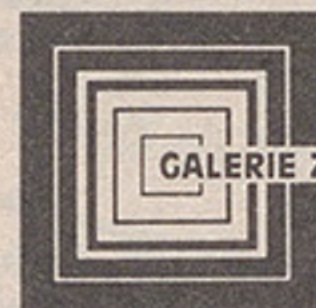
Wer macht mit bei einer Telefonkette?

«Zeit verschenken» möchte eine Telefonkette organisieren für Menschen, die am Morgen mit anderen kurz ihr Befinden austauschen möchten. Es ist nicht nur ein Sicherheitsfaktor, sondern auch eine Möglichkeit zu Kontakten, ohne aus dem Haus zu gehen. Interessenten melden sich bitte bei «Zeit verschenken», Telefon 341 77 00, werktags, von 9.00 bis 11.30 Uhr, Ferien und Feiertage ausgenommen.



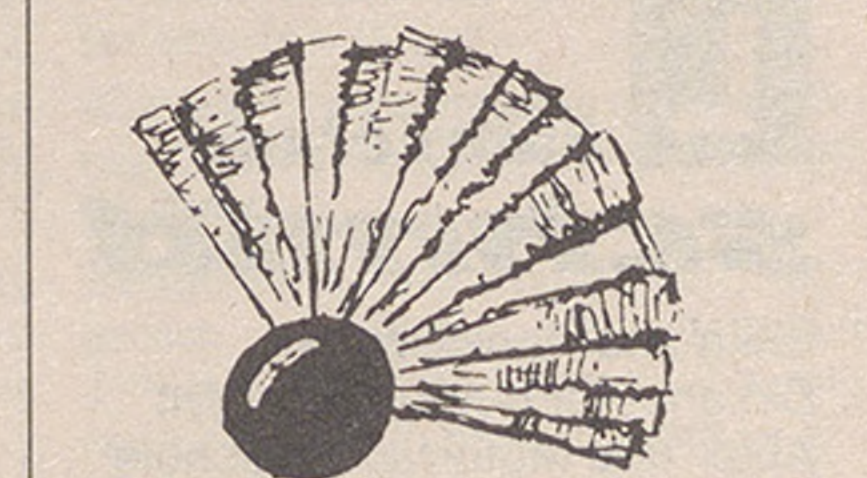
Ring Fr. 910.-
Brosche Fr. 3300.-

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM
TELEFON 341 65 70**



*Keshi, Akoya, Biva;
Chinesische Süßwasser- und Südsseeperlen in jeder Form Farbe und Preislage.*

*Perlen-
Ohrring 18k
von 160.- bis Fr. 1000.-*



*Brosche mit schwarzer
Flussperle Fr 2300.-*

*Haben Sie unsere
Kunstausstellung
mit R. Wannenmacher
schon besucht?*

Dienstag
9.00—12.00+14.00—18.30 Uhr
Samstag
9.00—12.00+13.00—16.00 Uhr
**Im Dezember
Auch montags offen
Samstag durchgehend
geöffnet.**

Eine Stimme aus der Kirche zur Armee-Abschaffungs-Initiative

Die vielen Fragen, insbesondere von Jugendlichen, bewegen mich zu einer persönlichen Stellungnahme — auf Wunsch hin öffentlich. Angenehmer wäre es zu schweigen in dieser heiklen Angelegenheit, als sich Missverständnissen und Kritik auszusetzen, aber angesichts der ehrlichen und nach Orientierung suchenden Anfragen kann ich dies nicht verantworten.

Als Christ muss ich aus persönlicher Überzeugung ganz eindeutig Ja stimmen — als Schweizer aber muss ich ganz entschieden Nein stimmen!

Wir stehen hier letztlich vor der Frage: Wie gehe ich mit dem Bösen um? Jesus Christus hat einen neuen Weg möglich gemacht, um mit dem Bösen fertig zu werden: Er hat es überwunden durch Leiden! Das ist aktivste Tathaltung. Aggressionen löschen, statt erwidern oder abprallen lassen. Das ist Frieden stiften, ohne dabei die Wahrheit preiszugeben.

Das kann nur, wer befreit ist von menschlichen Feindbildern und wer bereit ist, zu leiden, Böses aktiv zu druchleiden. Christus tat dies aus seiner Verbundenheit mit Gott. Wir, als Christen, möchten dies auch — aber die Bedingung dazu, die Nähe zu Gott, ist wohl nur bei wenigen erfüllt. Darum bleibt ein Misstrauen mir selber, dem eigenen Glauben, gegenüber.

Der Weg der Christusnachfolge dagegen ist klar: Sie hat keinen Platz für irgendwelche Form von Gewalt, auch nicht diejenige einer Defensivarmee.

Als Schweizer, aber im Blick auf die Gesellschaft, sieht die Sache anders aus: Wir sind an diesem Punkt kein christliches Volk, dem das Leiden der Christusnachfolge zugemutet werden könnte. Statt leidensfähig, sind wir leidenssüchtig und genussorientiert. Bemüht, die eigenen Annehmlichkeiten weiter zu vervollkommen.

Eine Armee aber ist keine Annehmlichkeit. Der Militärdienst ist nur für wenige angenehm und zudem erinnert er daran, dass es ja auch Krieg geben könnte in unserer Welt um uns. Als Weg damit — mit Unannehmlichkeiten und Krieg; sie sind überholte Formen. Haben nicht wir es in der Hand, dabei als Schweizer voranzugehen und jetzt die Armee und damit gleichsam den Krieg abzuschaffen? Die Situation ist günstig: Politisch, wirtschaftlich — unser Wohlstand — und die

lange Friedenszeit seit dem letzten Krieg: Alles spricht dafür.

Wenn wir so denken, besteht die Gefahr, dass wir uns Sand in die Augen streuen und glauben, mit der Abschaffung der Armee sei auch das Böse abgeschafft. Oder hat uns die lange Friedenszeit besser gemacht, sodass wir nun automatisch dem Bösen anders begegnen werden als mit Gewalt? Welch eine Illusion.

Vielleicht sind wir etwas geschickter geworden im Tarnen von Aggressionen, doch von einem bestimmten Punkt an brechen sie jeweils doch elementar durch. Überall — auch bei den «Gewaltlosen» oft. Nein, wir Schweizer sind keine leidensbereite Gesellschaft. Von daher ist es eine gefährliche Kurzsicht, die Armee abschaffen zu wollen. Gefährlich, weil wir vom Bösen rücklings überfallen werden, wenn wir so tun als hätten wir es bewältigt oder abgeschafft. Das Böse in uns, um uns und über uns lässt sich nicht so abschaffen. Im Schweizervolk sind zu wenig echte «Aggressionslöcher» und zu viel unbewältigte Aggressionen da, als dass der Nation die Abschaffung der Armee empfohlen werden könnte.

Was aber nun abstimmen? Darüber entscheidet die Frage, wohin ich letztlich gehöre: zum Gottesvolk der weltweiten Kirche Jesu Christi, das zum Dienst am Reiche Gottes berufen ist oder zum Volk der Schweizer, das seine Errungenschaften schützen will. Beiden weiss ich mich in Dankbarkeit und Solidarität verbunden. Doch: Zwar verdanke ich meinen Wohlstand wohl der Schweiz — mein Leben aber Christus! Darum lasse ich mich von der Zugehörigkeit zum Herrn des Lebens leiten, sie steht für mich über der Zugehörigkeit zur Schweiz. Christus — der Herr des Lebens: Er scheute Wahrheit und Leiden nicht, weil er Leben in sich trägt, das die Welt mit ihrer Gewalt und ihrem Tod überwunden hat.

H.U. Oggenfuss, Pfarrer

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER
LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

UNSER CHEF SPIELT WIEDER VERRÜCKT!

SIE SOLLTEN VORBEIKOMMEN UND SEHEN WAS ER MIT DEN PREISEN GEMACHT HAT !!!

ORIENTTEPPICHE

INDO MIR ca 2/3m **788.-**

AFGHAN-LÄUFER ca 1/3m **398.-**

IRAN SHIRAZ ca 2/3m **999.-**

IRAN HAMEDAN ca 08/3m **698.-**

AFGHAN a/Seide extra fein ca 2/3m **2'388.-**

IRAN-KESHAN ca 2/3m **2'798.-**

PAKISTAN GEBETSTEPPICH 60/90 cm **168.-**

NOMADEN TASCHEN-KISSEN **98.-**

BELOUCH fein ca 90/50 cm **372.-**

WANDBEHANG NOMADEN **148.-**

CHINA / ISFAHAN, extra fein 90/50 cm **4'198.-**

L IPO

MÖBELPOSTEN AG

GROSSES TEPPICH-LAGER

Dietikon Spreitenbach

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27

Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.

Fr bis 21h

8 x in der Schweiz:

BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-LACHEN
LITTAU-LU
EGERKINGEN-SO

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

ICH WERDE MALER BEI

ARMIN HUNZIKER AG

A. Hunziker AG
Kanzleistr. 112
8026 Zürich
01 242 58 58

Jederzeit Schnupperzeit!

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Bim Beck gits jetzt au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!

RÖRCHER ADTWEIN

Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich Treffpunkt nach Vereinbarung Beste Referenzen.

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid Bekannt für guten Unterricht Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Pyjamas und Nachthemden

für Damen, Herren und Kinder
Die beliebten Geschenke von **Schiesser**

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

sicher ist sicher aber besser ist **FEUERSICHER** darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw.

Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Bitte telefonische Voranmeldung

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☐ vor dem Geschäft

Ideen zum Wohnen.

in

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Zu verkaufen

Schreibmaschine

Brother Electric 5513, breiter Wagen, Papierdurchlass 33 cm. Typenhebel-Modell, Herstelljahr 1978, in einwandfreiem Zustand. Fr.150.-

Telefon 341 28 94

Sauna

Rütihof-Höngg

Massagen

341 36 16 Daniel Hansler dipl. Masseur

Frisch, frischer.

MIGROS Höngg

Gute Nachrichten für Autofahrer!

- Genügend Parkplätze im neuen Parkhaus (zwischen Zweifel und ZKB-Filiale)
- Fussgängerpassage (ZKB-Filiale - Migros)

Zum Beispiel: **Clementinen** aus Spanien

Aktion vom 22.-25. 11. 1989

1-kg-Netz

2.-

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.

R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dallikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Hotelklau

Nein, ganze Hotels werden nicht oder nur ausnahmsweise geklaut. Aber Sachen in Hotels, in rauen Mengen.

Was man gewöhnlich über Hotels vernimmt, ist aus den Prospekten. Die haben eine besondere, eine Metasprache, wie der Fachausdruck heisst. Zum Beispiel: «Mit wunderbarem Blick über den Hafen.» Dass das der Frachthafen ist, wo auch nachts quitschend und knarrend umgeschlagen wird, merkt man erst, wenn selbiges Hotel bezogen und einem ein Greuel ist. Oder: «Nur wenige Schritte vom Sandstrand entfernt.» Wenige Schritte, das stellt sich als sehr relativ heraus. Das kann heissen: endloses Treppensteigen bis Kraxeln, wobei die suggerierte Distanz natürlich Luftlinie ist.

Und damit wären wir beim Meckern. Das ist das zweite, was man, aus der Sicht des Gastes, von Hotels hört.

Selten indessen vernimmt man etwas aus der Sicht der Hotelbetreiber. Von dieser Warte kündete neulich ein Bericht in einer deutschen Wochenzeitung. In den Hotels werde geklaut, dass es keine Art habe: Lampenschirme, Glühbirnen, Bettwäsche, Toilettentücher, WC-Papier, Spiegel, ja sogar Kronleuchter, Sektkübel, Bademäntel, Leintücher, Kissenbezüge, Teppiche und Spiegel, um nur ein paar Gegenstände zu nennen. Es sei zum Verzeifeln. Kleinere Dinge verschwänden natürlich noch leichter: Zahnputzgläser, Aschenbecher, Kaffeeekännchen, Besteck. Dies sei alles sogenannt «normaler Schwund» und «somit längst fester Bestandteil der Preiskalkulation».

Und damit wird die Sache ernst. Das kann einen schon ärgern. Also bezahlt der ehrliche, nicht kleptomane Gast auch das, was von denen, die so vieles mitlaufen lassen, abgeschleppt wird. Da kommt man sich geradezu geprellt vor, und schwächere Charaktere könnten geradezu dazu verleitet werden, sich nun auch mit normalem Schwund einzudecken.

Aber lassen wir's. Was den Glossisten anbetrifft, so hat er, ich schwör's noch nie was geklaut. Oder doch? Ab und zu lässt er so ein herziges, schnusiges, kleines Seifchen aus dem Badezimmer mitlaufen, betrachtet dies aber nicht als Diebstahl, weil er nicht annimmt, dass liegengelassene, angebrauchte Mini-seifenstücke dem nächsten Gast zugemutet werden.

Nun, die Kenntnisse über Diebereien in den Hotels haben wir, wie gesagt, aus einer deutschen Zeitung, und man wäre geneigt, solche Zustände in der Schweiz für unmöglich zu halten, wenn in dem betreffenden Artikel nicht das «Fachblatt Schweizer Hotel-Revue» zitiert würde, das folgende Klage zu Papier gebracht haben soll: «Vor allem Gäste in Vier- und Fünfsterntouristenhotels klauen wie die Raben.»

Hoffentlich gibt's auch weisse. Ich kann's deshalb nicht schlüssig beurteilen, weil ich nur in Notfällen in Nobelhotels absteige...

BLÄSI
DROGERIE

JA

technisch versiert

Rösli Burkhardt in der Venus-Galerie

(E. M.) Die im luzernerischen Ebersekken geborene 40jährige Rösli Burkhardt, erhielt nach dem Besuch der Basler Kunstgewerbeschule und einem Studienaufenthalt in den USA den Basler Preis «Kunstcredit Basel» und hatte Einzelausstellungen in Basel und Luzern und auch in New York.

Sie gibt selber an, während des Malens nach innen zu horchen sowie Gefühle und das Unterbewusste als schöpferische Kraft in ihre Werke einfließen zu lassen. Bis zum 16. Dezember, mit dem traditionellen Apéro am 26. November,



Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration

PICK-BURGER-TIME

Für gross und klein ein Riesen-Spass — für jeden hat's einen Pickburger nach Mass:

z.B.
Gemüse-Soja-Pickburger
Schnittlauch-Cream-Pickburger
Cheese-Tomato-Pickburger
Curry-Apfel-Pickburger
Royal-Pickburger

Vom 21. Nov. bis 3. Dez 89
sind wir ganz auf Pickburger
eingestellt.

Über Ihren Besuch freut sich Ihr
Gastgeber
Roberto Scheuer

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

täten zusätzliche Unterlagen verlangen. Hochschulkommission und Erziehungsrat sind im übrigen befugt, von den Vorschlägen einer Fakultät abzuweichen und eigene Kandidaten zu nennen; dann erhält die Fakultät Gelegenheit zu nochmaliger Stellungnahme. Liegt die Zustimmung von Hochschulkommission und Erziehungsrat zur Wahl eines Kandidaten vor, führt die Erziehungsdirektion Berufungsverhandlungen und arbeitet den Wahlantrag an den Regierungsrat aus. Im Falle der Besetzung von Professuren an Kliniken finden Berufungsverhandlungen und Antragstellung an den Regierungsrat im Einvernehmen mit der Gesundheitsdirektion statt.

Der Kommentar

'S soll eine cho und rüttle draa!

Laufental-Abstimmung. Die Schlacht ist geschlagen. Jetzt, so beide Seiten, gelte es, Wunden zu heilen und vernarben zu lassen. Einiges wird noch lange weiterschwären. Wie man sich da noch «gekommen» ist, war nicht immer schön.

Bei der vom Bundesgericht aufgehobenen ersten Abstimmung haben die Bernstreuen obenaufgeschwungen. Aber der Kanton Bern hatte des (Un)guten zuviel getan — versteckte Gelder in die Abstimmung investiert.

Und dann hat ihm auch die ganze Finanzaffäre das Image verdorben. Die neuliche Abstimmung brachte eine, wenn auch knappe, Mehrheit für den Anschluss an den Kanton Basellandschaft. Die Baselländer müssen auch noch (einmal) «drüber», und dann steht noch die eidgenössische Gewährleistung an.

Noch aber ist es nicht soweit. Es sind einige Beschwerden gegen die Wahlen und den Ausgang eingegangen. Bernstreue gibt es überdies, die geben sich nicht geschlagen. Schliesslich auch jene nicht, die darauf hinarbeiten, dass sie auch nach einem Anschluss an Baselland das Berner Bürgerrecht behalten können.

Ausgestrahlt hat der Ausgang des Entscheides auf jene Jurassier, die den zu Bern gehörenden Südjura (bestimmt durch eine Abstimmung) ums Verworren in den Kanton Jura überführen möchten und bekanntlich (steht vor Bundesgericht noch an) auch ein Haar in der Suppe gefunden haben.

Der Laufentaler-Entscheid zeitigt Weiterungen. Bereits wird da und dort befürchtet, es könnten auch anderswo in der Schweiz Begehren auftauchen, an den Kantons Grenzen zu rütteln.

haben die Quartierbewohner Gelegenheit, die nicht alltäglichen Arbeiten zu beurteilen. Wer nicht sofort bei den Oelbildern im Innersten angerührt wird, muss ein leerer, sich selber unwissender Mensch sein. Die Titel der Bilder wie «Ort der absoluten Stille», «Eintauchen in das Leben», Augenblicke der Wahrheit» oder bei den Aquarellen, deren Ungegenständliches sich zu imaginären Landschaften «Winterstille», «Ohne Titel III» wandelt, sind deutlich.

Eine Art von Einführung durch die Redaktorin **Lis Frey** schenkte weitere Erkenntnis vom seelischen Gehalt des mutig nach aussen Gekehrten, wobei auch das Flötenspiel der kanadischen Gladys Wong zur Stimmung der Feierstunde beitrug. Wir werden noch lange an die in Mischtechnik gehaltenen «Das Ich strahlt aus», «Das geheimnisvolle Tor»

«Puurezmorge» im Ortsmuseum Höngg

An den Abstimmungswochenenden findet jeweils am Sonntagmorgen im Ortsmuseum der «Puurezmorge» statt.

Ein reichhaltiges Buffet mit frischem Zopf, Bauernbrot, Wurst, Käse, Butter, Konfitüren, Kaffee und Tee, oft garniert mit Gemüse und Früchten, wird abgegeben zum Selbstkostenpreis von Fr. 10.— pro Person (Kinder zahlen die Hälfte).

Dabei wird jedesmal ein kleiner Gewinn erwirtschaftet, der dann einer gemeinnützigen Institution im Quartier zugute kommt.

M. Knörr, Obmann der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

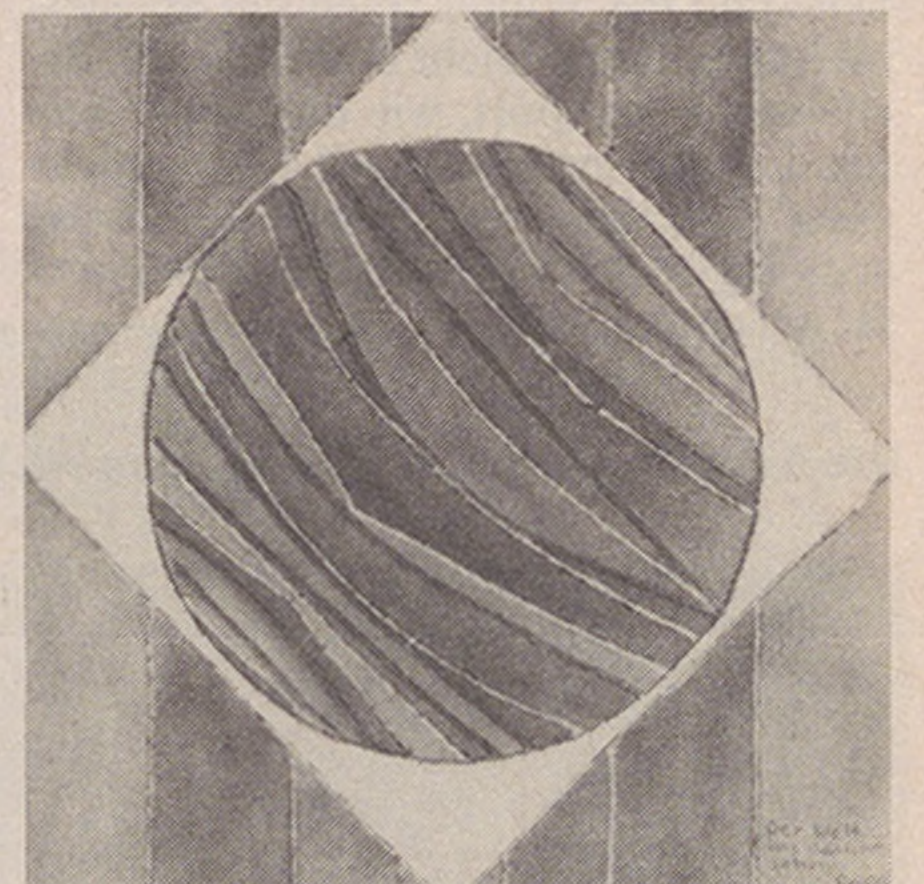
Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn M. Ruprecht



SBS
Schweizerische
Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 63



Der Welt ins Gesicht sehen

zurückdenken und manch auch ohne richtige Bezeichnung Kraftspendendes. Das nämlich ist ausschlaggebend: hier wird tatsächlich der Angesprochene gestützt, ins Wesentliche des eigenen Daseins geleitet. Er «konsumiert» nicht, wie bei sonst noch so Gefälligem, sondern findet Belehrung und — Trost. Das Wagnis teilnehmen zu lassen an dem, was Goethe «Dir selber kannst du nicht entfliehn» nannte, ist geglückt — für uns jedenfalls und jeden vor sich selber nicht Zurückschreckenden.

Wie ist das möglich?

Eine Gruppe von Höngger Frauen, unter der Leitung von Margrit Wyder, arbeitet ehrenamtlich und mit grossem persönlichem Einsatz. Sie sind für den grossen Erfolg dieses «Puurezmorge» verantwortlich und wir wollen ihnen dafür herzlich danken.

Der nächste Puurezmorge ist am Sonntag, 26. November 1989 von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Benützen Sie die Gelegenheit, auch die grosse «Höngger Kunstausstellung 1989», verteilt im ganzen Gebäude, zu besichtigen. Ein Besuch lohnt sich!



Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Sind Frauen an der Universität auf allen Stufen untervertreten?

Um diese Frage drehte sich am Montag eine rund dreistündige Debatte im Zürcher Kantonsrat.

Irene Meier (GP, Küsnacht) forderte den Regierungsrat mit einem Postulat auf, vermehrt Professorinnen und Assistentinnen an die Universität zu berufen. Erziehungsdirektor **Alfred Gilgen** lehnt im Namen der Regierung den Vorstoss ab. Zwischen 1970 und 1987 hat die Zahl der Frauen bei den Studierenden von vierundzwanzig auf einundvierzig Prozent, bei den Assistenten von vierzehn auf vierundzwanzig Prozent und bei den Lehrbeauftragten von zehn auf sechzehn Prozent zugenommen. Bei den Privatdozenten und Titularprofessoren beträgt der Anteil sieben Prozent und bei den ordentlichen Professoren sogar nur zwei Prozent.

Sowohl der Regierungsrat als auch die grosse Mehrheit des Parlamentes wünschen sich eine weitere Zunahme der weiblichen Lehrkräfte. Allerdings lässt sich dieser Anteil nicht mit Gewalt verändern. Regierungsrat Gilgen bestätigt, dass Frauen die gleichen Chancen zu einer akademischen Laufbahn haben wie ihre männlichen Kollegen. Die Regierung lehnt allerdings eine Quotenregelung ab. Ausschlaggebend für die Besetzung eines Lehrstuhls sei einzig die Qualifikation. Bei gleicher Bewertung erhalten Frauen den Vorzug, sagt der Erziehungsdirektor.

Die Debatte nahm zeitweise eher bizzare Formen an. So wird unter anderem behauptet, dass in der Erfüllung dieses Postulates eine Chance für die ganze Gesellschaft liege. Eine Votantin setzt sich mit den Unterschieden der männlichen und weiblichen Lebensgrundsätze auseinander und hält abschliessend fest, dass nicht alles, was Frauen tun, negativ bewertet werde! Eine solche Behauptung wurde auch von niemandem aufgestellt.

Das Postulat wird unter Namensaufruf mit 88 zu 72 Stimmen dem Regierungsrat zur Berichterstattung überwiesen. Dagegen lehnt der Rat einen weiteren Vorstoss betreffend Frauenanliegen in der Wissenschaft mit 68 zu 62 Stimmen ab.

Noch weniger Erfolg hatte Frau Heberlein (FDP, Zumikon) mit dem Postulat, dass eine Änderung des Wahlverfahrens für Universitätsprofessoren fordert. Sowohl Regierungsrat als auch Kantonsrat lehnen den Vorstoss ab.

Das Wahlverfahren der Professoren ist gesetzlich geregelt. Die Fakultäten sind verpflichtet, die wissenschaftliche Qualifikation der Kandidaten zu beurteilen; sie sind dazu fachlich kompetent. Dabei lassen sie sich von den spezifischen Anforderungen des Lehrstuhls leiten, um eine möglichst vollständige Behandlung des Fachgebiets in Lehre und Forschung zu erreichen. Die Fakultäten geben in ihren Anträgen an die Behörden aber auch über die Wirkung eines Kandidaten als Lehrer und — wo dies für die Aufgabe bedeutsam ist — seine Führungseigenschaften Auskunft. In der Regel werden zwei oder drei Kandidaten genannt, doch können in besonderen Fällen auch Einervorschläge gemacht werden.

Vor den Beratungen der Fakultät werden die Delegierten der Privatdozenten, der Assistenten und der Studierenden angehört. Deren Stellungnahmen werden in die Beurteilung durch die Fakultät einbezogen. Dem Rektor steht es frei, sich zusätzliche Auskünfte zu verschaffen und die Fakultätsanträge zu ergänzen.

Hochschulkommission und Erziehungsrat prüfen die Anträge. Sie legen besonderen Wert auf die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen und Folgen von Berufungen und können von den Fakultäten zusätzliche Unterlagen verlangen. Hochschulkommission und Erziehungsrat sind im übrigen befugt, von den Vorschlägen einer Fakultät abzuweichen und eigene Kandidaten zu nennen; dann erhält die Fakultät Gelegenheit zu nochmaliger Stellungnahme. Liegt die Zustimmung von Hochschulkommission und Erziehungsrat zur Wahl eines Kandidaten vor, führt die Erziehungsdirektion Berufungsverhandlungen und arbeitet den Wahlantrag an den Regierungsrat aus. Im Falle der Besetzung von Professuren an Kliniken finden Berufungsverhandlungen und Antragstellung an den Regierungsrat im Einvernehmen mit der Gesundheitsdirektion statt.

Erlebte Landschaften

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum
Der Künstler **Richard Wannenmacher** und der Galerist **Rudolf Th. Gloor** haben sich für diese Ausstellung eine kleine Wanderung durch die Jahreszeiten ausgedacht. Und es ist besonders reizvoll, gegen Ende November — mit dem Frühling zu beginnen. Kirschblütenzweige und kleine Blumenbilder, genau beobachtete Miniaturwelten bestechen durch perfekte Technik und eine realistische Darstellungsweise, die nicht Natur kopiert, sondern den lebendigen Reflex des kreatürlichen Seins und die ihm zugrundeliegenden Gesetzmässigkeiten ins Bild hereinholt. Atmosphärisch intensiv gestaltete Landschaften — ein Föhntag, der uns die Berge zum Greifen nahe auf die Leinwand zaubert, oder eine Blumenwiese, die das Zirpen der Grillen hören lässt und farbig duftet — **dies sind Stimmungsbilder, die den Betrachter miteinbeziehen, ihn die Natur — mit dem Künstler — erleben lassen.** Die Leuchtkraft einer Blume, die fast mystisch anmutende Durchsichtigkeit einer Landschaft im Gegenlicht, die gereinigte Luft nach einem Gewitter — alle diese stark im Gefühl verankerten Erlebniswerte überträgt Wannenmacher mit handwerklicher Meisterschaft ins Malerische und zwar in einem erstaunlich treffenden Verhältnis zwischen vereinfachender Abstraktion und Genauigkeit. Man betrachte nur zum Beispiel sein «Morgenlicht bei Kreuzlingen»: wie verführerisch könnte der Dunstschleier die Einzelheiten verbergen helfen; aber Wannenmacher «sieht» die Details, man erkennt die Häuser und Türme — man glaubt fast, jedes Dach bestimmen zu können. Bis man nahe genug ans Bild herangeht — und das Ganze sich in Farbtupfer auflöst, wie zufällig nebeneinander gesetzt. Kein Wunder: der Mann kennt sein Metier und verblüfft immer wieder mit gewagten, ungewohnten Perspektiven. Bei den Sommerbildern stockt einem der Atem vor Hitze, der Herbst zeigt sich von der farbigsten Seite und der Winter spielt mit Spiegelbildern auf dem leicht überfrorenen Bichelsee. Man spürt, wie der Maler seinen Lebensrhythmus noch dem natürlichen Zeitlauf einpasst, wie der Bauer sein Tagwerk nach Jahreszeit und Wetter ausrichtet.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 30. Dezember.

Im letzten Raum stellt Wannenmacher eine *Auslese aus seinen Zementbildern* vor — ein Krafraum ist daraus geworden: Mit breitem Spachtel wird auf schwarzem Grund der farbige Werkstoff aufgetragen, kraftvolle Konturen zeichnen plastisch die Landschaft. Diese einmalige und eigenwillige Malweise hat dem Künstler schon vor Jahren viele Preise an Ausstellungen eingebracht.

Und nun ist es wohl auch an der Zeit, noch etwas **über den Menschen Richard Wannenmacher** zu erzählen: Mittlerweile 66jährig geworden, scheint den in Wettingen geborenen und seit 1953 in Eschlikon TG wohnhaften Künstler die Schaffenskraft noch unermüdlich anzutreiben. Einen Teil seiner Jugend verbrachte er auf dem Bauernhof seiner Eltern im Toggenburg — hier zeigten sich die Wurzeln seiner Naturverbundenheit. Anfänglich als Autodidakt und später unter der Anleitung des einen oder andern Kursleiters malte und zeichnete schon der jugendliche Wannenmacher leidenschaftlich. Den Lebensunterhalt freilich musste er sich im Gartenbau und als Angestellter in einer Maschinenfabrik verdienen. 1963 wurde er Mitglied der Thurgauer Künstlergruppe und seit 1967 ist er als freischaffender Künstler tätig. Schon früh zeigte sich sein Talent und der ihn auszeichnende eigene Malstil, der sich nicht nur in der Technik der Pinselführung, in der eigenwilligen Farbgebung und der vorerwähnten «Erfindung» der Zementbilder zeigt, sondern vor allem in der ebenfalls bereits angesprochenen Wahl des Ausschnittes, des Standortes und der Perspektive. Er hat seine Werke bereits an vielen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, Kantone und öffentliche Institutionen haben seine Bilder aufgekauft und die «Unicef» hat sein Bild *«Winter im Tösstal»* (es ist in der Ausstellung unter Nummer 54 zu finden!) für ihre **Kartenaktion** ausgewählt — es wird wohl die Reise um die ganze Welt antreten.

Ein fast familiärer Akzent kommt der Ausstellung dadurch zu, dass der Galerist auch die Ehefrau des Künstlers, **Hanny Wannenmacher**, als Gastausstellerin eingeladen hat; sie arbeitet mit **Tonfiguren** und zeigt eine ganze Serie schlichter, fast naiver Plastiken, die durch ihre einfachen, erdverbundenen Formen ansprechen.

A. Steiner

«Nous irons écouter les merles siffler»

Konzert des Orchesters Hönegg vom 17. November 1989

Um es gleich vorwegzunehmen, die Zusammenstellung dieses Konzertes war reizvoll und interessant: **Mozart, Berlioz und Arriaga. Festliche Einstimmung dieses Abends war die Freimaurerkantate «Die Seele des Weltalls» von W.A. Mozart durch den Männerchor Hönegg und den Männerchor Regensdorf sehr differenziert und anschaulich gesungen.**

Eigentlicher Schwerpunkt des Abends waren **Lieder von Hector Berlioz**, von Paul Steiner, Tenor, Reinhard Strebel, Bariton, und dem Orchesterverein unter Christian Friedli, aufgeführt. Nach Mozart war ein ungewöhnlicher Klangwechsel, das französische Lied wird hierzulande selten gepflegt. «Villanelle», «la chasse» und «Absence» wurde von Reinhard Strebel mit perfekter Diktion sehr innig, «la belle Voyageuse», «le jeune Pâtre breton» und «Zaide» von Paul Steiner geschmeidig und manchmal stimmungsgewaltig gegeben.

Ein weiterer Schwerpunkt des Abends war **Arriagas «Sinfonia a gran orchestra»**, präzis und melodios vom Orchesterverein gespielt. Die Bläser fielen besonders im Andante durch ihr subtiles Spiel auf, die Streicher wirkten, an diesem Abend durchgehend, viel geschlossener als ehemals.

Abschluss bildete **Mozarts «Freimaurerkantate» KV 623** mit beiden Solisten und beiden Chören. Der Applaus dafür herzlich und mehr als berechtigt, man kann dies auch generell für den ganzen Abend sagen.

Ein spezieller Applaus gehört auch den **Programmheft-Gestaltern** des FORUMS. Die Informationen über Interpreten und Autoren, die in dem gelben, schmalen Heft stehen, sind meist lebendig verfasst und immer informativ. So wurden in diesem Heft auch die französischen Berlioz-Texte übersetzt, so dass sich jedermann in die gesungenen Texte einfühlen konnte.

François G. Baer

Sonntagsführungen im Zoo

Treffpunkt jeweils um 9.30 Uhr in der Regenschauhalle im neueröffneten Hauptgebäude. Dauer ca. 45 Minuten.

Nächste Führung: Sonntag, 26. November: Das neue Aquarium.

Schon wieder Kompostieren?

Ist es Bequemlichkeit, dass wir in Hönegg, einem Quartier mit den besten Voraussetzungen, so wenig kompostieren?

Wir zahlen ja der Stadtverwaltung soviel sie braucht, damit der Abfallberg beseitigt wird! Warum sollen wir uns mit dem umständlichen Kompostieren befassen? Das ist Sache für Idealisten und Pensionierte, aber nicht für uns harte Arbeitende und Gestresste! Denken wir so?

Wir möchten Ihre Bedenken abbauen und Sie motivieren zum Kompostieren. **Dienstag, 29. November 1989, um 20.00 Uhr im grossen Saal des Restaurant Mühlehalde in Hönegg. Es orientiert die Kompostberatung des Gartenbauamtes, es erzählen Bewohner von Hönegg von guten und schlechten Erfahrungen und wie sie überwunden wurden. Nutzen Sie diese Gelegenheit und kommen Sie zu hören.**

Es ist schon etwas, was die «Grünen» sagen. Aber man muss es tun und nicht nur davon reden und das müssen Leute von allen Parteien und Gruppierungen.

Machen wir in Hönegg einen Anfang. Der Abfall in die Kehrichtverbrennung muss um einen Viertel, später um die Hälfte reduziert werden. So könnte die Kehrichtverbrennungsgebühr in Hönegg um die Hälfte fallen.

Der Kehricht pro Einwohner und Jahr beträgt in der Stadt Zürich 413 kg. Das sind 180 Säcke oder 3 1/2 Säcke pro Woche! **Durch Trennen des Abfalls** in Altpapier 180 kg (immer pro Person und Jahr), Kompost 50 kg, Altglas 50 kg, Blech, Aluminium, Alteisen ist es gelungen den Abfall in Kehrichtsäcken auf 60

kg zu senken. Ein solches Denken bringt es mit sich, dass wenn man für Sperrgut noch 25 kg rechnet der anfallende Kehricht von 414 kg auf 340 kg fällt, wovon **nur 85 kg durch die Kehrichtverbrennung** gehen. Dies ist möglich.

U. Stiefel, Präsident des Quartiervereins

Weihnachtsverkauf

Samstag, 2. Dezember, 14.00 bis 20.00 Uhr im Pfarreizentrum Heilig-Geist

Ganz herzlich laden wir Sie auch dieses Jahr wieder zum Weihnachtsverkauf ein. Viele Hönegger Frauen haben für diesen Anlass durch das ganze Jahr gearbeitet und bieten nun all die Kostbarkeiten zum Verkauf.

Duftender Kaffee und selbstgebackene Kuchen laden zum geselligen Verweilen mit Freunden und Bekannten. Der **Reinerlös** aus dem Verkauf ist bestimmt für unsere **Entwicklungsprojekte** auf den Philippinen und in Lesotho.

Für Ihre grosszügige Unterstützung herzlichen Dank.

Katholische Frauengruppe Hönegg

4. Dezember: Eröffnung Spitex-Zentrum Hönegg

Im **Spitex-Zentrum Hönegg** werden die drei bisher unabhängigen Bereiche der häuslichen Betreuung Hilfsbedürftiger (**Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe**) in einem Team zusammengefasst und unter der Telefonnummer **341 10 90** erreichbar sein. Das Spitex-Team verhindert oder verkürzt Spital- oder Pflegeheimaufenthalte und hilft Familien bei Krankheit der Mutter oder nach Geburten.

1. Advent,
3. Dezember 1989

Spezielle Advents- und Weihnachtsfloristik

in grosser Auswahl.

Auf Ihren Besuch und jede frühzeitige Bestellung freut sich Ihr Gardenia-Team

BLUMENGESCHÄFT



Limmattalstrasse 197 8049 Zürich
Tel. 01 · 341 27 77

Wiedereröffnung



Eröffnungs-Apéro

1. und 2. Dezember

Tolle Eröffnungspreise vom 1. bis 9. Dezember

Go-In, die kleine, feine Boutique für Jeans- und Freizeitbekleidung, Damen und Herren sowie elegante, gut kombinierbare Mode.

Accessoires: Damen- und Herrengürtel, Herrensocken Sehr exklusive **Damenhandtaschen** von Debra Jenkins

Yvette Ackva · Hönegger Markt
Limmattalstrasse 200, Telefon 342 12 42



Bang & Olufsen, die Reflexion des reinen Ausdrucks.

Lassen Sie sich das Beosystem 6500 und die anderen Audio- und Videosysteme von Bang & Olufsen bei einem der untenstehenden Fachhändler vorführen. Oder verlangen Sie mit nebenstehendem Coupon detaillierte Unterlagen.

Senden Sie mir die ausführliche Bang & Olufsen-Broschüre.
Name/Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Einsenden an untenstehende Fachhändler-Adresse.

Hans Redding

Sihlfeldstrasse 58
461 11 66
vis-à-vis Lochergut

Vernissage im Ortsmuseum

In die Rolle des Hausherrn vom Ortsmuseum geschlüpft ist Marcel Knörr am Donnerstag, 16. November. Als Obmann der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg begrüßte er zur Vernissage der zweiten Höngger Kunstausstellung über zweihundert Gäste. Unter ihnen Prominenz aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Presse.

M. Knörr beschrieb in kurzen Worten das «Haus zum Kranz». Es wurde 1506 als Lehen vom Kloster Fraumünster erbaut und präsentiert eines der ältesten Gebäude von Höngg. Ungefähr sieben Jahre früher wurde der berühmte Zürcher Bürgermeister Hans Waldmann gestürzt. Notar Georg Sibling — Verfasser von mehreren heimatkundlichen Werken — erläuterte an diesem Abend den *authentischen Bericht eines Höngger Bürgers*. Ein historisches Dokument, das, vor 1571, zum Thema Hans Waldmann und Höngg verfasst wurde.

Vor dreizehn Jahren entstand im «Haus zum Kranz» das Höngger Ortsmuseum. M. Knörr betonte, das Gebäude sei für Höngg nicht nur Museum, sondern Stätte der Begegnung und Gemeinsamkeit.

Die Kunstausstellung steht unter dem Patronat vom Quartierverein Höngg und wurde mit Unterstützung der Stadt Zürich realisiert. Acht Künstlerinnen und ein Künstler stellen Bilder und Skulpturen vor: Variationen von der Schrottskulptur über das Aquarell bis zur textilen Applikation. Vom Lyrischen bis zum Abstrakten.

Dank dem Teamwork der Höngger Blumenmischerei entstand eine üppige, blumenreiche Dekoration. Ihre bunte Vielfalt trug zur festlichen Atmosphäre der Vernissage bei. Die Gäste plauderten angeregt beim Apéro mit den Künstlerinnen. Die Stimmung war locker, der Anlass ein Erfolg für Künstler, Gäste und Initianten. Die Ausstellung dauert noch bis zum 3. Dezember 1989. Sie ist donnerstags und freitags von 16.00 bis 21.00 Uhr, samstags und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Der Rundgang durchs «Haus zum Kranz» ist lohnenswert. Ein abwechslungsreicher Kunst-Spaziergang mit besonderen Akzenten.

Viel Prominenz an der Vernissage. Ueli Stiefel (links) im Gespräch mit Ilse Stocker, Künstlerin, Rosmarie Aebi und Gemeinderat Hermann Aebi.



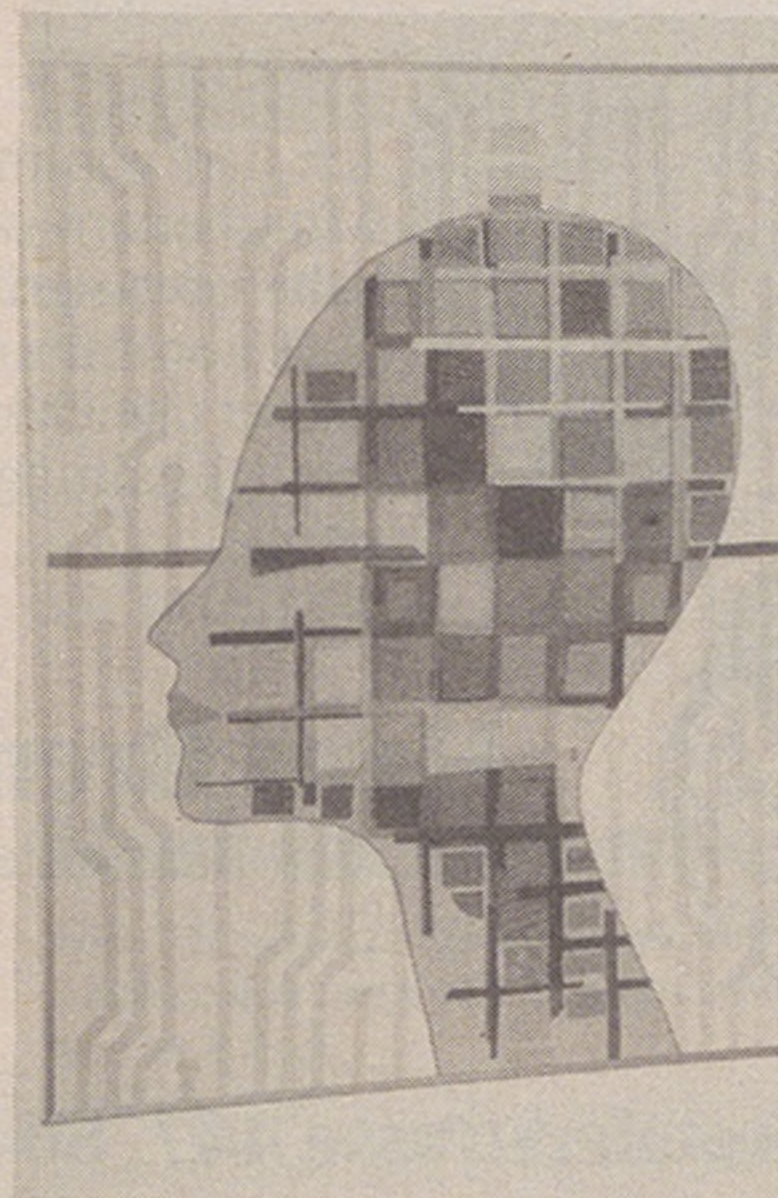
Die «Künstlerfamilie» vom Ortsmuseum. Von links nach rechts: Ingeborg König, Ilse Stocker, Angela Besomi-Romerio, Carmen Hirt, Ritzzi Heinzelmann, Rolf Lipski, Ev Primas, Ilona Szell (Ursula Niemand war zur Zeit der Aufnahme nicht im Ortsmuseum).

Kunst kommt von Können, Können von Köpfchen — Applikation «Köpfchen» von Ritzzi Heinzelmann.

Fotos: Louis Egli, 8049 Zürich



stehen wir, dass uns persönlich am eigenartigsten zwei Bildhauerinnen packten: die beinahe schockierenden schwebend-spukhaften Köpfe und die auf den Rücken Gefallene von *Carmen Hirt*, die, nach Studien an der Kunstgewerbeschule, solche fantastischen, gewissermassen dämonischen Gestaltungen schuf, — nicht jedermanns Sache... und gerade unsere! Als andere nähert sich uns *Ingeborg König*, deren «steinernes» Pflanzen höchst luftig sein können. Darf man die Inspirationen der beiden als abwegig bezeichnen? Sie gehen in kaum sonst benutzte Kunstrichtungen, halb irrational, halb gefährlich «brutal». Erleichtert fast sind dann die textilen Applikationen von *Ritzzi Heinzelmann*, aufgestickte Stoffstücke, die technisch weit beruhigender wirken. — Hirt und König greifen in verborgene Schächte des Unterbewusstseins, die einen werden ihnen folgen, die anderen werden sich hüten.



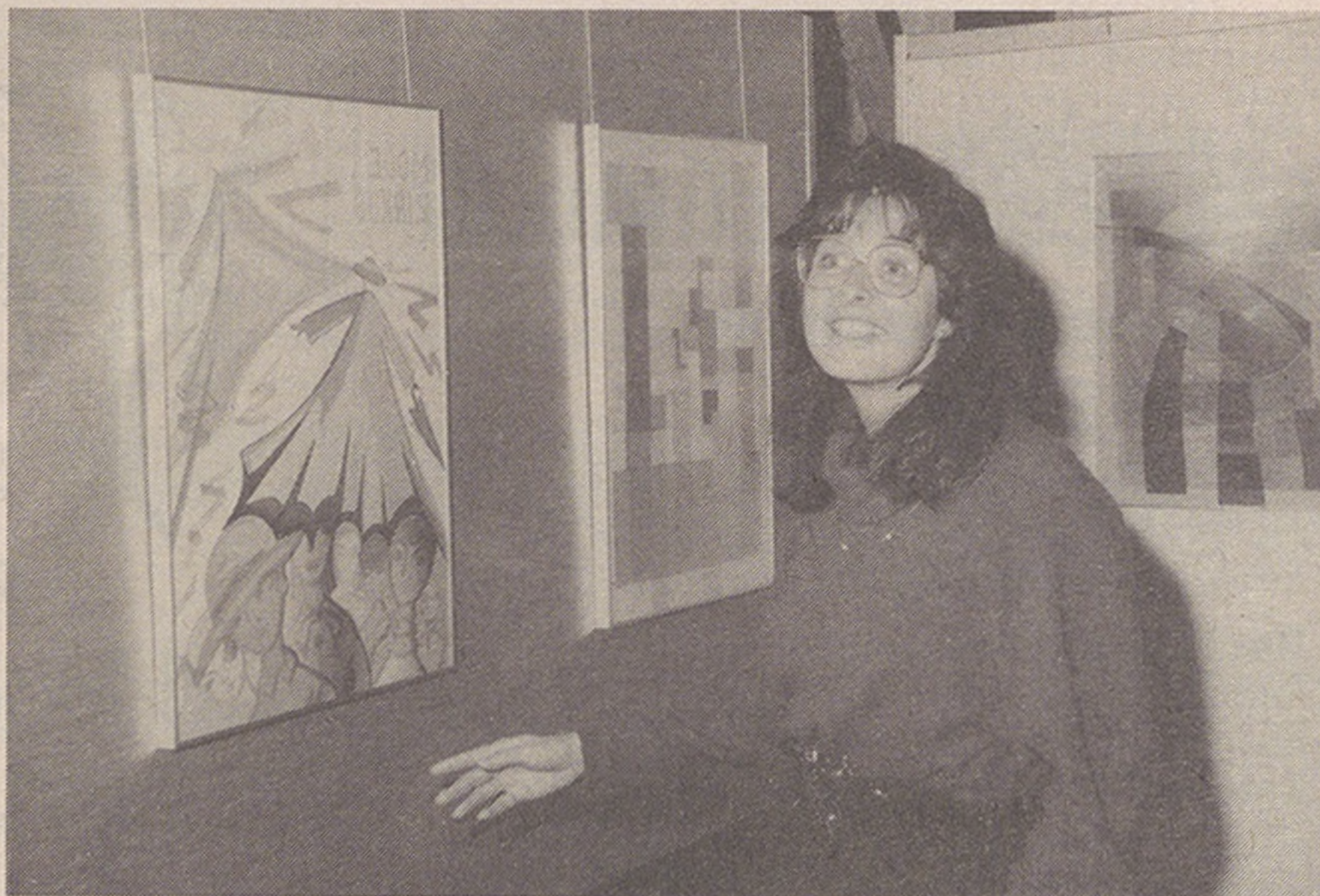
2. Blick auf die Höngger Kunstausstellung im Ortsmuseum

(E.M.) Geht man ausserhalb der von zweihundert (!) Interessenten überfüllten Vernissage an einem ruhigeren Tag in die Schau der Bilder und Skulpturen, gelangt man zu einer aufschlussreichen Bewertung des Präsentierten.

Wir unterscheiden besser zwischen Lyrischem und Abstraktem. So sicher die hellen Blumen von *Evi Primas*, die leuchtenden Gebinde von *Lipski* gefallen mögen; die poetischen Landschaften von *Ilse Stocker*, *Ilona Szell*, *Angela Besomi-Romerio* Besucher anziehen und wohl gar zum Kauf veranlassen; so seltsam-genau die jungen Männer von *Ursula Niemand* Beachtung verdienen, ge-



Die Künstlerinnen und der Künstler hatten ein engagiertes Publikum, das eifrig teilnahm am vielfältigen Schaffen.



Zum Rücktritt von Stefan Hohler

Nach einer knapp vierjährigen Ratstätigkeit ist Stefan Hohler aus beruflichen Gründen aus dem Gemeinderat zurückgetreten. Seine neue Aufgabe als Mitarbeiter bei einem Lokalradio ist nicht zu vereinbaren mit einem Gemeinderatsmandat.

Erfreulich für Stefan Hohler, dass er in einem interessanten Bereich Gelegenheit bekommt, beruflich neue Perspektiven zu entwickeln. Bedauerlich für uns als SP und für uns Ratskolleginnen und Ratskollegen, weil wir mit Stefan Hohler ein engagiertes und gesprächsbereites Mitglied verlieren.

Seine zahlreichen *parlamentarischen Vorstösse* zu Verkehrssicherheitsmassnahmen, zur weiteren Förderung des öffentlichen Verkehrs, zu Lärmschutzmassnahmen entlang der Käferberglinie oder zu den zwielichtigen Geschäftstätigkeiten der Scientology Sekte sind nur ein Teil seiner Arbeit.

Erwähnenswert ist auch die umfangreiche Arbeit für die verschiedenen Kommissionen, beispielsweise als Präsident der Vorlage Werbinsel oder seine zweijährige Mitgliedschaft in der ständigen Kommission der Bürgerrechtskommission. Selbstverständlich war Stefan Hohler auch bei den meisten Vorlagen, die das Quartier betrafen, als Kommissionsmitglied aktiv dabei.

Stefan Hohler hat auch in den Parteigängen als Mitglied der Städtischen SP-Führung oder als Mitglied des Vorstandes der SP 10 mit seinen Erfah-

rungen und seinem Wissen viel zur Meinungsbildung beigetragen.

Seine Überzeugung für seinen wirksamen Umweltschutz war bei ihm nicht bloss ein Lippenbekenntnis weil es im Trend liegt, sondern echt und glaubwürdig. So weist auch seine aktive Mitgliedschaft im Verein Vogelschutz Meise auf seine wirkliche Überzeugung hin. Oder seine liebste Freizeitbeschäftigung, das Bergsteigen, gibt Hinweise, dass er die Natur intensiv erleben kann und daher ihren unschätzbaren Wert aus eigener Erfahrung kennt.

Im weiteren war es für mich sehr beeindruckend, wie vielfältig seine *Kontakte und Beziehungen* zu Organisationen, Gruppierungen und zu einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern von Höngg sind. Er vertrat die Anliegen und Bedürfnisse vieler Hönggerinnen und Höngger sehr konsequent und vielfach konnte er im Rat eine Mehrheit finden. So hat der Stadtrat noch verschiedene Forderungen, die auf die Initiative von Stefan Hohler zurückgehen, in der Schublade. Es wird die Aufgabe von uns Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sein zu überprüfen, dass der Stadtrat diese Anliegen ernsthaft weiterverfolgt.

Die SP 10 dankt Stefan Hohler für seine wertvolle Mitwirkung sowohl in parlamentarischen wie auch ausserparlamentarischen Gremien. Für seine berufliche Zukunft wünschen wir ihm viel Befriedigung und Erfolg.

Erika Mägli-Fischer, Gemeinderätin SP 10

«Glossen» zu den Gemeinderatssitzungen vom 20. und 27. September 1989

Seit der Zustellung des Artikels von G'rat Robert Zwahlen liegen ein paar Wochen zurück. Leider haben wir nicht stets zum gewünschten Zeitpunkt den erforderlichen Platz im «Höngger». Allen, die sich in Geduld üben (müssen), danken wir fürs Verständnis! Redaktion: Louis Egli

Am 20. und 27. September 1989 fand im Rathaus in Zürich eine Monsterdebatte zum Thema Wohnungsnot statt. Es liegt mir durchaus fern, mich darüber in irgendeiner Weise lustig machen zu wollen, weil das Thema viel zu ernst ist. Dennoch kam mir die Versuche vor, wie wenn eine Volksabstimmung gegen die Gültigkeit des Satzes von Pythagoras hätte inszeniert werden sollen.

Es gibt gewisse Erscheinungen, die sich steuern lassen und andere, die naturgegeben sind, und die alle noch so gutgemeinten Vorschläge in die Hose gehen lassen: Es lassen sich nicht alle Wünsche miteinander erfüllen. Offenbar ist es seitens der bürgerlichen und linken Gruppierungen eine beschlossene Sache, *unser Land mit möglichst vielen Menschen vollzupfropfen* — und selbstverständlich unter dem scheinheiligen Namen der Menschlichkeit — mit der Hinterabsicht auf bürgerlicher Seite sich durch Spekulation und Überkonjunktur noch mehr Geld zu verschaffen und auf der linken Seite das Land in ein Proletariat umzuwandeln. Niemals wurde von massgeblicher Seite erklärt, wo die noch zumutbare grösste Bevölkerungszahl für unser Land liegt, wo die optimale Zahl liegen

würde und wo die unterste Schranke für die Bevölkerungszahl liegen müsste. Ebensovienig hat sich anscheinend jemals ein Bundesamt darum bemüht herauszufinden, nach welchen Gesichtspunkten sich diese Zahlen richten müssten: So wird einfach drauflosgewurstelt.

Wer sich jemals mit Naturwissenschaften befasste weiss, dass jede Änderung an einem System automatisch Begleiterscheinungen — sogenannte *Ausgleichsvorgänge* — hervorruft. Wenn sehr viele Menschen in ein Land einwandern, so bewirkt das einen gewaltigen Bedarf an neuen Wohnstätten. Mag sein, dass unter den Einwanderern viele Bauleute zu finden sind, die ihr Handwerk gut verstehen aber da könnte doch die Sachlage entstehen, dass nur schon der Bedarf an Wohnstätten, hervorgerufen durch die Einwanderung der Bauleute, rascher zunimmt, als die mögliche Neuproduktion an Wohnraum... Der Fachmann spricht dann von *Resonanz*. In der Technik sind Resonanzzustände sehr gefährlich, denn sie rufen Zerstörungen am System hervor. Ich denke dabei nicht einmal an die Vernichtung gewaltiger Landflächen für die Ökologie, welche das einst so schöne Land mit dem Namen Schweiz mit Riesenschritten in ein zweites hässliches Ruhrgebiet umwandelt. Wozu? International ist die Produktionskapazität schon heute viel zu gross. Für die vielen Kinkerlitzchen, die produziert werden könnten, fehlen die Abnehmer! Wer sich aus der Industrialisierung noch grosse ökonomische Vor-

teile errechnet liegt völlig falsch. Das gilt für die Schweiz, für ganz Südamerika — insbesondere auch Brasilien — für die ganze Welt. Wie soll das erst werden, wenn auch Indien und China zu Produzentenländern geworden sind?

Hingegen wird die Schweiz für die Landesversorgung mit allen Gütern sehr auf den *Export* angewiesen sein, um diese Güter bezahlen zu können. Wir sehen aber, dass die anderen von uns gelernt haben und bald tüchtiger sind, als ihre früheren Meister. *Unsere Industrie hat immer mehr Mühe, Abnehmer für ihre Produkte zu finden*: Infolge der hohen Mieten und Lebenshaltungskosten muss die Industrie zu hohen Löhnen (gemessen am Standard der Schweiz sehr tiefe Löhne) an ihre Arbeitnehmer auszahlen und verliert sichtlich an Konkurrenzfähigkeit. Wir haben genau den entgegengesetzten Effekt, den wir haben sollten! Anstatt konkurrenzfähiger zu werden, werden wir immer konkurrenzunfähiger — nicht zuletzt auch wegen der Einwanderung.

Vor uns liegen *Probleme*, die sehr ernsthaften *Nachdenkens bedürften* und die nicht durch Demagogie, Gewalt oder auch nur Polemik gelöst werden können, sondern nur durch ernsthaftes Nachdenken und da geben uns die Debatten im Gemeinderat doch einen sehr bitteren Vorgeschmack. Es sind ökonomisch-ökologische Probleme mit sehr viel Einschlag in Richtung des Ingenieurwesens und da müssten halt Fachleute eingesetzt werden... Robert Zwahlen

PRAXISERÖFFNUNG

Wir freuen uns, Ihnen die Eröffnung unserer Praxis am 4. Dezember 1989 bekanntzugeben.

Dr. med. José Lang-Lohrer
FMH Innere Medizin

Dr. med. Charlotte Lang-Lohrer
FMH Allgemeine Medizin

Unsere Ausbildung:

1979 Staatsexamen Universität Zürich
Chirurgie:
Spital Schwyz, Dr. med. Ch. Zimmermann
Physikalische Medizin:
SUVA Rehabilitationsklinik Bellikon
Gynäkologie/Geburtshilfe:
Kreisspital Wetzikon, Dr. med. J. Gysel
Innere Medizin:
Kreisspital Wetzikon, Dr. med. B. Gurtner, und
Stadtspital Waid, Zürich, Prof. Dr. med. M. Schmid

1979 Staatsexamen Universität Zürich
Anästhesiologie:
Universitätsspital Zürich, Prof. Dr. med. G. Hossli
Chirurgie:
Regionalspital Horgen, Dr. med. F. Huber
Innere Medizin:
Stadtspital Waid Zürich, Prof. Dr. med. M. Schmid

Höngger Markt

Regensdorferstrasse 5, 8049 Zürich, Telefon 01 341 00 30

Sprechstunde und Hausbesuche nach Vereinbarung.



Ich darf von mir und meinen Mitarbeitern sagen: wir haben den «grünen Daumen»! Dies kommt uns bei unserer täglichen Arbeit in der Gartengestaltung sehr zustatten

Hans Brenner

dipl. Gärtnermeister

Brenner & Gartenbau Wehntalerstrasse 447 8046 Zürich



Restaurant

Grünwald

Hausgemachte Metzgete

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,
28. bis 30. November 1989

Reservation erwünscht.

Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237

8049 Zürich

Telefon 01 · 341 7107

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielfplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225

Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225

PADO KOSMETIK

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Der Ort,
sich verwöhnen zu lassen!

- **Pédicure**
- **Nail-Studio**
- **Kosmetik**

Paul Scherrer, dipl. Masseur

- **Teilmassage**
- **Ganzmassage**
- **Fussreflextherapien**

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Fliegen und geschwollene Beine

Zur Vorbeugung der «Thrombose am 3. Ferientag» stündlich einmal durch das Flugzeug gehen.

Sauna
Rütihof-Höngg

**Lymph-
drainagen**

341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

**Verkauf von
Möbiliar**

anlässlich
Wohnungsauf-
lösung, zum Beispiel:
Eck-Ganterli (antik)
Louis XV. Schrank
(Stil)
Orientteppich
altes Landschafts-
bild usw. Samstag,
25. November,
10.00 bis 12.00 und
14.00 bis 16.00 Uhr.
Auskunft gibt
Telefon 341 51 25



**Farb- und
Modestilberatungen**

Welche Farben passen zu Ihnen?
Welcher Stil passt zu Ihnen?

Yvonne Gutweniger-Brand

Limmattalstr. 308, 8049 Zürich Tel. 01/341 79 67
Mitglied des Fachverbandes FSM

Höngg's
nächstgelegene
**Kuoni-
Filiale**

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.



LIPPUNER-KUNZ
LIEGENSCHAFTEN - VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

Unsere jahrelange Erfahrung
in Handel und Verwaltung
soll auch Ihr Nutzen werden.
Wir sind in Ihrer Nähe.

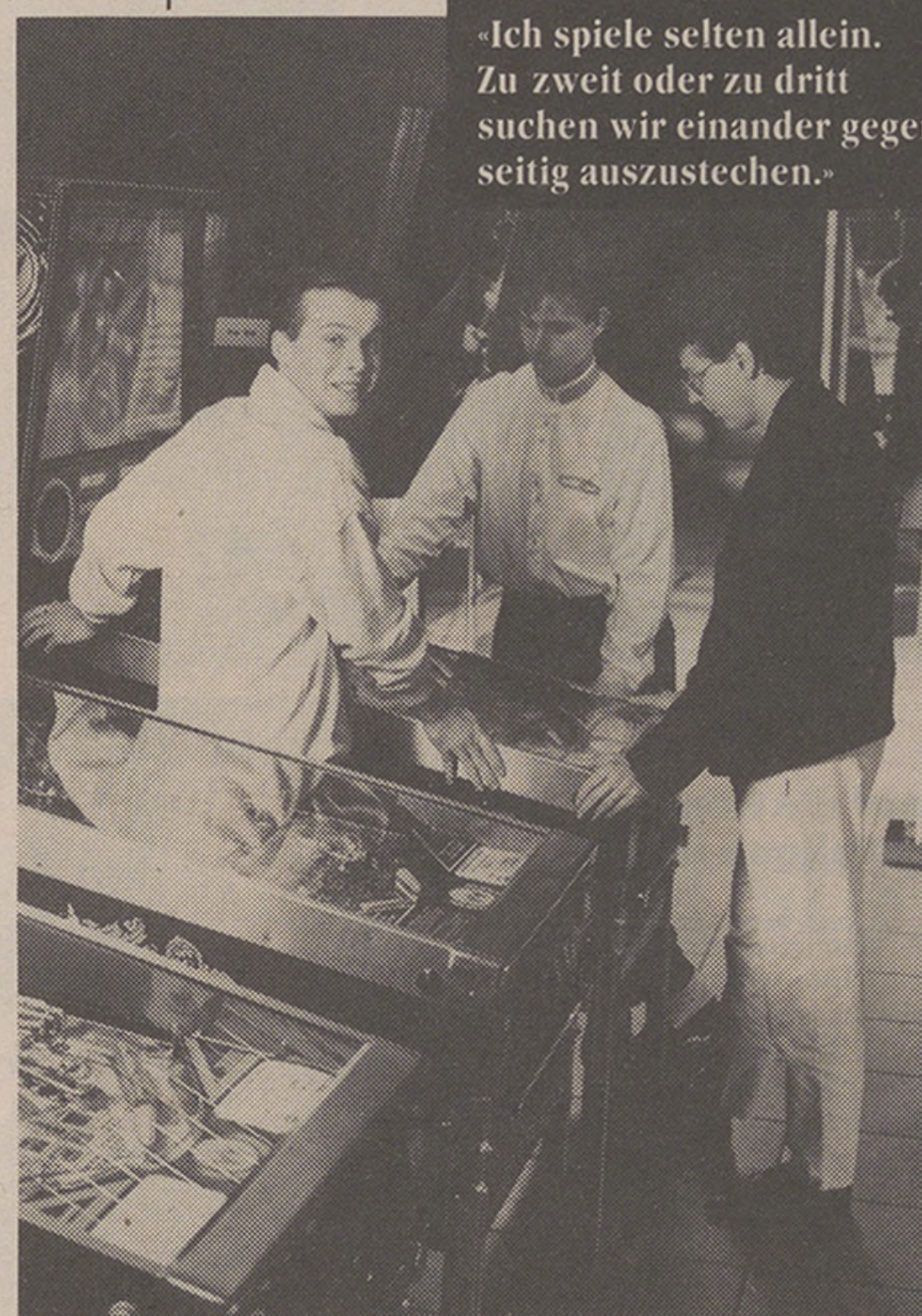
Verwalten
Vermieten
Verkaufen

01/432 00 77

Ich flippere fürs Leben gern

Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren kommen selten allein. Für sie sind unsere Spielbetriebe meist Treffpunkte: «Ich finde die Spielbetriebe eine gute Einrichtung. Wo könnte man sonst an Flipperkästen spielen. Ich spiele fast regelmässig ein- bis zweimal in der Woche. Meistens mache ich mit Arbeitskollegen oder ehemaligen Schulfreunden ab. Wir

«Ich spiele selten allein. Zu zweit oder zu dritt suchen wir einander gegenseitig auszustechen.»



machen uns einen Spass daraus, jedesmal ein anderes Spiel-lokal aufzusuchen. Publikum und Atmosphäre sind an jedem Ort etwas anders. Am besten gefallen uns die modern durchgestylten.

Wir spielen immer jeder gegen jeden. Das macht das Spielen viel spannender. Dabei lachen und schwatzen wir und nehmen einander hoch. Manchmal spielen wir auch an Videogeräten. Geldspielapparate finden wir weniger interessant.»

Verband der Unterhaltungsautomaten-Branche
des Kantons Zürich
c/o TMI Holding Services
Lagerstrasse 107
8004 Zürich
Telefon 01 279 98 11

VUB

**Spiele gehört zu
den vergnüglichen
Dingen im Leben**

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Zürich bleibt das Drogenmekka dank der Überweisung einer Motion, mit der die Schaffung von Fixerräumen verlangt wird.

Nach der Eröffnung der Sitzung verlas P. Mächler eine persönliche Erklärung, in der er sich kritisch zu den vergangenen Krawallen in der Zürcher Innenstadt äusserte. Viele Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber auch die Gewerbetreibenden und Detaillisten, fühlen sich durch die unberechenbaren Chaoten mehr und mehr bedroht. Vom Stadtrat verlangt er ein viel energischeres Einschreiten der Polizei. Auch müssten die Randalierer für den verursachten Schaden zur Verantwortung gezogen werden.

Ein politisches Hick-Hack ergab die Behandlung des von der SP eingereichten Beschlussantrages, in dem der GPK die Untersuchung über den Fall «Wagner-Egloff» übertragen wurde. Mit 64 zu 2 Stimmen wurde der Antrag überwiesen.

Fortsetzung der Drogendebatte

Nachdem vor zwei Wochen die Sitzungszeit nicht ausreichte, um sämtliche Vorstösse zur Drogenproblematik in Zürich abschliessend zu behandeln, setzte das Ratsbüro auf diesen Mittwoch nochmals eine spezielle Sitzung für die Behandlung der restlichen Vorstösse zu diesem Thema an. Zusätzliche Brisanz erhielten die heutigen Beratungen durch einen kürzlich gefällten Stadtratsbeschluss: Demnach will die Stadtregierung definitiv auf die Aufstellung eines Containers verzichten, in dem den Drogenabhängigen Verpflegung angeboten werden sollte. Vor knapp zwei Wochen versuchte die Arbeitsgemeinschaft Platzspitz ohne Bewilligung der Stadt einen Container auf dem Platzspitz aufzustellen, in dem Drogenabhängigen Überlebenshilfe während der kalten Winterzeit angeboten werden sollte. Gemäss den Plänen der Arbeitsgemeinschaft sollte der Container nicht als Fixerraum genutzt werden, er hätte dazu dienen sollen, dass die Drogenabhängigen über den Mittag an der Wärme etwas hätten essen können. Da dieser Container ohne entsprechende Bewilligung aufgestellt wurde und der Stadtrat im Zusammenhang mit seinem kürzlich veröffentlichten Massnahmenplan zur Bekämpfung der Drogenproblematik anstelle eines zentralen Überlebenshilfeangebotes nach wie vor auf dezentrale Hilfsstrukturen setzt, liess er den Container nach rund drei Stunden wieder abtransportieren. Bereits am vergangenen Mittwoch wurde durch die SP und EVP entschieden gegen dieses Vorgehen des Stadtrates protestiert. Zudem wurde durch die SP umgehend ein dringliches Postulat eingereicht, das die Errichtung eines solchen Koch-Ess-Containers auf dem Platzspitz verlangt. Neben diesem als dringlich erklärten Postulat standen diesmal Vorstösse zum

Themenkreis «allgemeine Drogenproblematik», «Therapie» und «diverse Anliegen» zur Beratung. Zentrale Bedeutung für die zukünftige Drogenpolitik der Stadt Zürich hatte dabei die Behandlung einer Motion der SP, die den Stadtrat beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, welche die Schaffung von eigenen oder einer geeigneten Trägerschaft zu übergebende Einrichtungen, in welchen unter hygienischen und unter fachlicher Aufsicht Drogen konsumiert werden können. Verlangt wird mit dieser Motion der SP, die von 29 Parlamentariern unterschrieben wurde, die Errichtung von Fixerräumen. Wie der Stadtrat in seiner Begründung schrieb, schliesst er nach reiflichem Abwägen heute die Einrichtung von Fixerräumen für den Drogenkonsum in Zürich nicht mehr grundsätzlich aus, da die hygienischen Bedingungen, unter denen zur Zeit in Zürich gefixt werde, nach Massnahmen rufen. Der Stadtrat ist jedoch der Ansicht, dass die Realisierung nicht aufgrund eines verbindlichen Auftrages des Gemeinderates erfolgen sollte, sondern er möchte vielmehr die allfällige Realisierung, gestützt auf ein von ihm verantwortbares Rahmenkonzept, anvisieren. Er lehnte deshalb die Entgegennahme eines derart verbindlichen Auftrages zur Einrichtung von Fixerräumen ab, war aber bereit, unter Hinweis auf die bereits laufenden verwaltungsinternen Abklärungen das Begehren in Form eines Postulates entgegenzunehmen.

W. Furrer SVP stellte den Ablehnungsantrag mit dem Hinweis, dass die SVP seit Beginn der Legalisierungsbestrebungen vor rund einem Jahr, im Zusammenhang mit der enormen Sogwirkung der Drogenszene auf dem Platzspitz, gegen solche Legalisierungstendenzen wehrt. Für die Abstimmung verlangte er Namensaufruf. Margrit Stokar EVP spricht sich im Namen der EVP für die Schaffung von Fixerräumen aus und bemerkt, dass solche Räume dazu dienen, einen Ausstieg aus der Drogenszene vorzubereiten. Es sei notwendig, dass man den armen Menschen auf dem Platzspitz helfen könne.

Die Forderung nach geschlossenen Drogenheilanstalten wurde Mitte dieses Jahres von der NA übernommen. Sie reichte deshalb eine Motion ein, welche die Realisierung einer solchen Klinik verlangt. Der Stadtrat lehnt aber die Entgegennahme dieser Forderung aus materiellen Gründen ab. So schreibt er in seiner Antwort, dass die Frage, ob der zwangsweise oder der freiwillige Entzug die grössere Erfolgchance in sich birgt, sehr umstritten sei. Ebenso umstritten sei die Frage, ob der fürsorgliche Freiheitsentzug als Mittel zur Einweisung tauglich sei oder nicht.

Silvia Staub FDP spricht sich gegen geschlossene Drogenkliniken aus. Es sei nicht sinnvoll, willige Patienten auf Grund von zwangseingewiesenen hintenan zu stellen. Der fürsorgliche Freiheitsentzug sei nur in äusserst schweren Fällen als allerletzte Möglichkeit angezeigt. Es sei überhaupt nicht denkbar, den Platzspitz heute zu räumen.

Entsprechend dem Massnahmenplan zur Bekämpfung der Drogenproblematik reichte W. Furrer SVP zwei Postulate ein, die verstärkte Therapiemassnahmen zum Ziel haben. Im ersten Postulat verlangt er einen Bericht vom Stadtrat, in dem die Möglichkeiten, in Zusammenarbeit mit dem Kanton, aufgezeigt werden für Zürcher Drogenabhängige genügend Auffang- und Entzugsplätze zu schaffen. Mit dem zweiten Postulat bittet der Postulant den Stadtrat zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit dem Kanton ein Rehabilitationsprogramm für ehemalige Drogensüchtige realisiert werden könnte.

Mit einer Motion verlangt A. Diener NA die Schaffung von geschlossenen Drogenkliniken was auch in einem Postulat von Maria Styger (parteilos) mit der die Postulantin ebenfalls geschlossene Kliniken und die Räumung des Platzspitzes verlangt. Nach langer Diskussion über die einzelnen Vorstösse konnte der Ratspräsident zu den notwendigen Abstimmungen schreiten. Zuerst wurde über den Antrag des Namensaufrufes abgestimmt. Mit 25 Stimmen wurde die notwendige Stimmzahl von 30 nicht erreicht. Die Motion von Lisbeth Sippel SP. Mit 69 zu 36 Stimmen wurde die Motion dem Stadtrat überwiesen (Dagegen stimmten SVP, NA und Teile der CVP) Mit der Überweisung dieser Motion steht der Einrichtung von Fixerräumen in Zürich nichts mehr im Wege.

Die Motion von A. Diener NA wurde mit 70 zu 24 und das Postulat von Maria Styger parteilos mit 78 zu 18 Stimmen abgelehnt. Beide Postulate von W. Furrer SVP wurden ohne Ablehnungsantrag dem Stadtrat überwiesen.

Auch diesmal reichte die Zeit nicht aus, um alle Drogengeschäfte zu erledigen, so dass an einer der nächsten Ratsitzungen die Drogendebatte beendet werden muss. Der Präsident schloss die Sitzung um 20.18 Uhr.

Auch die Höngger sind willkommen!

Am Samstag, 25. November 1989, wird in der Zentralwerkstätte der Verkehrsbetriebe, Luggwegstrasse 65 (Haltestelle «Baslerstrasse»/Bus 80), durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VBZ zum sechsten Mal ein beachtenswerter Flohmarkt abgehalten. Der attraktive Anlass für jung und alt dauert von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Auf den Verkaufstischen erwartet sie in der geheizten Werkhalle ein kunterbuntes Angebot; auch das städtische Fundbüro ist, wie üblich, mit einer Riesenauswahl an Schirmen und Handschuhen vertreten. Für Verpflegung und Getränke wird im «Flohmarkt-Beizli» bestens gesorgt, und für gute Stimmung garantiert die urchige Ländlerkapelle Heinz Merz.

Die Höngger sind an der bald traditionellen Veranstaltung der VBZ-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom kommenden Samstag herzlich willkommen.

Verkehrsbetriebe Zürich

Dä schtärchscht Schtadtzürcher

Höngger Buebe, i d'Hose!



(M.K.) Alle Höngger Buben sind am 25. November 1989 zu einem urchigen Hosenlupf eingeladen.

Ab 13.00 Uhr (Beginn 13.30 Uhr) treffen sich die «Schwinger» der Jahrgänge 1979 bis 1974 im Lokal des Schwingklubs Zürich, an der Winterthurerstrasse 5. (Mit dem Tram 9 oder 10 oder dem Bus 33 bis Seilbahn Rigiblick. Von dort

zeigt ein geschnitzter Wegweiser zur Schwinghütte.) Die Buben sollten ein Paar alte, lange Hosen, ein Leibchen, Turnschuhe und das Duschzeug mitbringen. Jeder Teilnehmer erhält eine schöne Medaille und einen währschaften Zabig. Wäre das nicht eine Gelegenheit, bei diesem bodenständigen Sport mit grosser Tradition einmal mitzumachen?

Umbau beendet

Das Mövenpick Hotel Regensdorf präsentiert sich nach den Umbauarbeiten in neuem Kleid

(pd-mhi) Mit der Wiedereröffnung des grossen Ball- und Kongress-Saales haben die wichtigsten Renovationsarbeiten im Mövenpick Hotel Regensdorf ihren Abschluss gefunden. Nach einer Umbauzeit von über einem Jahr können die Mövenpick Hotels International (MHI) an Zürichs Stadtrand ein Produkt vorweisen, das in Design und Komfort wieder den aktuellsten Ansprüchen genügt. 10,5 Millionen Franken wurden für die Erneuerung des 4-Sterne-Betriebes aufgewendet.

1,8 Millionen Franken kostete alleine die Erneuerung des Ball- und Kongress-Saales, welcher sich nun heller und — dank gediegener Ausstattung — exklusiv präsentiert. Bereits letztes Jahr wurden der Eingangsbereich und das «Mövenpick-Restaurant» renoviert.

Dieses Jahr folgten die Konferenzräume des ersten Obergeschosses, die Korridore sowie sämtliche 149 Zimmer. Letztere wurden komfortabel, den Bedürfnissen der Geschäftsleute entsprechend eingerichtet. Anstelle der früheren Rot- und Brauntöne bildet heute liches Grün den farblichen Grundtenor des ganzen Hotels.



Das Mövenpick Restaurant im erneuerten Regensdorfer Hotel wurde völlig umgestaltet und durch einen Wintergarten vergrössert.



Brillenmode Herbst 1989

Irgendwann kommt für jeden der Moment, sich über die Anschaffung einer Brille Gedanken zu machen. Bei dieser wichtigen Entscheidung ist es unerlässlich, einen fachlichen Berater zur Seite zu haben.

Wir helfen Ihnen gerne, aus unserem grossen Angebot die für Sie individuelle und richtige Brille zu finden und möchten Ihnen das sichere Gefühl geben, gut gewählt zu haben.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01 / 341 20 10

NEUER Ö

30. NOVEMBER 1989

RTG

Verwaltung und Treuhand

Helvetia
Krankenkasse

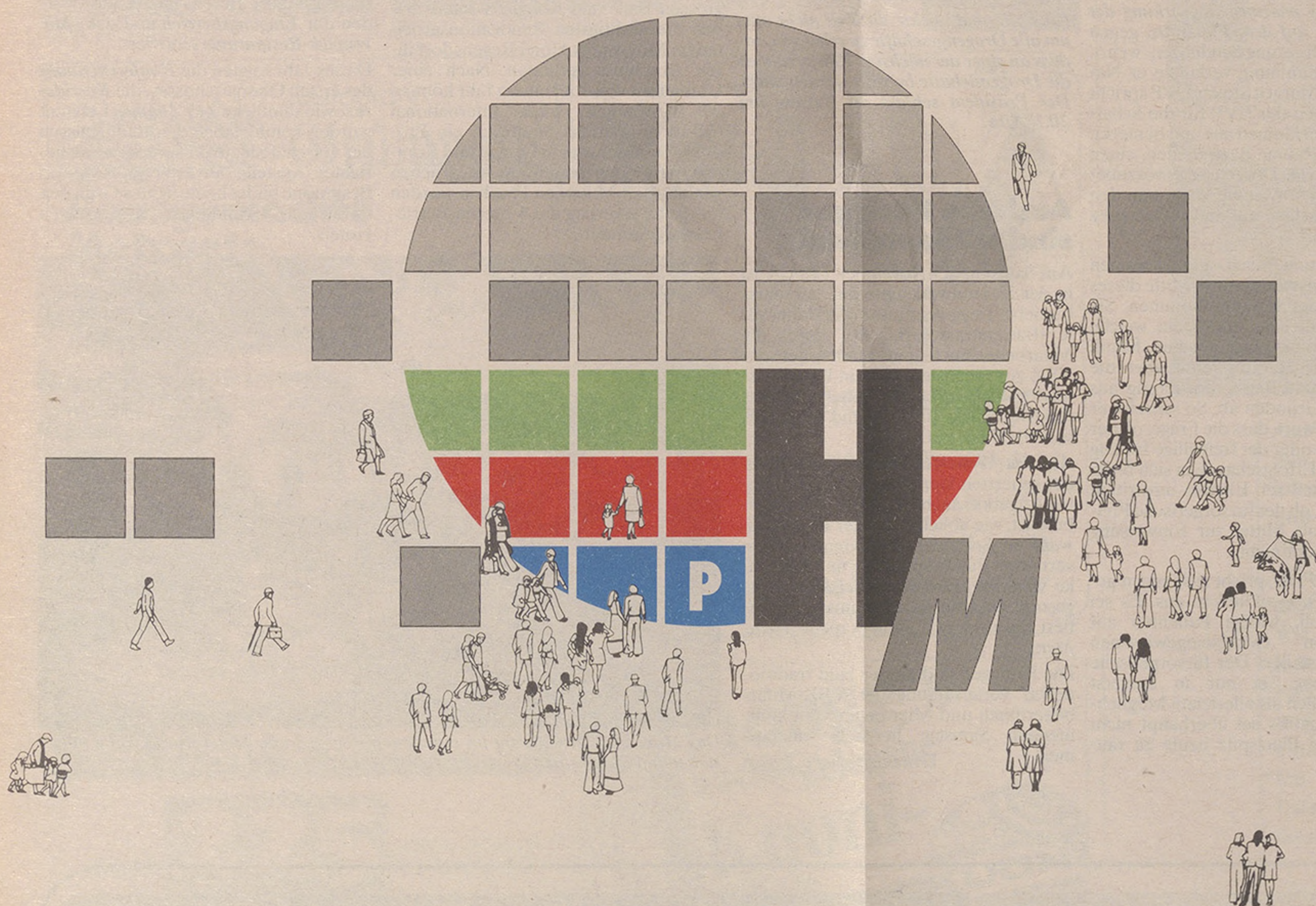
Grosser Eröffnungswettbewerb mit attraktiven Preisen

Stellen Sie sich vor, Sie geniessen zu zweit eine herrliche Kreuzfahrt im Mittelmeer. Oder Ihre Lieblingsmusik klingt aus einer gerade gewonnenen, neuen GRUNDIG-HiFi-Anlage. Wie das möglich ist? Ganz einfach: Machen Sie mit beim grossen Eröffnungswettbewerb des Högger Marktes. Vielleicht gehören gerade Sie zu den glücklichen Gewinnern der attraktiven Preise. Teilnahmekarten sind in allen Geschäften des Högger Schlussziehung mit Befindet im Rahmen der statt, und zwar am Samstag 15.00 Uhr auf dem Dorf-

Nutzen Sie die Chance, einen dieser vielen, attraktiven Preise zu gewinnen:

1. Preis: Kreuzfahrt auf dem Mittelmeer, 1 Woche für zwei Personen im Wert von Fr. 3500.—, Polo Reisen
2. Preis: 1 HiFi-Anlage von Grundig im Wert von Fr. 3000.—, TV Fawer
3. Preis: Gutschein im Wert von Fr. 2000.—, R. Huber, Innendekorationen
4. Preis: Einkaufsgutschein der Boutique «dialog» im Wert von Fr. 500.—
5. Preis: Einkaufsgutschein der Boutique «Go-In» im Wert von Fr. 300.—
- 6.—10. Preis: je ein Einkaufsgutschein des Coiffeurs «Hairline» im Wert von Fr. 200.—
- 11.—20. Preis: je ein Goldvreneli im Wert von Fr. 125.—, Schweiz, Bankverein Högg
- 21.—30. Preis: je ein Einkaufsgutschein der Drogerie Högger Markt im Wert von Fr. 100.—, D. Fontollet
- 31.—40. Preis: je ein Gutschein im Wert von Fr. 100.— von Herensperger Optik
- 41.—50. Preis: je ein Warengutschein im Wert von Fr. 50.— bei COOP
- 51.—60. Preis: je ein Einkaufsgutschein des Reformhauses im Wert von Fr. 40.—, D. Fontollet

Marktes erhältlich. Die kanntgabe der Gewinner Eröffnungsfeierlichkeiten tag, den 9. Dezember, um platz des Högger Marktes.



Das Eröffnungs-Fest-Programm, 30. Nov. bis 9. Dez.

Donnerstag, 30. Nov.

Gute Laune und Stimmung mit der Dixie-Band «Piccadilly Six», 16.00 bis 18.30 Uhr, auf dem Dorfplatz im Högger Markt.
Eröffnung des Coop Super-Centers, 9.00 Uhr, jeder Besucher erhält ein kleines Willkommens-Geschenk

Freitag, 1. Dez.

Für die Freunde der Country-Musik spielt die Gruppe «Claudia & Country Line», von 15.00 bis 18.30 Uhr, auf dem Dorfplatz im Högger Markt

Donnerstag, 7. Dez.

Der Schweizer Star Toni Vescoli live für Sie und Ihre Freunde, und zwar von 16.00 bis 18.30 Uhr, auf dem Dorfplatz im Högger Markt.

Samstag, 9. Dez.

Super-Stimmung mit «Mandy's Swiss-Band», heisst die Devise. Bereits um 10.00 Uhr geht es los. Zusätzlich unterhält Sie Music-Clown «Werelli» mit seinen Spässen. Für Speis und Trank sorgt ein vielfältiges, kulinarisches Angebot.

Samstag, 2. Dez.

Ländler-Musik ist Trumpf! Und zwar mit der Kapelle Jost Ribary & René Wicky, von 10.00 bis 16.00 Uhr, auf dem Dorfplatz im Högger Markt. Zudem lustige Unterhaltung mit Roli's Puppet-Show und ein Gratis-Kinderkarussell. Für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Grillwürsten für nur Fr. 2.— und Gratis-Getränken.

Freitag, 8. Dez.

Die Dixie-Band «Paramount Union» spielt auf, von 16.00 bis 18.30 Uhr, auf dem Dorfplatz im Högger Markt.

15.00 Uhr: Ziehung und Bekanntgabe der Gewinner des grossen Eröffnungswettbewerbs!

ROLAND HUBER
Innendekorationen
Wohnschau

Spann- und Auslege-teppiche, Orient Handweb- und Handtuft-Teppiche, Vorhänge, Wandbespannungen und Dekorationen, Bettwaren und Matratzen, Aqua Dynamic Wasserbetten, grosse eigene Polstermöbelausstellung mit klassischen und topmodernen Garnituren, grosse Stoff- und Lederauswahl, Wandbespannungen, Vorhänge, unverbindliche Heimerberatung auch abends und samstags.

FFNUNG

FAWER
TV HIFI VIDEO

Beratung und Verkauf: Fernseher, Video, Videokamera, Radio, HiFi, Kleingeräte, Natel C, Beschallungs-, Satellitenempfangsanlagen, Zubehöre, Dienst-, und Serviceleistungen: Reparaturen aller Geräte der Unterhaltungselektronik, individuelle Beratung, Lieferservice neuer Geräte.

Reformhaus

Gesunde Ernährung aus Überzeugung — dank vollwertigem Getreide und Getreideprodukten wie Brot und Backwaren, Dörfrüchte, Nüsse, Tee und Gewürze aus biologischem Anbau, biologischem Obst, Gemüse und Frischprodukten aus kontrollierten Betrieben. Ebenfalls im Sortiment: Naturkosmetik und ein breites Literatur-Angebot.

Herensperger
OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

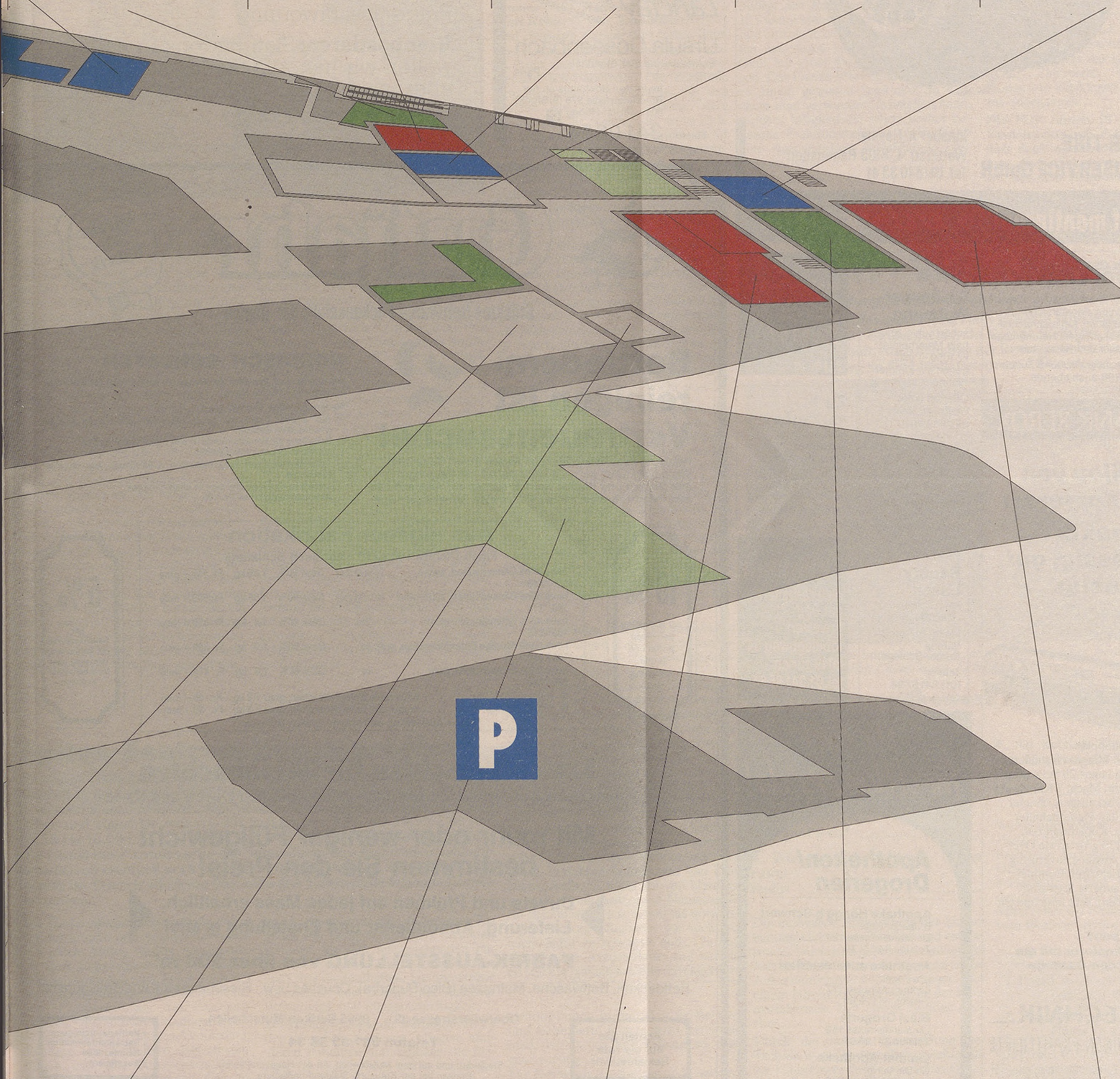
Grösste Brillenauswahl von preiswerten Kunststoff- und Metallbrillen bis modisch extravaganter Modellbrillen. Klassische Modelle von Marwitz, Rodenstock, Zeiss, Silhouette; neueste Kollektionen von Dior, Givenchy, Armani usw. Kontaktlinsen-Beratung durch diplomierte Augenoptikerin.

HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Spezialisiert im Bereich Top-Haarschnitt — individueller Dauerwellen — Color-Touch usw. Eigene, schonende Produktlinie für die Haarpflege.

polo Reisen

Individuelle Beratung und Zusammenstellung Ihrer Wunsch-Reisen in alle Länder. Rund um die Welt mit Polo Reisen!



GO-IN
Freizeit + Mode Boutique

Für Damen: Jeans, Hosen, Jupes, Pullover, Blusen, Kleider, Gürtel und Handtaschen. Für Herren: Jeans, Hosen, Pullover, Freizeitthemden, Sweat-Shirts, Gürtel und Socken.

Coop Super Center

Erdgeschoss: Blumen, Grünpflanzen, Pflanzenpflege, Kiosk. Untergeschoss: Vollsortiment Nahrungs- und Genussmittel, Metzgerei mit Traiteur und Charcuterie in Bedienung, Frischfisch, Käse im Offenverkauf, Früchte und Gemüse in Selbstwahl, Tiefkühlprodukte, Getränke, Weinabteilung, Spirituosen, Backwaren — zweimal täglich offenfrisch, Spezialitäten aus aller Welt, Gebrauchsartikel für den täglichen Bedarf, Kosmetik-, Körperpflege-, Hygieneartikel, Reinigungs- und Waschmittel. Genügend Parkplätze.

Drogen's Parfümerie

Gut beraten — gut bedient mit qualitativ hochstehenden Pharmaprodukten, Parfümerie- und Kosmetik-Artikel, die Sie und Ihr Leben noch schöner machen, ökologisch sinnvolle Haushaltprodukte.

Spitex-Zentrum

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe

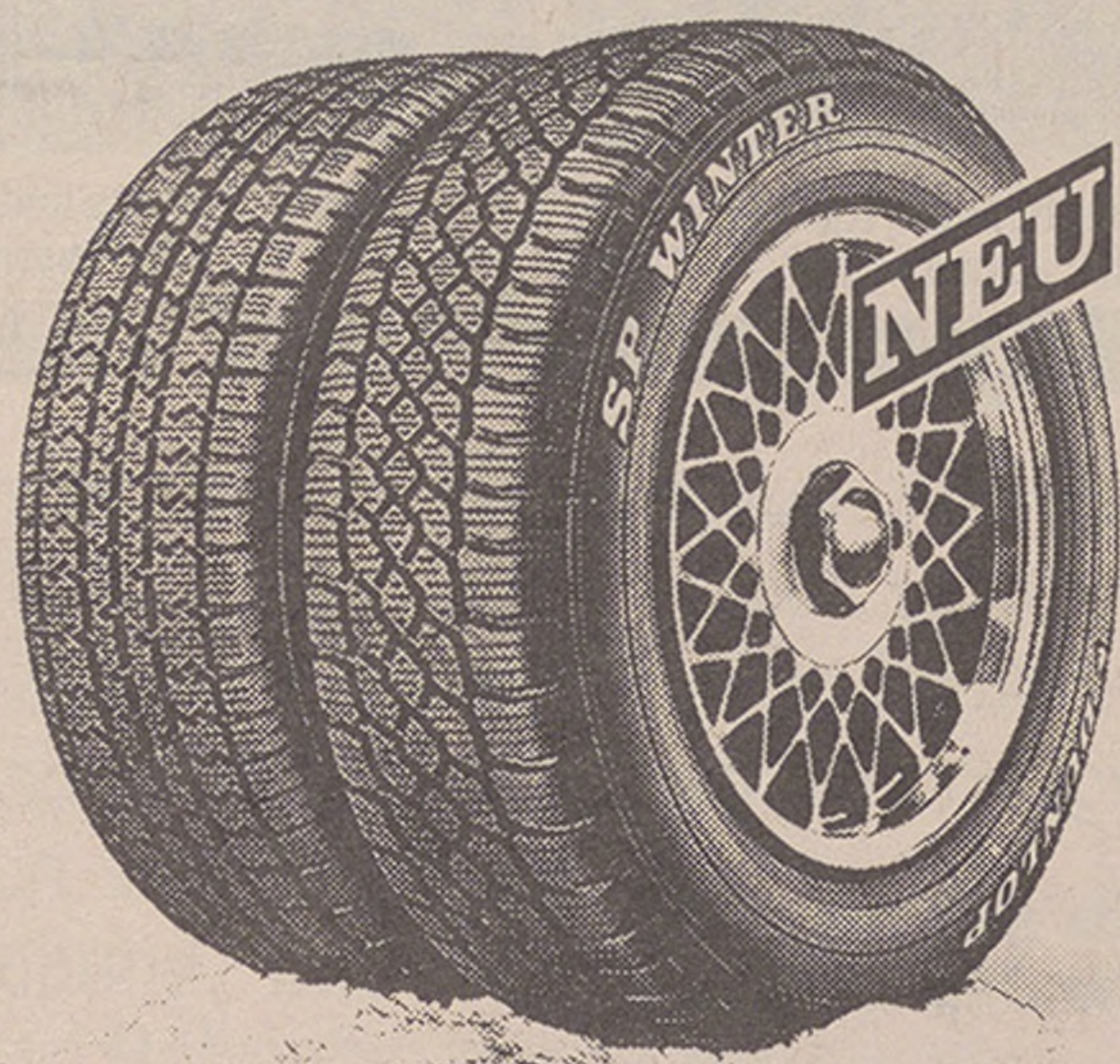
dialog
Mode aus Freude

Sportlich-elegante Damenoberbekleidung, Accessoires für Damen (Gürtel, Taschen, Foulards, Kimonos), Spezialisten für Seide, Accessoires für Herren (Hemden, Krawatten, Pullover, Gürtel, Socken, Unterwäsche, Pyjamas und Kimonos aus Seide), Jeans, Modeschmuck. Besondere Dienstleistung: Einzelbeschaffung von Kleidern für spezielle Anlässe.

Schweizerischer Bankverein

Als kleines Team in nächster Umgebung — mit der breiten Produktpalette einer Schweizer Grossbank im Rücken — bietet der Bankverein Hönegg sämtliche Bankdienstleistungen an. Diese reichen vom einfachen Schaltergeschäft über umfangreiche Anlageberatung und Gewerbekredit bis zum komplexen Hypothekengeschäft. Speziell zu erwähnen: 24-Stunden-Zone mit Cassamat/ec-Bancomat, Ticket-Corner mit Billettverkauf für Jazz-, Pop- und Klassikkonzerte, eigene Parkplätze im 2. Untergeschoss.

**Den Winter
konnten wir nicht
besser machen, aber
die Winterreifen.**



**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

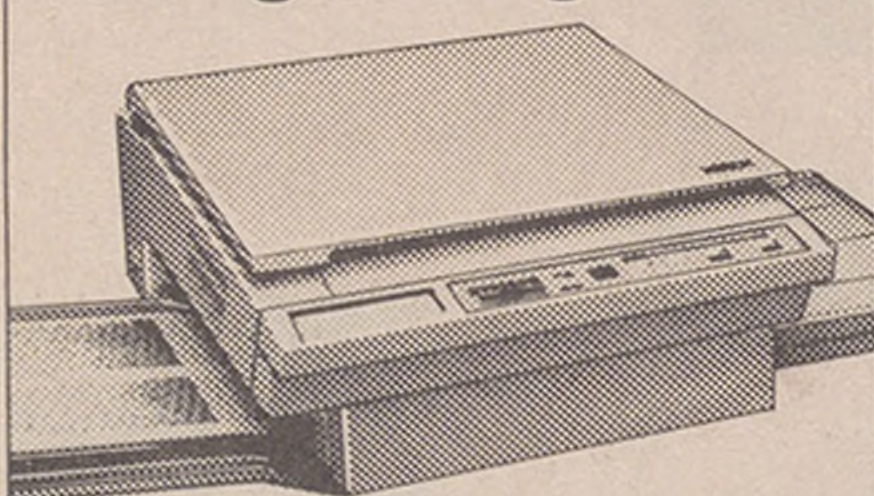
jetzt montieren! DUNLOP

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrossetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

RANK XEROX

**Ein Bijou von
einem Kopierer:
Kompakt,
zuverlässig, gut
und günstig.**



Klein, aber hoppla:

In nur 10 Minuten installiert und ab dann innert 20 Sekunden betriebsbereit. Macht 7 Kopien A4 pro Minute, bei ausgezeichneter Kopierqualität. Papierbehälter für 100 Blatt. Kopiermaterial: Papier 80-120 g/m² sowie Overheadfolien. Äusserst zuverlässig dank austauschbarer Trommel-einheit (garantierte Kapazität: 10 000 Kopien), sehr leise und gar nicht teuer.

**Xerox 5007 –
der Kleinkopierer mit der
umfassenden Garantie**

ES TECHNIK
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE

8049 ZÜRICH, Limmattalstrasse 151
Tel. 01/342 16 30, Fax 341 60 64

Offizieller Rank Xerox Fachhändler

Ich will mehr wissen:

- Schicken Sie mir ausführliche Unterlagen mit Preisangaben.
- Rufen Sie mich für einen Vorführ-Termin an.

Firma: _____
Telefon: _____
Zuständig: _____
Strasse: _____
PLZ: _____ Ort: _____

Tausche

3 1/2 Zimmer- Wohnung

schön, ruhig, oberhalb Meierhofplatz, Fr. 1050.— inkl., gegen 4 1/2 Zimmer-Wohnung in Höngg.

Offerten unter Chiffre Nr. 1859 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?

Beauty Laser

kann helfen, rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel
Telefon
(01) 341 57 94

Sauna

Rütihof-Höngg

Biologische Sauna 60°

341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Zu

verkaufen:

gut gepflegter, schwarzer Persischer-Mantel Gr. 46, russ. Naturfell, umständehalber sehr günstig.
Telefon 341 92 45

kermann

malerarbeiten
gut und
preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

*Mir sind
für d'Höngger da!*

Apotheken/ Drogerien

Apotheke Höngg b. Schwert
B. Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 124
Telefon 341 71 16

Apotheke zum Meierhof
Urs Vogel
Limmattalstrasse 177
Telefon 341 22 60

Bläsi Drogerie
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 63 97

Limmat-Apotheke
Ch. Demierre
Limmattalstrasse 242
Telefon 341 76 46

Wartau-Drogerie
Alfred Kunz
Limmattalstrasse 276
Telefon 341 73 10

**H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE**

Wir ziehen um...



Herensperger
OPTIK
im Höngger Markt
Brillen und Kontaktlinsen

8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 21 67

Wir freuen uns, Sie ab Dezember 1989 in unseren neuen, modernen Verkaufsräumen im Höngger Markt zu bedienen.

**Isabelle
Lancray**
Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments
Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal
Paris.
Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg
Telefon **341 06 54**



Quartierverein Höngg

Kompostieren

**Dienstag, 28. November 1989
20.00 Uhr, im grossen Saal,
Restaurant Mühlehalde Höngg**
(Limmattalstrasse 215)

Einführung durch Kompostberatung
des Gartenbauamtes
Video-Film

Erfahrungsberichte von Hönggerinnen
und Hönggern

Fragenbeantwortung

Kompostieren: Statt Bedenken haben
wollen wir handeln. Es ist nicht einfach,
aber machbar. Es geht nicht mehr ohne.
Quartierverein Höngg



Gutjahr

Grösstes Bettwaren-Fachgeschäft der Region



Bettfedern- reinigen ist Vertrauenssache!

Reinigung Ihrer Bettdecken und Kissen **innert Tagesfrist**.
Wenn nötig füllen wir nach und ersetzen die Fassung.
Ihre Decken und Kissen werden wieder wie neu, und das
alles innert Tagesfrist mit der modernsten Reinigungsanlage.

NORDISCH SCHLAFEN

Wir arbeiten auch Ihre alten Bettdecken um auf Nordisch 160x210 oder auf jedes gewünschte Mass.

Weitere günstige Angebote:

- Aus eigener Fabrikation neue Bettdecken und Kissen in allen gewünschten Grössen
- Bettwäsche für Nordisch-Schlafen und Fixleintücher zu sehr günstigen Preisen in Ia-Qualität
- Aussteuermatratzen, Unterarmatratzen, Lättli-Couch usw. in allen Preislagen
- Matratzen: Superba und Bico in allen Grössen
- Aktionsmatratzen ab Fr. 198.—

Aus eigener Fabrikation

Flach-Duvets 160x210 «Nordisch Schlafen»

neue reine Gänsedaunen, weiss 160x210	la la super	Gew. 90%	1,05 kg	Fr. 565.— netto
neue reine Gänsedaunen, silbergrau 160x210	la la super	Gew. 90%	1,05 kg	Fr. 503.— netto
neue reine Entendaunen, grau 160x210	la	Gew. 60%	1,4 kg	Fr. 359.— netto
neue reine daunige Entenfederchen, grau 160x210	la	Gew. 30%	1,9 kg	Fr. 259.— netto
neue reine Entendaunen, grau 200x210	la	Gew. 60%	1,6 kg	Fr. 415.— netto
● Pfulmen, 65x100	neue reine Entenfederchen, grau 1,3 kg	Fr. 45.— netto		
● Kissen, 65x65	neue reine Entenfederchen, grau 0,8 kg	Fr. 35.— netto		

Grosse Auswahl an Bettwäsche in allen Grössen

10 %

auf alle neuen
Bettwaren-
artikel und
Gratis-
Lieferung

5 %

bei
Selbstlieferung
für Bettfedern-
reinigung oder
Umarbeiten auf
Nordisch

Unser Vorschlag für Weihnachten

Schenken Sie kuschelweiche Wärme — mit nordischen Duvets und Kissen.

Mit mehr oder weniger Füllgewicht bestimmen Sie den Preis!

► Duvets und Pfulmen auf jedes Mass erhältlich.
Lieferung, Abholdienst und Zustellung gratis! ◀

FABRIK-AUSSTELLUNG von über 200 m²

Bettdecken, Bettwäsche, Matratzen (Bico/Superba), Couches usw.: Riesenauswahl und preisgünstig!

Oberwilerstrasse 39 8965 Berikon/Mutschellen

Telefon 057/33 36 34

Sie finden uns auf dem Mutschellen. An der Hauptstrasse in Berikon bei der Kreuzung Stalden/Friedlisberg.

Montag bis Mittwoch 7.00–12.00 / 14.00–18.00 Uhr

Donnerstag ganzer Tag geschlossen

Freitag 7.00–12.00 / 14.00–18.00 Uhr, Samstag 9.00–12.00 Uhr

Neu auch in Lenzburg

Möbel und Bettwaren Gutjahr

Othmarsingerstrasse 32, 5600 Lenzburg

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

Samstag

9.00 bis 12.00 Uhr

9.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 18.30 Uhr

13.30 bis 16.00 Uhr

Daniel Nipkow besuchte Höngger Schulklasse

Zwanzig Sechstklässler des Höngger Riedhof-Schulhauses erlebten mit ihrem sportbegeisterten Lehrer Fritz Körner am Dienstagmorgen hohen Besuch: Im Rahmen der sympathischen Sporthilfe-Aktion «Top-Athleten im Klassenzimmer» erhielten die Höngger Schüler Gelegenheit, keinen Geringeren als den Olympia-Silbermedaillen-Gewinner von 1984 in Los Angeles im Kleinkaliber-Dreistellungsmatch, Daniel Nipkow, zu interviewen.



(er.) Die Stiftung Schweizer Sporthilfe hat diese Aktion unter dem Patronat des Schweizerischen Bankvereins in diesem Herbst mit grossem Erfolg gestartet: Innerhalb kürzester Zeit trafen gegen vierhundert Gesuche aus Schulklassen der ganzen Schweiz mit der Bitte um Zuteilung eines Spitzensportlers als Klassen-Diskussionspartner ein. Fünfzehn Klassen wurden in der Folge ausgelost, und die Höngger Schüler gehörten dabei zu den Glücklichen.

Daniel Nipkow, der zehn Jahre lang auch für die Höngger Armbrustschützen regelmässige Spitzenresultate geschossen hatte und heute in Oetwil am See wohnt, war ein überaus dankbarer Gesprächspartner, der den Wissensdurst der Höngger Schülerinnen und Schüler voll auf zu befriedigen wusste. Anschaulich wusste er vor allem das Thema «Armbrust» darzustellen — denn er brachte sein wertvolles, millimetergenau treffendes Gerät gleich mit und demonstrierte dessen Handhabung. Besonders freute sich Daniel Nipkow über den überaus herzlichen Empfang, den ihm die Höngger Schüler bereiteten, mit einem gekonnt vorgetragenen «Höngger» Lied und einer beeindruckenden, farbigen Zeichnung als Willkommensgruss, die an die Wandtafel gemalt war.

Spitex-Zentrum Höngg eröffnet.

Im blauen Haus des Höngger Marktes, an der Limmattalstrasse 186, findet sich ab 4. Dezember 1989 neu das Spitex Zentrum Höngg. Unter der Telefonnummer 341 10 90 erreichen Sie Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und Haushilfe montags bis freitags von 8.00 bis 10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr. Die übrige Zeit wird Ihr Anruf auf Band registriert. Auf Grund Ihres Anrufes prüft das Spitex-Team Ihre Bedürfnisse und entscheidet, ob eventuell noch eine Abklärung durch einen Hausbesuch notwendig ist. Danach offerieren Ihnen die drei Teilbereiche folgende Dienstleistungen:

Die Gemeindekrankenpflege pflegt und betreut kranke und behinderte Personen jeden Alters, sowohl Akutkranke als auch Langzeitpatienten, zu Hause oder im Ambulatorium. Nach ärztlicher Verordnung führt sie folgende medizinische Pflegeleistungen aus: Verbandwechsel, Injektionen, Medikamentenverabreichungen, Blutdruckkontrollen, Einlegen von Kathetern, Blasenspülungen usw. Die Krankenschwestern und Pfleger beraten Patienten, Angehörige und Interessierte in häuslicher Krankenpflege und führen sie in diesen Aufgabenbereich ein. Im ersten Stock des blauen Hauses Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses, findet sich das von der Krankenpflege geführte Ambulatorium, das montags bis donnerstags von 14.30 bis 16.00 Uhr geöffnet ist. Dort gibt es auch eine Möglichkeit zur Ganzkörperwäsche in einer Dusche für Quartierbewohner, die Hilfe beim Duschen benötigen oder keine Dusche haben, aber noch mobil genug sind, selbst ins Ambulatorium zu kommen.

Die Hauspflege kann bei Krankheit und Rekonvaleszenz, bei Betreuungs- und Hilfsbedürftigkeit in akuten Situationen angefordert werden. Sie hilft bei Erkrankung der Mutter, entlastet die El-

tern bei Geburten oder unterstützt Familien mit pflegebedürftigen, invaliden Kindern. Sie hilft alleinstehenden Patienten bei akuten Erkrankungen oder nach Spitalaufenthalt. Sie unterstützt Behinderte und Betagte mit täglicher Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit. Die Hauspflege und die Haushilfe führen den Haushalt, betreuen, pflegen, aktivieren Patienten, unterstützen die Gemeindekrankenpflege und entlasten damit die Angehörigen.

Die Haushilfe bietet durch regelmässige, stundenweise Einsätze Betagten und Behinderten, die während längerer Zeit nicht die alltäglichen Arbeiten selber verrichten können, die nötige Hilfe und Unterstützung. Die Haushelferinnen, meist Höngger Hausfrauen, die im eigenen Haushalt nicht mehr voll ausgelastet sind, betreuen Betagte langfristig und können so einen Altersheimübertritt hinauszögern oder vermeiden. Für alle drei Teilbereiche des Spitex-Teams ist es besonders wichtig, dass nicht nur die rein technischen Aspekte zur Zufriedenheit der Quartierbevölkerung angeboten werden, sondern dass auch das Gespräch, Unterstützung, Erhaltung und Förderung der Selbständigkeit des Patienten die notwendige Be-

achtung finden. In einer Zeit, wo Betagte und Behinderte immer mehr vereinsamen, erfüllt das Spitex-Team so eine ganz wichtige Aufgabe. Die Kosten für Hauspflege und Gemeindekrankenpflege werden den Patienten nach städtischem Tarif berechnet. Die Krankenkasse übernimmt einen Teil dieser Kosten, sofern ein ärztliches Zeugnis beigelegt wird. Die Kosten für die Haushilfe werden den Patienten direkt durch die Pro Senectute in Rechnung gestellt. Für alle Dienstleistungen des Spitex-Teams werden bei der Rechnungsstellung die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Patienten berücksichtigt. Im Januar werden wir einen Faltprospekt verteilen, der alle Angaben zum neuen Spitex-Zentrum nochmals zusammenfasst. In der Zwischenzeit, und falls Sie keine Gratiswerbung in Ihrem Briefkasten erhalten, sollten Sie sich die Spitex-Telefonnummer 341 10 90 unbedingt notieren.

Spitex-Team Höngg

ABC des Gemeinderates

N Namensaufruf



Selbstverständlich stellen die Abstimmungen über die Beratungsgegenstände jeweils die spannenden Momente des Ratsgeschehens im Zürcher Gemeinderat dar. Normalerweise geschieht die Stimmgabe durch das Aufstehen der Ratsmitglieder von ihren Sitzen. Der Präsident ruft den Antrag für Zustimmung auf — wer dieser Meinung ist, erhebt sich. Die sechs Stimmenzähler — Hans Angst (FDP), Salomon Browar (GP), Rosmarie Steiner (LdU), Karl Kübler (EVP), Emil Bartsch (NA) und Augustin Capaul (SP) treten dann nach vorne in die Ratsmitte und zählen in ihren zugeordneten Sitzreihen die stehenden Ratsmitglieder. Die erhaltene Anzahl melden sie mit lauter, für den ganzen Rat hörbarer Stimme, dem 4. Ratssekretär, welcher die sechs Zahlen addiert. Gleiches wiederholt sich für den vom Präsidenten danach aufgerufenen Gegenantrag auf Ablehnung eines Geschäftes. Das Gesamtergebnis meldet dann der Ratssekretär dem Präsidenten mittels Handzettel, und dieser gibt dem Rat das Abstimmungsergebnis bekannt.

Es wird aber nicht immer auf diese Weise ausgezählt: Bei vielen Abstimmungen mit einer klaren Mehrheit bereits beim ersten Aufstehen kürzt der Präsident das Verfahren ab, indem er danach bereits bekannt gibt, dass die «offensichtliche Mehrheit des Rates» — und dies sieht ja jedermann mit dem Aufstehen der Ratsmitglieder — der Vorlage zustimmt. Die zweite Abstimmung über Ablehnung findet also gar nicht mehr statt!

Schwieriger wird es, wenn in Sachvorlagen, zum Beispiel städtische Verordnungen, zum gleichen Artikel drei ähnliche Formulierungen beantragt werden. In diesem Fall kommen alle drei Varianten in die gleiche Abstimmung: Jedes Ratsmitglied kann seine Stimme für nur einen Antrag abgeben. Sieger wird, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält, also die Hälfte plus eine Stimme. Wenn keine Variante über dem absoluten Mehr liegt, gibt es eine zweite Abstimmung über jene beiden Anträge, welche vorher die meisten Stimmen hatten.

Die Abstimmung unter Namensaufruf ist ganz gewichtigen Entscheiden vorbehalten. In Artikel 39 der Geschäftsordnung heisst es dazu:

«Auf Verlangen von dreissig Mitgliedern muss die Abstimmung unter Namensaufruf durchgeführt werden. Stimmgabe und Stimmhaltung der einzelnen Mitglieder sind im Protokoll einzutragen.» Es ist somit jeweils ein knapper Viertel der 125 Ratsmitglieder, welche eine Abstimmung über eine stadttraktliche Vorlage oder einen persönlichen Vorstoss, zum Beispiel eine verpflichtende Motion, als wichtig deklarieren können. Solche Abstimmungen unter Namensaufruf sind aber eher verpönt, weil das ganze Verfahren immer sehr viel Zeit beansprucht. Es muss also gut überlegt werden, ob ein Antrag auf Namensaufruf gestellt werden soll, weil die notwendigen dreissig Mitglieder gar nicht so leicht dafür zu bewegen sind... In der ablaufenden Amtsperiode sind bereits elf solcher Namensaufrufe durchgeführt

wurden — im Vergleich dazu waren es in der Amtsperiode 78/82 nur deren sechs! Der letzte Namensaufruf datiert vom 20. September 1989 zur Motion über einen Kredit von hundert Millionen Franken für städtischen Wohnungsbau. Andere Namensaufrufe betrafen das Bauvorhaben HB-Südwest oder der Ausstieg aus der Kernenergie — also Fragen, zu welchen man wirklich politisches Herzblut vergiessen kann und muss, oder anders gesagt: Entscheide, in welchen oft das Gewissen eines jeden Ratsmitgliedes besonders geprüft werden soll!

Die Durchführung des Namensaufrufs obliegt den Ratssekretären, welche die 125 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte einzeln nach dem Alphabeth aufrufen und deren laut gerufenen Ja oder Nein auf einer Protokoll-Liste eintragen. Das Ganze gerät denn auch immer zu einem gewissen Spektakel, in welchem man verwundert feststellen kann, welches Mitglied die schon vorher bekannte Fraktionsmeinung verlässt und eine eigenständige, abweichende Haltung einnimmt.

Jean E. Bollier
Gemeinderat und Ratssekretär

TV - HiFi - Video Fawer

Gute Unterhaltung in allen Bereichen

Vor 21 Jahren eröffnete die Firma Hans Fawer in Wipkingen, kurz nach der Premiere des PAL-Farbfernsehens in Europa (Erfinder Tele-Funken), das erste Ladengeschäft. Nach dem Bau der Rosengartenstrasse wurde das Geschäft nach Höngg an die Limmattalstrasse 204 verlegt.



von links: Thomas Lang, Lehrling 4. Jahr; Werner Specker, Beratung und Verkauf; Hans Fawer, Inhaber; Chhay Taing, Lehrling 2. Jahr.

Eröffnungswettbewerb Fawer Radio im Höngger Markt

1. Wer hat die Farbfernseh-Norm PAL erfunden?
2. Welche grosse Marke der Unterhaltungselektronik fängt mit Ph an?
3. Wie lange besteht die Firma Fawer Radio

Die innovative Entwicklung der Unterhaltungselektronik-Branche und ein gesundes Wachstum gaben den Anlass, die Service-Werkstatt zu erweitern und an die Ackersteinstrasse 143 zu verlegen. Vor einem Jahr musste das Haus an der Limmattalstrasse 204 einem Neubau weichen.

Durch die rasante Entwicklung der Technik in der Unterhaltungselektronik hat Hans Fawer das Sortiment und seine Dienstleistungen immer mehr ausgebaut. So führt er sämtliche Geräte-Typen, vom kleinsten Radio bis zum mobilen Telefon (Natel C), Satellitenempfangsanlagen, Videokameras, in naher Zukunft auch Still-Video (Fotografieren auf Diskette — die Bilder können auf dem TV-Schirm wiedergegeben werden). Als Dienstleistung können die Kunden vom selbstaufgenommenen Videofilm Fotos herstellen lassen.

Fachmännische Beratung und ein umfangreiches Zubehör-Angebot betrachten Hans Fawer und sein Team als selbstverständlich, wobei die besondere Stärke in der individuellen Beratung liegt.

Auch im Höngger Markt bleibt Hans Fawer das Fachgeschäft mit den Discount-Preisen.

Lausbubenstreiche oder Vandalenakte?

Die übers Wochenende verübten Sachbeschädigungen an parkierten Autos sowie an fahrenden Trams und Bussen der VBZ in Höngg und Wipkingen sind empörend.

Mutwillige Täter wissen mit ihrer Freizeit anscheinend nichts gescheiteres mehr anzufangen als — so wird vermutet — vom fahrenden Mofa aus mit einer Steinschleuder Stahlkugeln von zirka vier Millimeter Durchmesser abzuschiessen. Dass dabei einerseits Menschen getroffen und erheblich verletzt werden könnten — was glücklicherweise nicht geschehen ist — und andererseits Autos beschädigt wurden, deren Halter jetzt Umtriebe und Kosten haben, scheint die Verursacher nicht zu kümmern. Oder war das gerade deren Absicht? Zahlreiche Meldungen aus Höngg und Wipkingen sind bei der Polizei eingegangen.

Die FDP Zürich 10 verurteilt solche Vandalenakte aufs Schärfste und hofft, dass dank wachsamen Augen den Tätern, die im Schutze der Dunkelheit aktiv sind, das Handwerk gelegt werden kann.

FDP Zürich 10

Wettbewerbslösung bis 9. Dezember 1989, 15.00 Uhr in die Urne bei Fawer Radio im Höngger Markt einwerfen. Öffentliche Auslosung der Gewinner 9. Dezember 1989, 15.30 Uhr im Ladengeschäft Fawer Radio. Mitarbeiter der Firma Fawer Radio sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Preise

1. Preis 1 Farbfernseher Telefunken SNX28	Wert Fr. 2090.—
2. Preis 1 Videorecorder Philips VR 6393	Wert Fr. 1545.—
3. Preis 1 CD Soundmaschine D 8892	Wert Fr. 443.—
4. bis 20. Preis 1 Taschenradio Telefunken	Wert Fr. 25.—

Gewinner werden persönlich benachrichtigt und im «Höngger» publiziert.

Name
Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Telefon

Ausschneiden und bei Fawer Radio in die Urne legen!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde HÖNGG		18.00	<i>Donnerstag, 30. November 1989</i> bis 21.00 Uhr Offenes Adventskranzbinden im Jugendraum
<i>Samstag, 25. November 1989</i> Betten für Obdachlose Informationsvormittag für die Aktion in Höngg			
10.00	im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 (neben Kirche)		
<i>Sonntag, 26. November 1989</i> «Ewigkeitssonntag» in der Kirche			Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse
09.30	Pfr. Christian Zangger — eine Kerze der Hoffnung anzünden für die Verstorbenen	10.00	<i>Dimanche 26 novembre 1989</i> Culte de reconnaissance et d'espérance. Pasteur: G. Riquet.
10.45	Alterswohnheim Riedhof, Pfr. Christian Zangger Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche	10.00 10.00 11.00	Culte de l'enfance. Garderie. Après-culte.
Kinderhort: im Pfarrhaus neben der Kirche			Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemein- dehaus		<i>Sonntag, 26. November 1989</i> Predigt: Pfr. P. Bommeli «Gemeinde Jesu-Leib Christi»
9.30	Sonntagschule im Kirchgemeindehaus, grosser Saal Probe fürs Weihnachtsspiel	8.30	
17.00	in der Kirche Konzert des Kirchenchors Höngg Zwei Meisterwerke von Felix Mendelssohn Details siehe im Kirchenbote Eintrittspreise: Fr. 21.— (für Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten Fr. 19.—)		<i>Wochenveranstaltung:</i> <i>Mittwoch, 29. November 1989</i> Bibelabend, Thema: Römerbrief.
<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Montag, 27. November 1989</i> Vorbereitung auf den Advent (täglich bis 2. Dezember) bis 7.00 im Chor der Kirche — Besinnung, Schweigen		19.30	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17
6.30	bis 7.00 im Chor der Kirche — Besinnung, Schweigen		<i>Sonntag, 26. November 1989</i> Predigt: Pfr. P. Bommeli Sonntagschule/Kinderhort
21.00	bis 21.30 im Chor der Kirche — Besinnung, Austausch	9.45	
20.15	Grundaussagen des Glaubens Kurs von Pfr. Chr. Zangger, 20.15 Uhr in der Zwinglistube/Kirchgemein- dehaus		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
«Ein Christ ist kein Solist» Bedeutung der Gemeinschaft für den Glauben		17.15 18.00	<i>Samstag, 25. November 1989</i> Beichtgelegenheit (P. Eichenberger) Vorabendmesse mit Predigt
<i>Dienstag, 28. November 1989</i> Alterswohnheim Riedhof Andacht Pfr. Chr. Zangger			<i>Sonntag, 26. November 1989</i> Christkönigssonntag Keine Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Heilige Messe mit Predigt Opfer: Uni Freiburg Kinderhütendienst im Club I
10.00	Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtagswanderung entlang der Glatt		<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 27. November 1989</i> Heilige Messe
13.10	Besammlung Sternen Oerlikon <i>Mittwoch, 29. November 1989</i> Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	9.00	<i>Dienstag, 28. November 1989</i> Heilige Messe
14.00	<i>Freitag, 1. Dezember 1989</i> Morgenessen im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube	9.00	<i>Mittwoch, 29. November 1989</i> Heilige Messe
8.15		8.30 9.00	<i>Donnerstag, 30. November 1989</i> Rosenkranzgebet Heilige Messe
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		9.00	<i>Freitag, 1. Dezember 1989</i> Heilige Messe
<i>Sonntag, 26. November 1989</i> (Ewigkeitssonntag) Frau Gerda Wylar; Pfarramtsprakti- kantin; anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Für die Kooperation Evang. Kirchen und Missionen KEM			<i>Wochenveranstaltungen:</i> <i>Montag, 27. November 1989</i> Kirchgemeindeversammlung im Pfar- reisaal
10.00	Kein Jugendgottesdienst	20.00	<i>Dienstag, 28. November 1989</i> Adventskränze binden im Pfarreisaal Menschenrechtsgruppe Jugendgruppe XY Ökopoly-Siel
10.00	Kindergottesdienst im Foyer	14.00 20.00	<i>Mittwoch, 29. November 1989</i> Adventskränze binden im Pfarreisaal Elternrat Pfadi
<i>Wochenveranstaltung:</i> <i>Mittwoch, 29. November 1989</i> Jugendabendgottesdienst in der Kirche		14.00	<i>Donnerstag, 30. November 1989</i> Adventskränze binden im Pfarreisaal

Wir verkaufen

**Adventskränze/
Weihnachts-
dekorationen**

Drogenstation Frankental
Frankentalerstrasse 55
Zürich-Höngg (Endstation Tram 13)

Verkauf ab: 27. November 1989
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr.

Boutique Panther
**Reduziert
ihre Lagerbestände**
auf sämtliche Artikel: Jeans, Ensembles,
Pullover, Jacken usw.

Rabatt bis zu 50%

Verkauf: Samstag, 25. November 1989 von
10.00 bis 16.00 Uhr.

Ort: Spielgruppe Chäferhüsli, Im oberen
Boden 7, 8049 Zürich
(Visa, Eurocards, Postcheck)

**GALERIE
VENUS**
Rüthof
Hurdackerstrasse 1
Telefon 341 06 82

**Weihnachts-
ausstellung
R. Burkhart**

Apéro
Sonntag, 26. November

Einrahmungen
Bilder, Stiche, Poster, Fotos usw.

Essenzen
(bio-dynamisch) Duftlichter,
Duftspender, Duftsteine

Öffnungszeiten

Donnerstag	14.00—21.00 Uhr
Freitag	14.00—18.00 Uhr
Samstag	11.00—16.00 Uhr

**Krankenhaus Bombach**
Städtärztlicher Dienst Zürich

Krankenhaus Bombach

Für das Sekretariat des Krankenhauses
Bombach in Zürich-Höngg suchen wir per
sodort

**kaufm.
Mitarbeiterin/
Mitarbeiter
in Teilzeit 70%**

In Zusammenarbeit mit der Kanzleisekre-
tärin erledigen Sie sämtliche im Zusam-
menhang mit der administrativen
Patientenbetreuung anfallenden Arbeiten,
vor allem jedoch die buchhalterischen
Aufgaben.

Dies bedingt eine kaufm. Ausbildung,
Flexibilität sowie Einfühlungsvermögen im
Kontakt mit unseren betagten Patienten
und deren Angehörigen.

Bei der sehr abwechslungsreichen Tätig-
keit erwartet Sie ein heller Arbeitsplatz im
Grünen, fortschrittliche Anstellungsbedin-
gungen, günstige Verpflegungsmöglich-
keiten, Parkplatz.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die
Kanzleisekretärin, Frau L. Goetz, oder die
Heimleiterin, Sr. Ursula Schroeder,
Telefon 01/341 20 20 gerne zur Verfü-
gung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

**Städtisches Krankenhaus Bombach
Personaldienst
Limmatalstrasse 371
8049 Zürich**

**Wer hat einen
defekten Fernseher?**

*Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.*

TV-Service Marty
Telefon 3115922
oder Telefon 3119545
von 8.00 bis 19.30 Uhr

**Neu und schon
100 000-km-
Weltrekord —
Legacy.**



Neue 16-Ventil-Motoren, 2.2/136 PS und
1.8/103 PS. Ganz neues Fahrwerk,
dynamisches Design und ergonomisch
durchgestaltetes Luxusinterieur. Ein
Traum für engagierte Fahrer.

SUBARU 4WD
Wegweisende Spitzentechnik

Auf zur Probefahrt!

Autohaus Emil Frey AG
Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich

Telefon 01/495 24 11
43/89/ZH.

**Weihnachts-
beleuchtung**

bis 42 m
mit Hebe-
bühnen
zum
mieten!
(bis 16 m
zum selber-
fahren)

**ARMIN
HUNZIKER
AG**

Kanzleistr. 112
8026 Zürich
Tel. 01 242 58 58
Fax 01 242 58 47

Sauna
Rüthof-Höngg
**Bio Athletik-
Produkte**
(Blütenpollen, usw.)

341 36 16 Daniel Hanseier
dipl. Masseur

**Maler-
Tapezierer-
Arbeiten**

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Ältere Frau sucht in
Höngg, Nähe
Zentrum, auf 1. April
1990, oder früher,
ruhige, sonnige

**2- bis
3-Zimmer-
wohnung**
(kein Erdgeschoss)
Miete bis Fr. 1200.—
Telefon 341 64 11,
wenn keine Antwort
081/81 14 54

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr —
ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00
Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die St. Pe-
ter-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die
Adressen der Notfallapotheken durch die Arzte-
Telefonzentrale, Tel. 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 13
Elefanten-Apotheke, Marktgasse 6, Halte-
stelle Rathaus, Telefon 251 42 66
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Halte-
stelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39, Halte-
stelle Morgental, Telefon 482 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestr. 131, Haltestelle
Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, im
Zentrum Witikon, Haltestelle Carl Spitteler-
Strasse, Telefon 53 10 40
Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse Nr.
15—17, Haltestelle Querstrasse, Telefon
311 86 65

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11
St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte-
stelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Vereinsnachrichten

**Akkordeon-Orchester
Höngg**
Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren
(Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im
Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind je-
derzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau
Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Lim-
matalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

CVJM-Jungschar Zürich 10
Treffpunkt jeden Samstag, 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel,
Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
371 87 70, oder bei Marco Leusclatti, Rebberg-
strasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon
750 17 30.

Frauenchor Höngg
Sängerinnen und Talente, die sich angespro-
chen fühlen, sind herzlich willkommen.
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, in der
Jugendstube im 1. Stock.
Telefon 750 06 41 oder Telefon 341 12 74.

Frauenriege Satus Höngg
Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schul-
haus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11.
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 341 38 36
oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

**Gemeindekranken- und
Hauspflege Höngg**
Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern **Telefon 341 85 12**

Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder per-
sönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmatalstr. 257

Kassierin:
Rita Holenstein **Telefon P 342 17 96**

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
Susanne Tüscher **Telefon 341 14 20**

**Haushilfe für Betagte
Pro Senectute**
Telefon 461 41 13

Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.30 Uhr.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther
Müller, Telefon 341 39 19.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.*
Postcheckkonto 80-16299-5

**Krankensmobilen-Magazin
Samariterverein Höngg**
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg
Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden
Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190, 20.15 Uhr.

Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

**Natur- und Vogelschutzverein
Höngg**
Dans dix ans, la Crau aura disparu. Dienstag,
28. November 1989, 20.00 Uhr, Zunfthaus zur
Saffran, Zunftsaaal, Limmatquai 54.
Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstrasse 15,
8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Sie suchen eine

Sachbearbeiterin
für 1 bis 2 Tage

Dies würde auch meinen Vorstellungen
einer Teilzeitstelle entsprechen, die
durchaus anspruchsvoll und vielseitig
sein darf.

Ich freue mich auf Ihre Zuschrift an Chiffre
Nr. 1860
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff
— Fenster
— Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

**Pestalozzi-Bibliothek
Höngg**
*Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26*

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten.

*Laufend Neuerscheinungen!
Öffnungszeiten*

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der
Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita
Guggisberg, Telefon 750 11 17.
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita
Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Rohner, Telefon 341 96 89.
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Egloff, Telefon 341 66 42.

**Rhythmik-Gymnastik-Club
Bombach (RGCB)**
Limmatalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probestunde
sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.

Trachtengruppe Höngg
Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Verein Altersheim Höngg
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betag-
ten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges
Werk durch Spenden und Zuwendungen. Wer-
den Sie Mitglied.
Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein 3. Welt-Laden Höngg
*Limmatalstrasse 167, Am Meierhofplatz
8049 Zürich. Telefon 341 03 01*

*Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte
(Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte
an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Tele-
fon 341 82 19*

**Verein für Volksgesundheit
Höngg und Umgebung**

*Turnplan
Abendkurse in Höngg*

Montag (Helmel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag	
(Gesundheitsgymnastik	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus	

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74

**Für kühle Tage
warme
Damen-Hosen
elegant oder sportlich**

**Jetzt grosse Auswahl
Markenartikel in bester Qualität und
zu günstigen Preisen.**

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☎ vorhanden **Telefon 341 83 93**
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

FENPLAST
**Kunststoff-
Fenster**

Export und Deponien sind keine Lösung

In den drei Verbrennungsanlagen des Abfuhrwesens der Stadt Zürich können bei normaler Auslastung jährlich 309 000 Tonnen Kehricht verbrannt werden. Dies genügt heute nicht mehr, um dem anfallenden Abfallberg gerecht zu werden: 1988 mussten bereits 8623 Tonnen Kehricht abgeschoben werden. Ein Grossteil davon auf Deponien, die Altlasten von morgen.

Die bestehenden Verbrennungslinien müssen zudem alle 15 Jahre total saniert werden. Das bedeutet, dass alle fünf Jahre ein Ofen für mindestens sechs Monate stillgelegt werden muss. Da keine Reserven vorhanden sind, bleibt als Ausweg nur die Deponie oder das Ausland. Wie im Sommer dieses Jahres, als Zehntausende von Tonnen Kehricht per Lastwagen nach Frankreich exportiert werden mussten.

Der 4. Ofen in der KVA Josefstrasse ermöglicht die technisch verantwortbare Auslastung der bestehenden Öfen, gewährleistet dringend benötigte Reservekapazitäten, räumt mit den unzumutbaren Umständen für das AWZ-Personal auf und verbessert die Luft dank Fernwärmeversorgung sowie Rauchgasreinigungs- und Entstickungsanlage.

Deshalb am 26. November:

JA zum 4. Ofen
und zu einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen Abfallbewirtschaftung.

JA

Überparteiliches Aktionskomitee pro 4. Ofen: Hans Diem (CVP), Walter Grollimund (VPOD),orgette Grossenbacher (EVP), Regula Mann-Freihof (FDP), Werner Peter (SVP), Robert Zwahlen (NA).

8064 Zürich, im November 1989
Bernstrasse Nord 188

DANKSAGUNG

Wir danken von Herzen für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme und Verbundenheit beim schmerzlichen Hinschied unseres verehrten

Fritz Häusermann

Delegierter des Verwaltungsrates

Besonderen Dank auch für die schönen Kranzspenden und das Gedenken an wohlthätige Institutionen.

Fritz Häusermann Automobile AG
und Tochtergesellschaften.

ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen. Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge Gebrauch gemacht?
Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinfleiderwaren * Schirme
Reparaturservice
Spezialanfertigungen

LEDER WOLF

MIGROS Stellenmarkt ZÜRICH

In unserem
M Höngg

bieten wir Ihnen als zuverlässi-
ge(n) Mitarbeiter(in) eine Stelle als

**Rayonchef/in
Früchte und Gemüse**

**Verkäufer/in
Charcuterie
Früchte und Gemüse
Kolonial
Molkerei
Blumen**

Wenn Sie an einer dieser attrakti-
ven Stellen interessiert sind, freut
sich unser Filialleiter, Herr R.
Bosshard, Tel. 341 20 77, auf Ihren
Anruf.

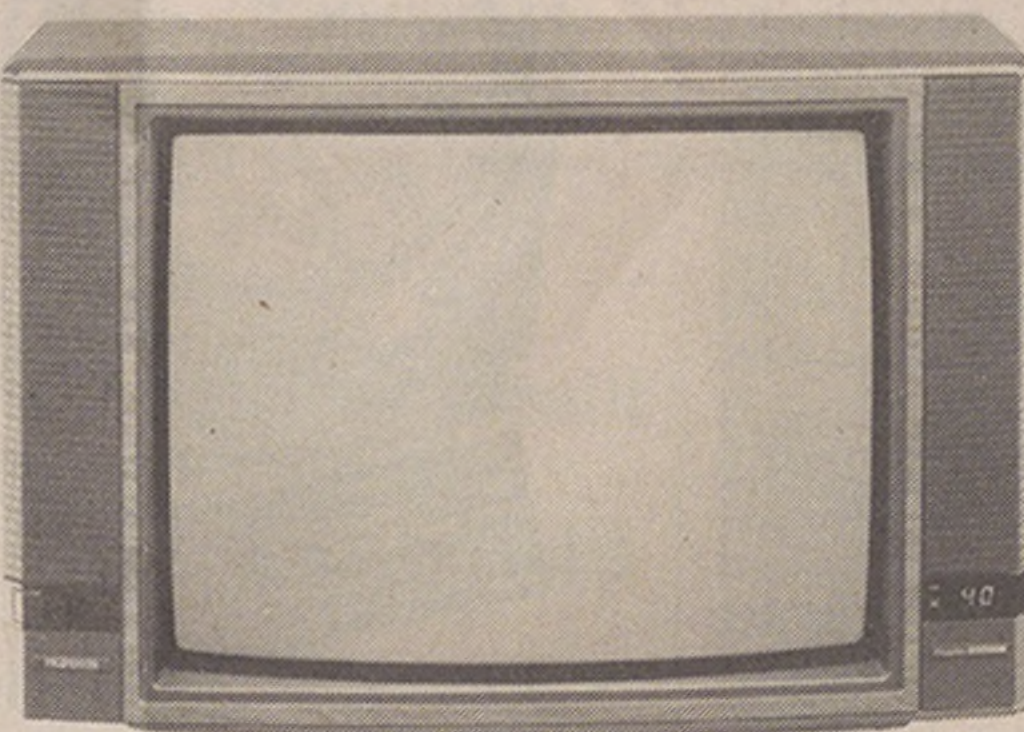
Genossenschaft Migros Zürich
Personalwesen
Postfach 906, 8021 Zürich

278 54 46

**Stereo-
PALcolor
NX 28
metall**

Bild 70cm, 2x 15 Watt Stereophon,
40 Programmspeicher, Fernbedienung
Fr. 1690.- mit Teletext Fr. 1890.-*

* (erster Preis
unseres Eröffnungswettbewerbs).



FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmthalstrasse 59
Telefon 342 14 86

**Hundelieb-
haber(in)
gesucht,**

welche(r) mit
unserem Hund
(4jährige Boxerin),
täglich zirka 1/2
Stunde spazieren
gehen möchte.
Umgebung Zürich-
Höngg.

Telefon 01
342 07 72
(ab 19.00 Uhr).

**GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther**

• **Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •**
• **Reparaturen aller Marken •**
• **Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •**

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg
präsentiert 4 Veranstaltungen

3. Veranstaltung

Sonntag, den 26. November 1989
17.00 Uhr, in der reformierten
Kirche Höngg

Mendelssohn-Konzert Zwei Meisterwerke

Ausführende	Reformierter Kirchenchor Cappella ars vocalis Orchester der Höngger Kirchenkonzerte, erweitert auf Symphonie-Besetzung
Sopran	Isabelle Anderfuhren
Alt	Gioja Lüchinger
Tenor	Hubert Saladin
Bass	Robert Braunschweig
Leitung	Christoph Rehli
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809—1847)	«Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser» (1838) Der 42. Psalm, op. 42 für Soli, Chor und Orchester «Lauda Sion» op. 73 (1846) für Soli, Chor und Orchester

Eintrittspreise 3. Veranstaltung: Fr. 21.—;
Fr. 19.— für Gönner, AHV-Rentner,
Schüler, Studenten

Vorverkauf Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale
Höngg
Limmthalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: 8.15 bis 16.30 Uhr
(Donnerstag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis
16.00 Uhr

Weihnachtsverkauf 1989

Samstag, 2. Dezember
14.00 bis 20.00 Uhr

**Pfarrzentrum
Heilig Geist
Limmthalstrasse 146**



Alles was zur Freude und zum Duft der
Advents- und Weihnachtszeit gehört,
finden Sie liebevoll gearbeitet an unseren
Ständen.

Duftender Kaffee und selbstgebackene
Köstlichkeiten bieten Gelegenheit, sich mit
Freunden und Bekannten zu treffen.

Der Reinerlös ist bestimmt für unsere
Entwicklungsprojekte auf den Philippinen
und in Lesotho.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und heissen Sie herzlich
willkommen.

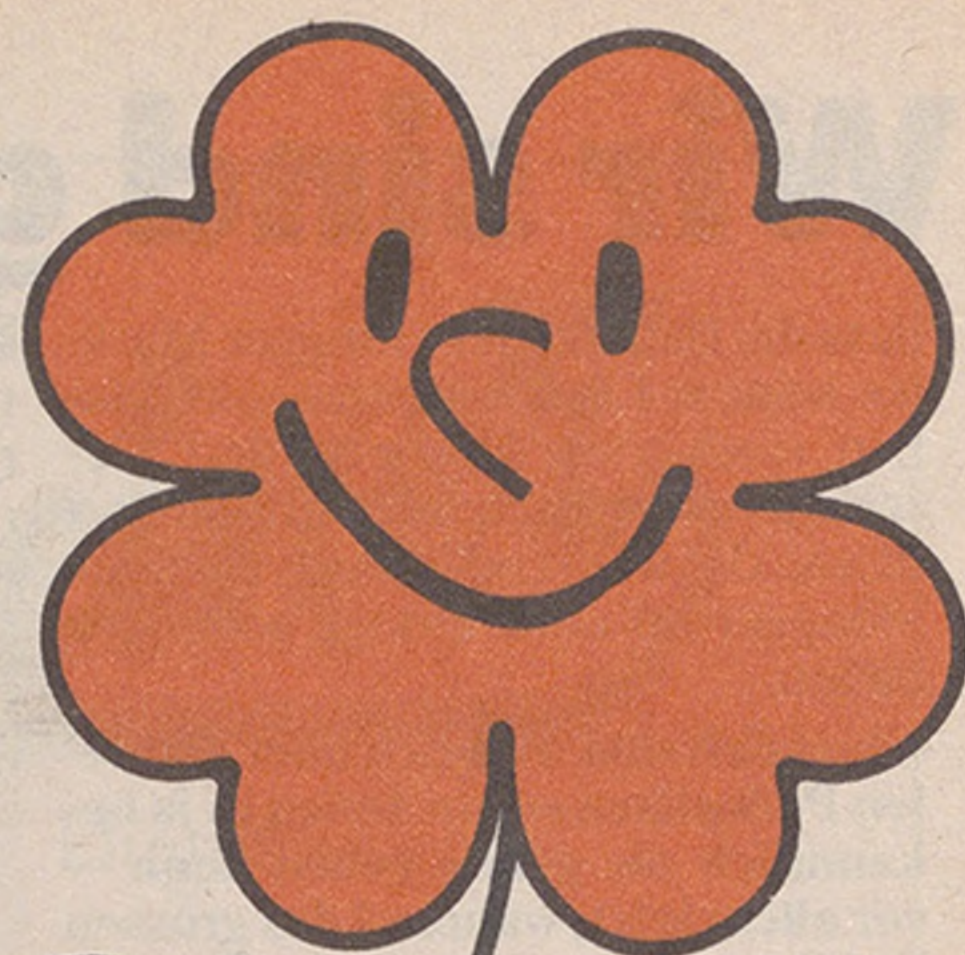
Kath. Frauengruppe Höngg

**malergeschäft
r./ingua**

...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 87 05
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Höngger

im Glück



Wir — das sind alle Mitglieder aus dem Handel & Gewerbe von Höngg — freuen uns, den Höngger Markt, die Zürcher Kantonalbank und die neue Zweifel-Weinlaube auf das herzlichste willkommen zu heissen.

Der Höngger Markt bedeutet für uns alteingesessenen Ladengeschäfte eine wertvolle Ergänzung und Vervollständigung des Angebots. Top-Angebote für die Einwohner von Höngg, und somit gesunde Konkurrenz, zur Freude der Konsumenten.

Eines haben wir alle gemeinsam: Unsere liebe Höngger Kundschaft auf das beste zu beraten, zu betreuen und zu bedienen.

Wir wünschen dem neuen Höngger Markt viel Glück.
Allen Hönggern grossen Spass mit unserem fröhlichen «Höngger im Glück»-Wettbewerb!

Hans Marolf
Präsident Handel & Gewerbe Höngg



Apotheken · Drogerien

Apotheke Höngg beim
Schwert
Apotheke zum Meierhof
Bläsi-Drogerie
Drogerie Höngger Markt
Limmat-Apotheke
Wartau Drogerie

Architekt · Ingenieur Bauunternehmung

Erwin Hug
Paul Schärer
Dr. Jakob Kopp
Osio AG
H.P. Welti

Auto · Pneu Velos · Motos

Auto-Höngg
2-Rad-Elsener
Pneu-Regoma AG
Garage Konrad AG

Autofahrschulen

Hermann Graber
Erika + Hans Schmid

Bäckerei · Konditorei

Paul Baur
Rud. Steiner
(Flughafe-Beck)

Banken

Schweiz. Bankgesellschaft
Schweiz. Bankverein
Schweiz. Kreditanstalt
Sparkasse der Stadt Zürich
Zürcher Kantonalbank

Blumen · Gärtnerei Gartenbau

Max Elliker
Gardenia
Blumen Jakob
PAWI-Gartenbau
Reiss & Reber

Brennstoffe · Transporte

Willy Huber

Büromaschinen Papeterie

Ernst Seiler
Yvonne Morgenthaler

Cheminéebau Plattenbeläge

Hans Denzler
Lorenzi AG

Chemische Reinigung

Henzel

Coiffeur · Kosmetik

Belle-Hair
Daniela Fagetti
Fortune
Margrit Vollenweider
Hairline, Damen + Herren
Coiffure Top

Dachdecker

H.R. Frehner

Druck · Grafik · Werbung

Druckerei AG Höngg
A. Ernst FAW
W. Rothmayr
Irene Rutz
Karl F. Schneider
Albert Spillmann
Hansheinrich Pfister
Ernst Cincera

Einrahmungen Restaurationen · Farben

Atelier Fuchsli AG
Ambiance d'Art

Elektroanlagen, -Artikel Schalttafelbau

Furrer & Co.
H.R. Gehrig
Marolf & Co.
Gardy SA
Hensel & Co

Fahrzeugkühlung Klimaanlagen

Sütrak AG
Meier-Kopp AG

Fotos

Fotohaus Peyer

Galerien

Zentrum Höngg AG

Gebäudereinigungen

Rino Foieni
AGR Allg. Gebäude-
Reinigungs AG

Haushaltgeräte Eisenwaren

Meier & Co.

Heizungen

Felix Christinger

Immobilien

Dieter Vollenweider

Innenausbau

Jos. Berchtold AG
Kull + Loosli AG

Lebensmittel Reformartikel

Dorf-Lade
Migros-Markt
Quick-Shop
Reformhaus Höngger Markt

Lederwaren Schuhmacher

Josef Beyeler
Jules Dürmüller
Werner Schramm

Maler · Tapezierer

Helmut Griebel
Gebr. Kneubühler
Renato Lingua
Adrian Schaad & Co.
David Schaub

Mercerie · Stoffe

Lydia Metzger

Metzgereien

Bell AG
Wartau Metzger

Möbel · Teppiche

René Bodmer
Roland Huber
R. Maerki
Atelier VERA
Allro-Teppiche

Mode · Pelze

Boutique Beau Temps
Dialog-Mode
Romas Fashion
Il Punto
GO-IN
Albert Zirn

Obst · Getränke

Quick-Shop
Emil Wegmann
Zweifel & Co. AG

Optiker

Jürg Götti
Walter Herensperger

Restaurants · Cafés

Bombach
Dorfkafi
Freihof
Grünwald
Mühlehalde
Neue Waid
Rebstock

Sanitäranlagen

Walter Caseri
Kurt Greb
Walter Grob
Huwyler & Caplazi

Sauna · Massage

Daniel Hänseler

Schlosserei · Metallbau

Grob Metallbau AG

Schreinerei · Rolläden

Jos. Berchtold AG
Chris Beyer
Jürg Kropf
Ryffel & Landis AG
H. Sager AG

Reisen

MB-Reisen
Polo-Reisen

Sport · Freizeit

Ballet Studio Katja
Winzeler Armbrustfabrik
Wyco-Sport

Treppen Renovationen

Otto Loosli

Tresor · Kassenschränke

TRESORAG

Treuhand · Informatik

Heinz P. Keller
Michael Kubli
Mario Luzi
Rehmann Process
Engineering AG

TV · Radio · Video

Hans Fawer

Uhren · Schmuck

W.B. Meier
Martin Weier
Rudolf Th. Gloor

Umweltschutz-Technik

Esutec AG

Versicherungen

Winterthur-
Versicherungen
Zürich-Versicherungen

und alle
Freimitglieder



Wir sind glücklich

dass die Bauerei des Hönegger Marktes seinem Ende entgegengeht. Haben doch viele Betriebe und Geschäfte unter diesem Bauboom gelitten, da während dieser Zeit die Hönegger oft auch Hönegg gemieden haben.

Glücklich sind wir auch über die vielen Parkplätze — von denen es ja bekanntlich nie genug geben kann — vor allem jetzt, während des grossen Eröffnungsrummels, der im Dezember einen absoluten Höhepunkt erreichen wird.

Ganz besonders glücklich sind wir aber, dass es auch noch Fussgänger gibt... So richtig genüsslich «Lädele» kann man doch nur zu Fuss.

Wir möchten nun dieses Ereignis und die Freude über das abgeschlossene Werk mit Ihnen teilen, weshalb wir unter dem Motto «Hönegger im Glück» einen Wettbewerb unter dem Patronat des Vereins Handel und Gewerbe Hönegg durchführen. Sagen Sie jetzt bitte nicht «ich habe noch nie etwas gewonnen oder sogar geschenkt bekommen». Unser HGH-Wettbewerb verspricht Ihnen kein Auto, dafür aber eine Linien-Flugreise im Wert von Fr. 1830.— nach New York mit der American Airlines, gestiftet von unserem Hönegger Reisebüro MB-Reisen.

Der zweite Preis — auch etwas Ungewöhnliches — ist ein Hönegger Wappen aus purem Gold, das als Brosche, als Anhänger oder sogar als luxuriöser Schlüsselanhänger getragen werden kann (bei letzterem muss man schon aufpassen, dass man die Schlüssel nicht verliert...). Sollte der Gewinner oder die Gewinnerin diese einmalige und wunderschöne Juwelierarbeit von Rudolf Th. Gloor nicht wollen, kann er oder sie ein anderes Schmuckstück in dieser Preislage von Fr. 1500.— aussuchen.

Damit noch nicht genug!

Es gibt nämlich total 87 glückliche Gewinner und zwar in Form von Gutscheinen à 10.— Franken, mit welchen man in 26 Läden unseres Quartiers wie mit normalem Geld einkaufen kann:

5 Gewinner erhalten	Gutscheine	von je Fr. 200.—
10 Gewinner erhalten	Gutscheine	von je Fr. 100.—
20 Gewinner erhalten	Gutscheine	von je Fr. 50.—
50 Gewinner erhalten	Gutscheine	von je Fr. 20.—

Wenn das nicht eine Chance für jeden ist!

Mitmachen ist einfach! Es braucht nur etwas Zeit. Es lässt sich wunderbar mit dem «Lädele» verbinden. Sozusagen ein Tag der offenen Tür in allen auf dem Wettbewerbsformular aufgeführten Läden. Dort können Sie hereinspazieren, sich umschauen und den gesuchten Buchstaben notieren. Überall dort befindet sich nämlich ein Buchstabe, der — wenn er im Fragebogen in der richtigen Reihenfolge eingesetzt, zur Antwort auf unsere zweite Wettbewerbsfrage wird. Ein echter Plausch für die ganze Familie!

Bei dieser Gelegenheit liegt sicher ein Besuch des Hönegger Ortsmuseums drin. Dort findet man die Antwort auf die erste Frage. (Aber bitte aufgepasst!!) Wer dann noch eine mit vielen Extras ausgerüstete Auto Focus Kamera gewinnen möchte, der gehe in den Hönegger Markt und schätze die Anzahl der

Wyco-Tennis-Bälle, die im grossen Plexyglaswürfel enthalten sind. Der am nächsten Tippende hat den Preis für die Zusatzfrage — eine Kamera, gestiftet vom Fotohaus Peyer — gewonnen.

Übrigens — «Hönegger im Glück» — bedeutet nicht nur einen Wettbewerb. Überall dort, wo ein Glückskleeblatt im Inserat enthalten ist, gibt es Gschänkli, Vergünstigungen oder sonst eine liebenswürdige Überraschung.

Und jetzt wünscht der Handel und Gewerbe Hönegg allen Höneggern viel Glück beim fröhlichen Bummel durch unser Quartier.

Der Leser meint.

Betrifft Bericht von Werner Furrer im «Hönegger» Nr. 40 vom 27. Oktober

Im zitierten Bericht aus dem Gemeinderat nimmt W. Furrer unter anderem Stellung zur Verkehrsberuhigung Ackersteinstrasse/Ottenbergstrasse und lanciert eine Attacke gegen St. Höher SP. Er stellt fest, dass die Verkehrsberuhigung als solche grundsätzlich von der Bevölkerung durch eine Konsultativabstimmung abgelehnt worden sei. Wie die damalige Versammlung geführt wurde, dürfte den Beteiligten wohl in Erinnerung bleiben. Jedenfalls amüsierten sich die Repräsentanten der Stadt über das gebotene Cabaret und ich kann es Stadtrat Aeschbacher und seinem Stadtplaner nicht verargen, wenn sie frustriert sind — ich bin es auch. Meiner Meinung nach sollten zu dieser Frage nur die Anwohner der betroffenen Strassen befragt werden und die Entscheidung nicht den an der Durchfahrt interessierten Leuten überlassen werden. Wenn ich täglich durch die Singlistrasse, wo W. Furrer wohnt oder durch den Rütihof, wo Quartiervereins-Präsident Stiefel domiziliert ist, fahren würde, wäre ich vielleicht auch gegen eine dortige Verkehrsberuhigung. Jeder ist sich eben selbst am nächsten.

St. Höher ist der Sache auf den Grund gegangen und verdient den Dank der

Betroffenen. Von W. Furrer hätte ich als Gemeinderat erwartet, dass er Kenntnis hat von der Verkehrsplanung in der Stadt Zürich. Die Limmattalstrasse ist, ob er will oder nicht, Hauptstrasse und die Ackersteinstrasse und die Ottenbergstrasse sind Quartierstrassen. Bekanntlich fährt das Tram durch Hauptstrassen, das war schon zu Zeiten des Hönegger Trams so. Die vielen Baustellen an der Ackersteinstrasse haben das Verkehrsaufkommen zurzeit reduziert. Die Bauarbeiten werden auch einmal beendet sein und dann geht es wieder los. Obschon Quartierstrasse, ist das Verkehrsaufkommen unendlich grösser als an der «theoretischen» Hauptstrasse. Dies ist eindeutig durch die städtische Verkehrszählung belegt.

Falls W. Furrer vor zirka dreissig Jahren noch nicht in Hönegg wohnte, möchte ich darauf hinweisen, dass, als die alte Trotte abgerissen wurde, die Baulinie zurückversetzt wurde. Dies im Hinblick auf die künftige Verbreiterung der Limmattalstrasse. Das Projekt wurde nicht realisiert, weil der Stadt damals und in den späteren Jahren die nötigen Finanzen zur Durchführung des Expropria-

tionsverfahrens fehlten. Heute wären die Mittel vorhanden, aber man betrachtet das Problem aus anderer Optik. Die vor dem Restaurant Trotte und Migros Laden angelegten Parkplätze waren nicht geplant, sie sind lediglich die Folge des freien Platzes wegen der Nichtrealisierung der Strassenverbreiterung. Als schizophoren zu bezeichnen ist der Umstand, dass die Stadt die Hauptstrasse statt die Quartierstrassen verkehrsberuhigt, nämlich durch den Bau von Trottoirs auf Tramlänge für die Haltestellen Eschergut und Trotte, so dass der Verkehrsfluss aufgehalten wird. Dadurch wählt der Individual- und insbesondere der Berufsverkehr den Weg durch die Quartierstrassen. Wenn man die ganze Hauptstrasse nicht mehr verbreitern will, wäre es am Platz gewesen, bei den Haltestellen Traminsele zu erstellen, denn Land ist daselbst genügend vorhanden. Warum wollten gewisse Leute verhindern, dass der Automobilist freie Fahrt von Wipkingen bis Meierhofplatz hat? Es wäre interessant zu vernehmen, wer die Hand im Spiel hatte, dass es zur heutigen, unvernünftigen Lösung gekommen ist.

Kurt Nüssli

Hönegger im Glück

Wettbewerbsformular

1. Frage: Wie heisst der erste römische Kaiser, von welchem eine Münze in Hönegg gefunden wurde?

(Tip: Ortsmuseum Hönegg)

2. Frage: Wie heisst der Slogan?

1	2		3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	
		17	18	19	20		21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	

Wenn Sie die einzelnen Buchstaben, die in den nachfolgend aufgeführten Geschäften gut sichtbar aufgehängt sind, richtig zusammenstellen, haben Sie — vielleicht — schon gewonnen.

- | | |
|---|---|
| 1 Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177 | 16 Go-In-Modeboutique
Hönegger Markt |
| 2 Atelier Vera
Ackersteinstrasse 205 | 17 Hairline, Damen + Herren
Hönegger Markt |
| 3 Bäckerei-Konditorei Baur
Meierhofplatz | 18 Herensperger Optik
Hönegger Markt |
| 4 Bäckerei-Konditorei Steiner
Limmattalstrasse 276 | 19 Il punto, Wolle+Mode
Regensdorferstrasse 19 |
| 5 Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162 | 20 MB-Reisen AG
Limmattalstrasse 193 |
| 6 Brillen Götti
Limmattalstrasse 189 | 21 Meier & Co., Haushaltartikel
Limmattalstrasse 168 |
| 7 Dialog Mode
Limmattalstrasse 184 | 22 Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207 |
| 8 Dorflade Hönegg
Wieslergasse 10 | 23 Polo-Reisen
Hönegger Markt |
| 9 Drogerie Parfümerie
Hönegger Markt | 24 Reformhaus
Hönegger Markt |
| 10 Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276 | 25 Schweiz. Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160 |
| 11 Fawer, TV HiFi Video
Hönegger Markt | 26 Sparkasse der Stadt Zürich
Limmattalstrasse 181 |
| 12 Fotohaus Peyer
Limmattalstrasse 164 | 27 Winterthur Versicherung
Limmattalstrasse 177 |
| 13 Furrer & Co., Elektroanlagen
Limmattalstrasse 162 | 28 Wyco-Sport
Limmattalstrasse 204 |
| 14 Gardenia Blumen
Limmattalstrasse 197 | 29 Zürcher Kantonalbank
Regensdorferstrasse 18 |
| 15 Gloor Rud. Th., Goldschmied
Gsteigstrasse 2 | 30 Zweifel, Weine & Getränke
Regensdorferstrasse 20 |

Zusatzfrage: Wieviele Wyco-Tennisbälle befinden sich im Acryl-Kubus, der im Hönegger Markt aufgestellt ist?

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Formular ausfüllen, ausschneiden und, mit Ihrem Namen versehen, in einem der oben aufgeführten Geschäfte abgeben. (Separate Formulare erhalten Sie auf Wunsch ebenfalls in diesen Geschäften.)

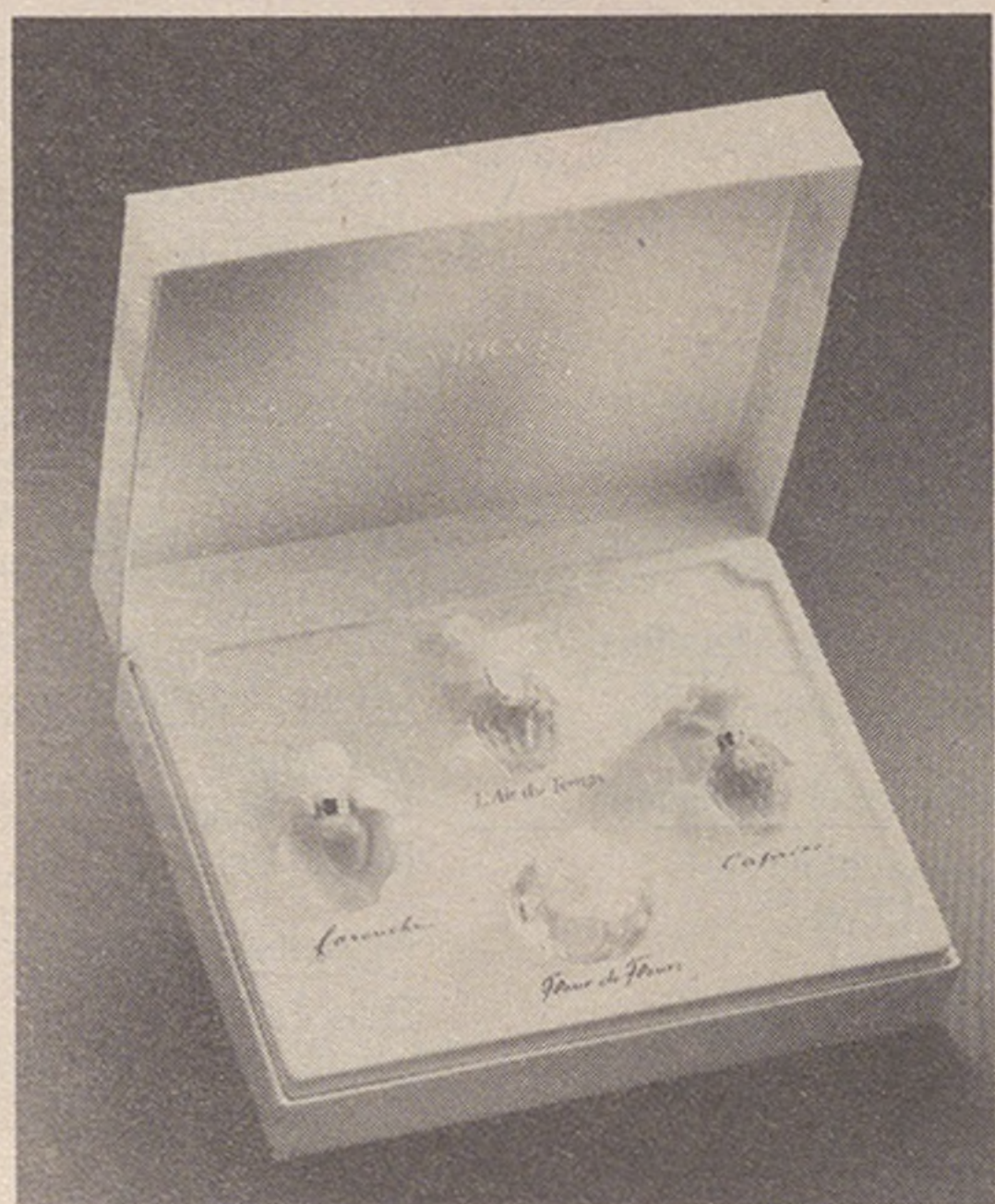
Die Gewinner werden am 12. Januar 1990 im «Hönegger» veröffentlicht.



H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE



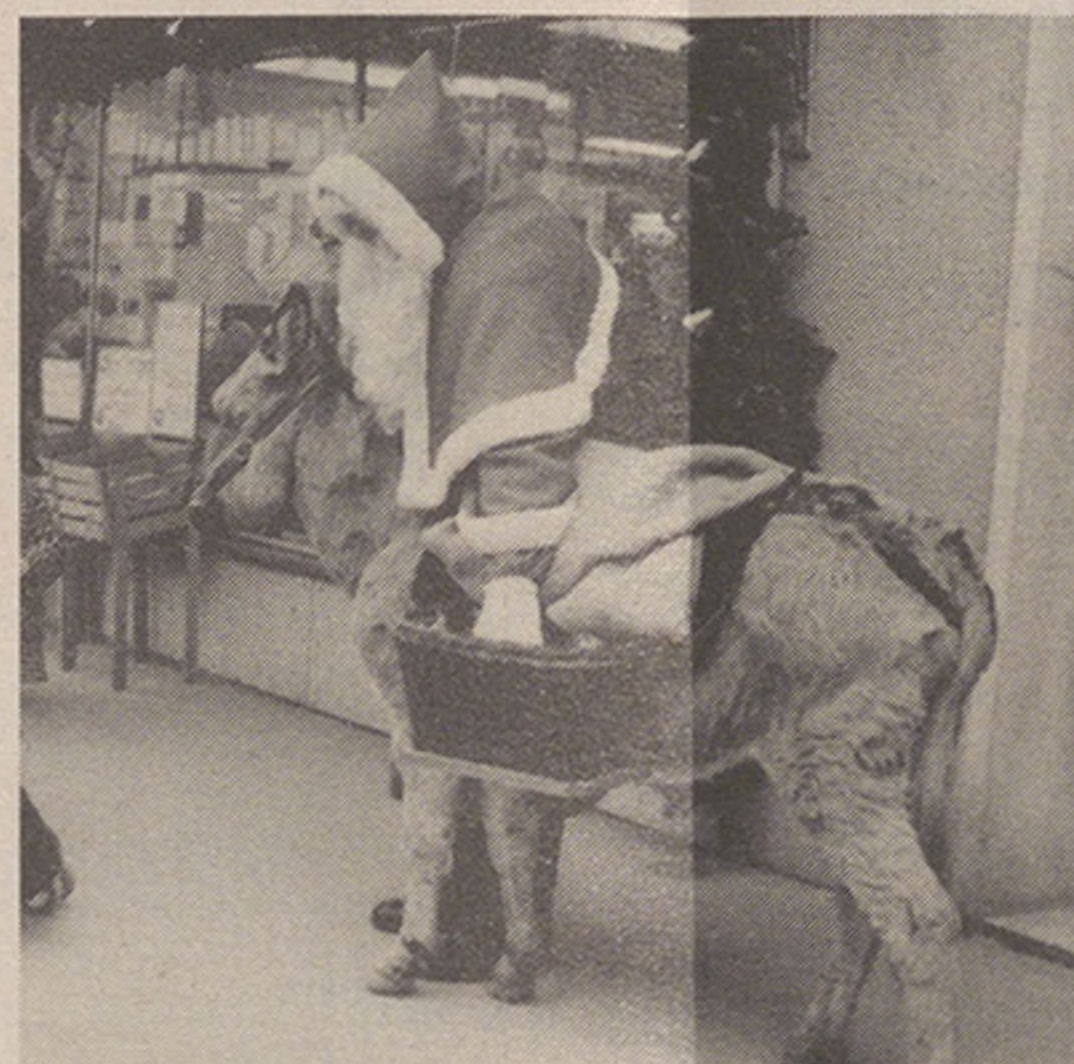
Gratis
schenken wir Ihnen
dieses luxuriöse
Nina Ricci Flacon-Set.



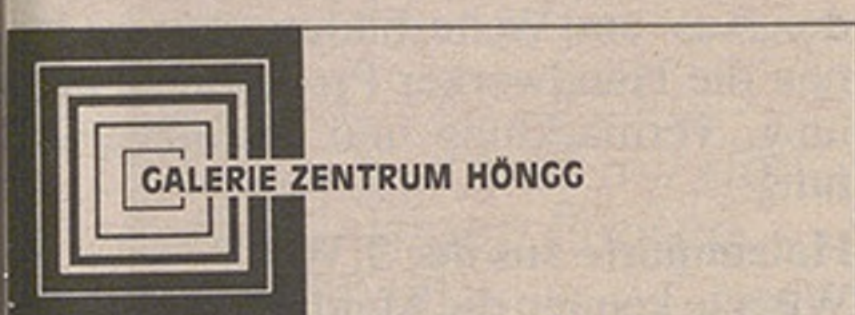
Gratis
beim Einkauf von
Nina Ricci Produkten
ab Fr. 70.—

Neu: für den Mann
Ricci-Club
(After-shave, Eau de toilette...)

Liebe Kunden
Mittwoch, 6. Dezember
Samichlaustag
verschenken wir aus
Dankbarkeit für jeden
Einkauf einen
Gritibänz gratis.



Parfums
Christian
Dior
LANVIN
Drogerie
Limmattal-
strasse 162
Zürich-Hönegg
Telefon
3416397
Parfümerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED

WAS HAT IHR
HÖNGGER
GOLDSCHMIED
UND GALERIST
MIT HÖNGGER WEIN
ZU TUN?



AB HEUTE
BIS ZUM 15. DEZEMBER
SCHENKEN WIR
IHNE FÜR JEDEN
KAUF
AB FR. 500.—
2 FLASCHEN
HÖNGGER WEIN.
DAZU FÜR
JEDE FR. 250.—
MEHR EINE
WEITERE FLASCHE.

TRINKEN SIE KEINEN WEIN, GIBT ES
EINE ANDERE ÜBERRASCHUNG!

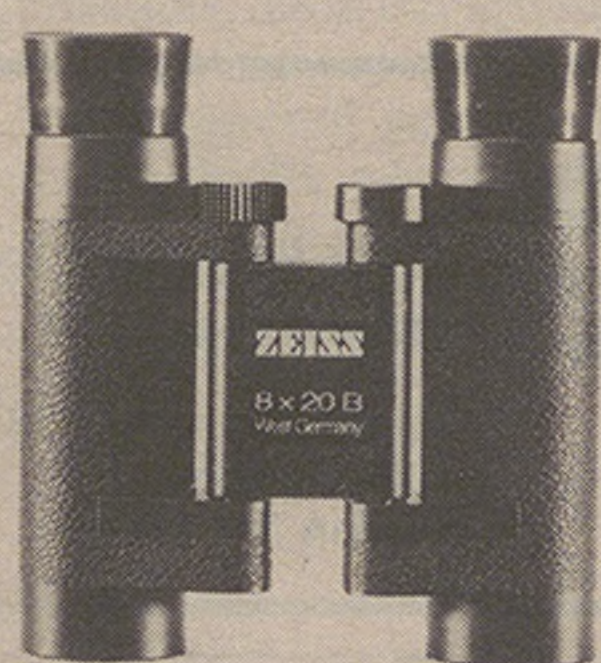
NICHT
VERGESSEN!
NUR BIS
15. DEZEMBER
GÜLTIG



GSTEIGSTRASSE 2
BEI DER POST HÖNGG
8049 ZÜRICH
TELEFON 341 65 70



Zeiss Feldstecher



Der 8x20 B
passt in jede
Jackentasche
und ist auch
für Brillenträger
geeignet.
Fr. 570.—



Erhältlich bei:

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Loont sich's?

Guter Zins, Zahlungen durch die
Bank und Bargeldbezug rund
um die Uhr mit der Bancomat-
Karte sind Vorteile des Jugend-
Lohnkontos, Salar- und Privat-
kontos. Es lohnt sich, sich bei
Ihrer Quartier-Geschäftsstelle
oder im Hauptsitz zu informie-
ren.

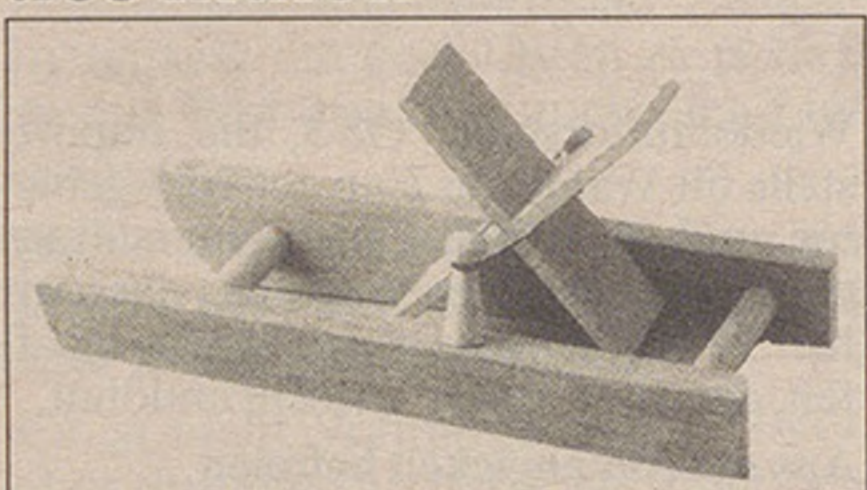
Quartier-Geschäftsstelle Höngg:
Limmattalstr. 181, 8049 Zürich,
Telefon 341 87 00

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Die Bank der Zürcher

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Holzspielzeug aus Indien



Die Holzschnitzkunst hat in Indien seit
dem 9./10. Jahrhundert — eine alte,
hochentwickelte Tradition. Im nordin-
dischen Saharanpur ist sie der Haupt-
werb von rund vierzigtausend Bewoh-
nern. Mangelnde Kaufkraft und Über-
schwemmung der Märkte mit indu-
striell gefertigter Massenware führten
zum Verfall der alten Kunst. Heute ferti-
gen Handwerker nur noch billige Mas-
senware und oft sind diese «preisgünsti-
gen» Angebote das Ergebnis von Kinder-
arbeit. Die Märkte werden von Zwi-
schenhändlern beherrscht, welche die
Handwerker vor allem durch Kredite zu
Wucherzinsen in eine totale Abhängig-
keit, oft in lebenslängliche «Schuld-
knechtschaft» bringen.

Es **TECHNIK** Telefon 01 342 16 30
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

Unser Glücksangebot
XEROX FAX
ab Fr. 3250.—

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Die 1978 gegründete Organisation
TOYIN mit etwa dreihundertfünfzig
Produzenten will das ändern, will selb-
ständige Entwicklung statt Verschul-
dung. Ein besonderes Augenmerk gilt
aber auch dem Wald. TOYIN will selbst
verantwortungsvoll mit Wald und Holz
umgehen und beteiligt sich auch an der

Fortsetzung nächste Seite ►

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 8049 Zürich
Tel. 01 • 341 27 77

Ihr
Fachgeschäft
für spezielle
Floristik!

Goldgeschenke sind
immer goldrichtig.

Goldmünzen und Goldbarren
sind eine wertvolle Überra-
schung und eine dauerhafte
Anlage. Lassen Sie sich von
Ihrem SBG-Kundenberater
die Auswahl zeigen.



SBS Schweizerische
Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

Profitieren
Sie jetzt
von unserer
**Passform-Garantie
für Ihren Skischuh**

Grosse Auswahl an Skischuhen.
Individuelle Beratung.

Raichle
NORDICA
SALOMON



**SPORT
HOENG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

**Original
slide-styler**

**Gleitwellen-
massage**

Schlank ohne Schweiß
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
GRATIS-Probe-Behandlung!
Zusätzlich Glück bringt Ihnen dieses Inserat
bei Ihrem nächsten Besuch im Dezember!

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**
Daniel Häseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

**Zweifel
Höngg**

Weinkellerei Zweifel & Co.
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 • 344 23 23



Glücks-Angebot
für nur Fr. 7.50
1 Flasche Bourgogne du Patron 1988
mit Ihrer persönlichen Unterschrift
auf der Etikette



Herensperger
OPTIK
im Höngger Markt

Brillen und Kontaktlinsen

8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 21 67

Glück
haben Sie auch bei uns,
wenn Sie im Dezember
Kontaktlinsen
oder eine Brille kaufen!

H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE



Wie sich sparen bei uns auszahlt,
kann sich hören lassen.

Zürcher
Kantonalbank 

Wer bei der Kantonalbank spart, kommt zu etwas.

Ab 4. Dezember 1989
an der Regensdorferstrasse 18
in Höngg

Alle Kinder- und
Porträtaufnahmen
bis Ende November 1989
20% günstiger!

Beachten Sie
unsere Beilage
ZÜRIFOTI-Zeitung
in der Ausgabe
vom 1. Dezember

Peyer

Fotohaus

Am Meierhofplatz
Tel. 341 87 77

H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE



Heidy Fuchs
Mandy Suter
Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Tel. 01/342 05 15

H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

ATELIER FÜCHSLI
EINRAHMUNGEN GESCHENKSARTIKEL

... am Donnerstag, 30. November 1989
um 9.00 Uhr ist es soweit!

Wir eröffnen unsere Drogerie Parfumerie

Beachten Sie
den Eröffnungsprospekt
in Ihrem Briefkasten.

**Tolle Geschenksideen
und Überraschungen**

Drogerie Parfumerie

HÖNGGER-MARKT

Daniel Fontollet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16

Gesundheit und Schönheit im Mittelpunkt... persönliche Beratung
und angenehme Einkaufsatmosphäre inbegriffen.



FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00



Ab 30. November
im Höngger Markt

Aktion

Taschenradio
Telefunken



Holzspielzeug aus Indien

Fortsetzung von Seite 3

Wiederaufforstung, OS3, die Import-
stelle für Waren aus Entwicklungsgebie-
ten, und die 3. Welt-Läden unterstützen
diese Bestrebungen dadurch, dass wir
hier in der Schweiz einen Markt schaf-
fen, der diese Arbeit gerecht entlohnt.

Aus der Abhängigkeit befreien

Mit der Herstellung hochwertiger Spiel-
zeuge und Gebrauchsgegenstände will
TOYIN an die alte Holzschnitztradition
anknüpfen. TOYIN hilft den Handwer-
kern die Bedingungen zu erfüllen, damit
sie sich durch günstige Kredite aus fi-
nanzieller Abhängigkeit befreien kön-
nen. Durch die eigenständige Vermark-
tung der Produkte kann der Zwischen-
handel ausgeschaltet werden.

Gemeinsam Preise festlegen

Die Produzenten arbeiten in dreissig
kleineren, dezentralen Gruppen. Ver-
treter dieser Gruppen treffen sich mo-
natlich, um wichtige Entscheidungen zu
treffen und die Preise zu bestimmen.
TOYIN selber wird vom Development
Resource Center DRC, einer Non-pro-
fit-Organisation, kontrolliert. DRC or-
ganisiert mit den Gewinnen von TOYIN
Ausbildungsprogramme, Rechtsbe-
stand und Gesundheitsfürsorge. Und
natürlich sind die TOYIN-Preise besser

als die der Zwischenhändler. Die TOY-
IN-Werkstatt ist zugleich Dienstlei-
stungszentrum und Ausbildungsstätte,
aber auch Design-Studio, um das Quali-
tätsbewusstsein wiederzubeleben. In
den Aus- und Weiterbildungskursen ler-
nen die Handwerker Produktentwick-
lung, Vermarktung und Finanzverwal-
tung.

Holzimporte aus der 3. Welt?

Wir alle kennen die Meldungen vom be-
drohlichen Raubbau am tropischen Re-
genwald. Ist der Import von Holzarti-
keln aus der Dritten Welt vor diesem
Hintergrund überhaupt noch zu verant-
worten? Von Fachleuten wissen wir
dass die Waldpflege auch eine gewisse
Waldbewirtschaftung braucht: Walder-
neuerung durch Holzschlag und Auf-
forstung. Doch der Holzschlag war bis
lang viel grösser als die Aufforstung.
Der Anteil des durch einheimische
Schreiner und Schnitzer bearbeiteten
Holzhandwerks ist aber vergleichsweise
bescheiden. Er beläuft sich auf zirka
zweieinhalb Prozent. Demgegenüber
steht eine Beschäftigungswirkung für
Abertausende von Menschen. TOYIN
selbst beteiligt sich an Aufforstungspro-
grammen und hat auch schon auf der
eigenen Gelände in den letzten Jahre
einige hundert Sisso-Bäume gepflanzt.
In der Werkstatt wird streng darauf ge-
achtet, dass alles Abfallholz irgendwo
verwendet werden kann.

«Kindertaugliches» Spielzeug aus der 3. Welt?

Wahrscheinlich über achtzig Prozen-
t des Spielzeuges, das wir hier in den ein-
schlägigen Spielwarengeschäften kau-
fen können, kommt aus der Dritten We-
(ferner Osten) und ist, genauer betrach-
tet, kaum «kindertauglich». Demgegen-
über achtet TOYIN speziell auf diese so-
genannte «Kindertauglichkeit». Verle-
zungs- und Gesundheitsgefahren müs-
sen ausgeschlossen sein. Das Holz un-
eventuelle Lacke enthalten keine
Schwermetalle oder schädliche Lö-
sungsmittel. Diese Kriterien werden in
der Schweiz auch von OS3 selber ge-
prüft!

Eine Produktinformation
des 3. Welt-Ladens Höngg R. Rosenber



Wir malen
die Welt etwas
schöner...



gebr. kneubühler
malergeschäft

Limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 341 27 51

Ihr Fachhändler empfiehlt



**R10
Superautomatica**
die professionelle,
vollautomatische
Espressomaschine für
höchsten Kaffeegenuss.

Das Kaffee- und Heissgetränke-Center der
Spitzenklasse zum erschwinglichen Preis!
Macht auf Tastendruck alles von selbst: Vom
Mahlen bis zum Ausstossen der Pulver-Rück-
stände. Für besten Kaffee mit einem luftigen
Schäumchen obenauf!

MEIER+CO

Haushaltsartikel-Eisenwaren
Limmattalstrasse 168 341 73 11

Drogerie Wartau

Alfred Kunz
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich
Telefon 341 73 10

**Zum
Advent**

Kerzen

Säcke à 1 kg
= 20 Stück
in den Farben:
Elfenbein, Rot,
Moosgrün, Rosa,
Bordeaux.

Fr. 7.- pro Sack

pro Stück Fr. —.35
Grosse Auswahl in vielen Farben und Grössen.

Bienenwachs-
und handgекnetete **Kerzen**



H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE